

# LEICHTATHLETIK

NUMMER 7 / 97 • SEPTEMBER

ÖS 50,- / DM 8,- / SFR 7,-

Offizielle Zeitschrift  
des Österreichischen  
Leichtathletikverbandes

## Österreichs erste Junioren- Europameister

Günther Weidlinger



Linda Horvath



DIE WELTMEISTERSCHAFTEN AUF 18 SEITEN

**STADIONLEICHTATHLETIK:**

Int. Schulcup, Cherbourg ..... 7  
 Meeting, Wolfsberg ..... 7  
 Senioren-Weltmeisterschaften, Durban ..... 8  
 Wir über 35 ..... 9  
 Weltmeisterschaften, Athen ..... 10 - 27



Bild: PLOHE

U-23-Europameisterschaften, Turku ..... 28 - 29  
 Europäische Olympische Jugendtage, Lissabon ..... 30  
 Internationale Meetings ..... 31  
**LEICHTATHLETIK** International, Erika Strasser ..... 31  
 Telegramm ..... 32 - 33  
 Junioren-Europameisterschaften, Laibach ..... 34 - 37



Bild: Kurt Brunbauer

Günther Pichler Gedächtnismmeeting, Vöcklabruck ..... 37

**STRASSENLAUF UND GEHEN:**

Schrittreise ins Ich ..... 38 - 39  
 Telegramm ..... 40

**CROSSLAUF UND BERGLAUF:**

Drei-Gipfel-Lauf, Wald am Schoberpaß ..... 41  
 Telegramm ..... 41

**FORUM:**

Service ..... 42  
 Meinungen ..... 42  
 Personelles ..... 42

**Vom Redaktionstisch**

Bietet eine Zeitung Exklusives, kann sich der Leser freuen.

**LEICHTATHLETIK**

war das einzige österreichische Medium bei den Junioren-Europameisterschaften. Laibach war keiner anderen Zeitung eine Reise wert.

Dafür vielen österreichischen Leichtathletikfans. Zwei Gold- und zwei Bronzemedailien bejubelten wir mit ihnen, zitterten, lachten und weinten vor Freude mit den jungen Siegern. Nur wir haben Fotos vom Original-Schauplatz.

Für die Weltmeisterschaften in Athen nehmen wir in Anspruch, alleiniges Sport-Magazin des Landes gewesen zu sein. Wir sahen die Weltmeister, redeten mit ihnen und zitieren sie im Heft.

Wenn auch ein paar Wochen zwischen den Ereignissen liegen: Es sind die frischesten Früchte des heißen Leichtathletik-Sommers. Gemixt mit Emotionen zu einem 44-Seiten-Longdrink. Beim Zeus: Die Götter haben es gut mit uns gemeint.



**KURT BRUNBAUER**  
 Chefredakteur

**Titelbilder:**

Kurt Brunbauer



**ÖSTERREICHS JUNIOREN-EUROPAMEISTER:**  
 Hindernisläufer  
**Günther WEIDLINGER**  
 Hochspringerin  
**Linda HORVATH**

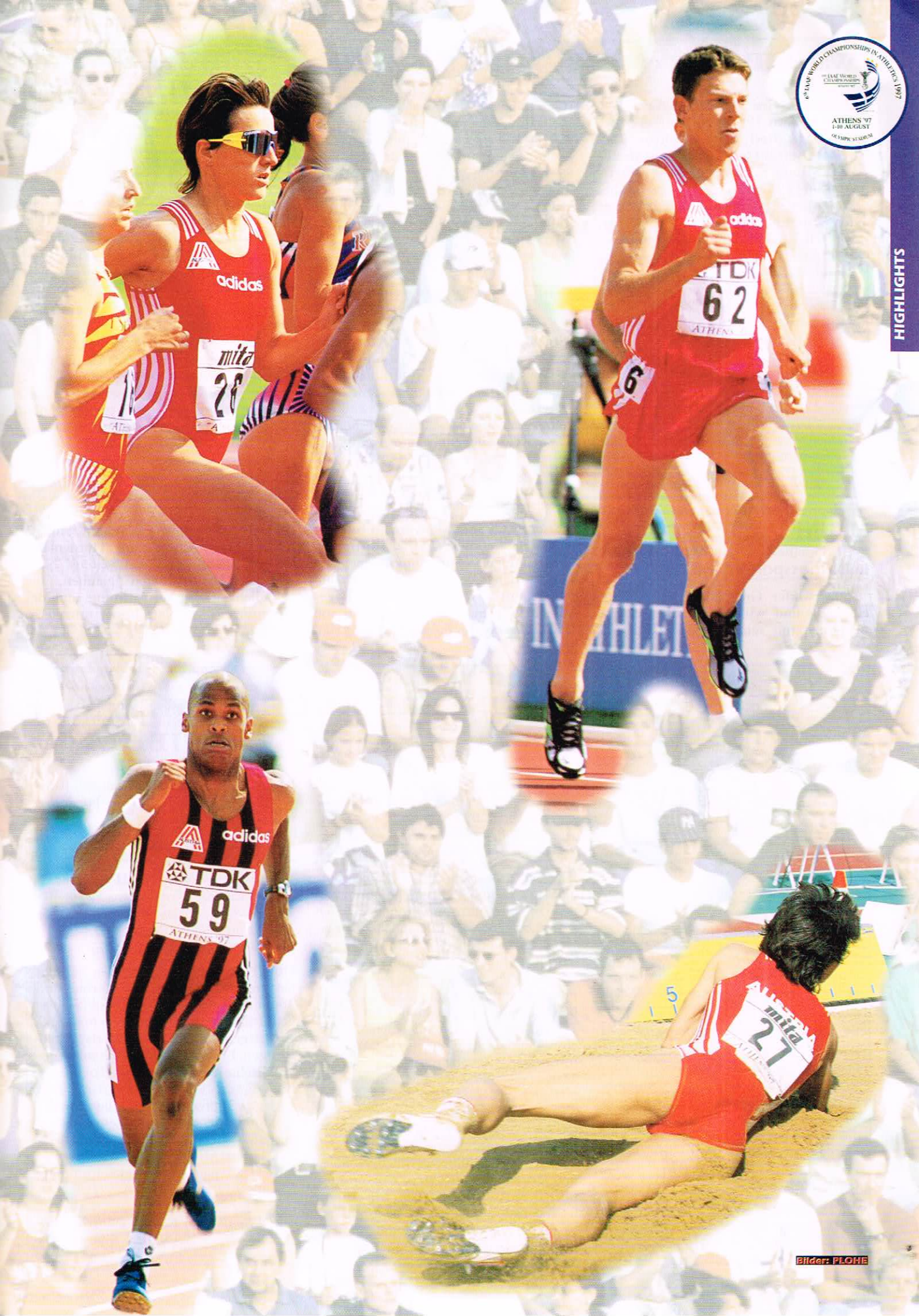
INSIDE





HIGHLIGHTS





## Walter Pektors erster 80-Meter-Speerwurf

Der weltweite „Klub der Achtziger“ bekam 1967 ein österreichisches Mitglied: Walter Pektor krönte seine Herbstserie auf dem WAC-Platz mit einem Speerwurf von 80,42 Metern.

Bei nebelig-trübem, kühlem Wetter und Windstille fand Pektor im zweiten Versuch Anlaufrythmus und Abwurf ideal. Steil flog das Gerät, und jenseits der 80-Meter-Linie, die die Grenze zur internationalen Klasse darstellt, bohrte sich die Spitze in den Rasen.

Im Jahr 1964 hatte Walter Pektor in Budapest das Erbe seines Vaters angetreten, der am 19. Juli 1942 in Wien mit 70,68 Metern jenen Rekord fixiert hatte, der 22 Jahre lang hielt und erst von Pektor jun. ausgelöscht wurde. Walter Pektor hatte 1964 eine Weite von 71,31 Metern erzielt. Es folgten am 1. Mai 1965 in Preßburg 75,48 Meter und dann kam die glänzende Oktober-Serie

1967 mit 76,77, 77,05 und 80,42 Metern. „Wut über den verlorenen Rekord“ war es, die Walter Pektor zu seinem ersten 80-Meter-Wurf trieb. Die Rekordleistung von 77,05 Metern vor wenigen Tagen wurde nämlich aus formalen Gründen nicht anerkannt. Anstelle des vorgeschriebenen Abwurf balkens war nur ein Kalkstrich angebracht gewesen.

**4,30 - 4,55 - 4,75 - 4,80 - 4,90**

Kurze Zeit nach dem Speerwurf-Rekord Pektors in Wien gelang Ingo Peyker auf dem Universitäts-Sportplatz in Graz ein weiterer österreichischer Rekord: Im Stabhochsprung mit 4,90 Metern. Zwei jugoslawische Konkurrenten vermochten den österreichischen Rekordler nicht zum Kampf zu fordern, denn sie hörten dort auf, wo Peyker begann, bei 4,30.

Bei uns vor

30

Jahren

Peyker legte eine tolle Serie hin. Und zwar sprang er 4,30 Meter im ersten Versuch, 4,55 im zweiten, dann 4,75 (Rekord) im dritten Versuch. Auch die 4,80 gelangen erst im dritten Anlauf, aber die 4,90 wurden im ersten, technisch blendenden Versuch genommen. Nach zehn Sprüngen hatte Ingo Peyker noch Moral, die 5 Meter anzugreifen. Nachlassende Konzentration verhinderte eine weitere Verbesserung.

## Wien

### Leistungssport im Internet

Speerwerfer Gregor Högler gilt als ehrgeizig und willensstark. In Zusammenarbeit mit seinem Trainer Gerhard

Strasser bietet er seit kurzem im Internet Wettkampfeindrücke, Trainingsfortschritte, Meinungen, Stimmungsbilder und Bildmaterial. Die Informationen sind unter „<http://www.sportnetz.at/hoegler>“ abzufragen. Dem Journalisten soll der Service ebenso nutzen wie dem Fan.

Der Schwechater Leonhard Hudec, Hallen-Staatsmeister im Hürdenlauf, ist ebenfalls im weltweiten Netz präsent. Die Athleten glauben, die Möglichkeit der Vermarktung und des Sponsorings via Netz besser nutzen zu können.



## UNSERE KÜCHENCHEFIN EMPFIEHLT

### Knoblauch-Käsesuppe

1 Eßl. Butter, 3 Eßl. Vollmehl, 5 Zehen Knoblauch, ½ l Wasser, 1 Becher Sauerrahm, 2 Eßl. Kräuter, Salz, Pfeffer, 3 Eckerl Rahmkäse.

Knoblauch schälen, zerdrücken und kurz in Butter anrösten, Mehl dazugeben, durchrösten. Mit Wasser aufgießen, Käse dazugeben, würzen, 10 Minuten kochen lassen. Sauerrahm und Kräuter glattrühren und mit dem Schneebesen in die Suppe einrühren. Dazu passen sehr gut geröstete Vollkornbrotwürfel.

### Gemüselasagne

1 Zwiebel, 25 dag Champignons, 3 Dosen geschälte Tomaten, 3 Knoblauchzehen, 1 Teelöffel Oregano und Basilikum, Salz, Pfeffer,

1 große Melanzane, 2 Zucchini, Öl zum Braten, Salz, Fett für die Form, 2 Packungen Lasagneblätter, 20 dag Parmesan.

Überguß: 1 Becher Sauerrahm, 1/8 l Milch, 2 Dotter, 5 dag Parmesan, Salz, Pfeffer.

Zwiebel fein hacken und in Öl anrösten, blättrig geschnittene Champignons einige Minuten mitrösten. Tomaten samt Saft dazugeben, mit Kräutern, Knoblauch, Salz und Pfeffer würzen und bei geringer Hitze ca. 15 Minuten kochen lassen. In der Zwischenzeit Melanzane und Zucchini der Länge nach in Scheiben schneiden und beidseitig abbraten. Salzen, Pfeffern und auf Küchenkrepp abtropfen lassen. Eine befettete Auflaufform mit Lasagneblättern auslegen, mit Melanzani- und Zucchini-scheiben belegen und mit Käse bestreuen. 2 oder 3 Schöpfer Tomatensauce darüber verteilen und Vorgang so lange wiederholen bis alle Zutaten verbraucht sind.

Überguß: Sauerrahm mit Milch, Dottern und Parmesan glattrühren, würzen und über dem Auflauf verteilen. Mit Alufolie abdecken im Backrohr bei 200 Grad ca. 30 Minuten backen. Alufolie entfernen und weitere 20 Minuten weiter-

backen. Lasagne im abgeschalteten Rohr 10 Minuten rasten lassen, in Portionen teilen und servieren.

### Topfen-Tiramisu

1 Packung Biskotten, 3/8 l Milch, 1 Eßl. Rum, 3 Eßl. Zucker, 1 Packung Vanillezucker, 2 Eier, 10 dag Zucker, Saft und Schale einer Zitrone, ¼ kg Topfen, ¼ l Schlagobers.

Dotter und Zucker schaumig rühren, Saft und Schale von einer Zitrone und Topfen unterrühren. 2 Eiklar steif schlagen, 2 Eßl. Zucker einschlagen und steifgeschlagenes Obers in die Creme einmengen. Biskotten kurz in die mit Rum vermischte Milch tauchen und den Boden von kleinen Dessertschüsseln auslegen. Topfencreme einfüllen, wieder Biskotten darauflegen, Creme darauf verteilen. Dessert im Kühlschrank ziehen lassen. Mit Kakao bestreut servieren. Dazu passen sehr gut Kompottfrüchte.

Viel Spaß beim Kochen wünscht Euch  
SANDRA BAUMANN

# Internationale Kür statt nationaler Pflicht

CHERBOURG. Eine Mannschaft für den Schulcup in Cherbourg aufzustellen war schwierig, da zur gleichen Zeit die ÖLV-Juniorenmeisterschaften am Programm standen. Wenige Jugendliche bekamen von ihren Vereinen den Freiraum, bei dem hochwertigen internationalen Wettkampf in Frankreich zu starten. Fünf Mädchen und sechs Burschen aus Österreich sammelten Erfahrung für künftig größere Aufgaben wie Junioren-Länderkämpfe und vielleicht Junioren-Europameisterschaften.

Christian Ehrenhauser (1.500 m in 4:20,20 min), Dieter Svepes (110 m Hürden in 14,81 sek) mit zweiten Plätzen, Jan Siart als Dritter des Hammerwerfers (56,64 m), sowie Manuela Witting (Weit 3. mit 5,58 m) belegten Medaillenplätze. Österreichs Mädchen wurden 11., die Burschen landeten auf Rang 13 von jeweils 15 Teams.

28./29. Juni, Cherbourg / FRA:  
Int. Schulcup

MÄNNL. JUGEND:  
100 m:

1. Francois Arramy (FRA) 11,00... 10. Alexander Götz (AUT) 11,70... 17. Christian Steiner (AUT) 13,95.

1.500 m:

1. Kuang Baoliang (CHN) 4:04,58, 2. Christian Ehrenhauser (AUT) 4:20,20.

110 m Hürden:

1. Daniele Franco (ITA) 14,64, 2. Dieter Svepes (AUT) 14,81.

Hoch:

1. Umut Toyar (TUR) 2,01... 4. Alexander Lang (AUT) 1,86.

Weit:

1. Sinan Cam (TUR) 6,91... 17. Dieter Svepes (AUT) 5,86... 25. Christian Ehrenhauser (AUT) 5,30.

Kugel:

1. Gaetan Bucki (FRAU) 17,91... 4. Alexander Lang (AUT) 14,84.

Hammer:

1. Matthew Sutton (GBR) 62,04... 3. Jan Siart (AUT) 56,64, 5. Christian Steiner (AUT) 51,00.

GESAMT:

1. Südafrika 800 Pkte, 2. Frankreich 757, 3. Großbritannien 715... 13. Österreich 568.

WEIBL. JUGEND:

100 m:

1. Isabel Rossouw (RSA) 12,15... 11. Manuela Witting (AUT) 12,89.

800 m:

1. Ponce E. Desviat (ESP) 2:10,67... 12. Nadja Horesovsky (AUT) 2:44,80.

100 m Hürden:

1. Fanny Gerance (FRA) 14,28... 10. Sabine Stacher (AUT) 15,35.

300 m Hürden:

1. Elodie Cruchand (FRA) 43,29... 5. Karin Katstaller (AUT) 45,60, 6. Michaela Anzinger (AUT) 46,19.

Schwedenstaffel (100-200-300-400 m):

1. Frankreich 2:13,92... 10. Österreich (Manuela Witting, Sabine Stacher, Karin Katstaller, Michaela Anzinger) 2:26,94.

Hoch:

1. Elizabet Bekker (RSA) 1,79... 21. Nadja Horesovsky (AUT) 1,46.

Weit:

1. Pan Wangxing (CHN) 6,18... 3. Manuela Witting (AUT) 5,58... 29. Michaela Anzinger (AUT) 4,72, 30. Karin Katstaller (AUT) 4,61.

Kugel:

1. Veron Abrahamse (RSA) 17,66... 14. Sabine Stacher (AUT) 11,50.

GESAMT:

1. Südafrika 752 Pkte, 2. Frankreich 740, 3. Spanien 725... 11. Österreich 546.



**ÖSTERREICHS JUGENDAUSWAHL beim internationalen Schulcup in Cherbourg: Barbara SLADKY (Betreuerin), Dieter SVEPEs, Alexander GÖTZ, Sabine STACHER, Christian STEINER, Manuela WITTING, Jan SIART, Karin KATSTALLER, Alexander LANG, Michaela ANZINGER, Christian EHRENHAUSER, Nadja HORESOVSKY (von links).**

## Sprinter bevorzugen kurze Arbeitszeit

**Kurzstreckenläufer haben eine eigene Art von Arbeitsauffassung: Maximaler Muskelanstrengung steht möglichst wenig verbrauchter Zeit gegenüber.**

WOLFSBERG. Martin Lachkovics (LCC Wien) ist jener Österreicher, der aus dieser Formel den größten Gewinn zieht. Beim Meeting in Wolfsberg blieb der Wiener über 200 Meter zum ersten Mal unter der 21-Sekunden-Zeitmauer: 20,83 Sekunden bei regulärem Wind. Für die Hälfte der Strecke wurde er in 10,43 Sekunden (+2,1 m / sek) gestoppt. Die 400-Meter-Staffelkollegen Rafik Elouardi und Andreas Rechbauer benötigten für gleichlange Arbeitsstrecken 10,94 und 21,27 beziehungsweise 11,14 und 22,30 Sekunden. Für das Trio war es der letzte Test auf heimischen Boden vor den Weltmeisterschaften in Athen.

Bettina Müller (LC Barbaria Graz) und Betina Germann (KLC) sicherten sich die Sprintsiege bei den Damen mit klarem Vorsprung. Die Grazerin lief 100 Meter in 11,87 Sekunden, Germann 200 Meter in 25,11.

Beste Nachwuchsatletin war die zweifache ÖLV-Schülermeisterin Kristin Schettina (KLC), mit Erfolgen im 80-Meter-Hürdenlauf (12,88 sek), im Kugelstoßen (11,65 m) und Speerwerfen (31,78 m).

26. Juli, Wolfsberg:  
10. Int. LAC-Meeting

MÄNNER:

100 m (+2,1):

1. Martin Lachkovics (LCC Wien) 10,43 (VL +1,7 10,44)... 3. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 10,86 (VL +2,9 10,79).

200 m (+1,4):

1. Martin Lachkovics (LCC Wien) 20,83, 2. Rafik Elouardi (LCC Wien) 21,27, 3. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,41.

800 m:

Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 1:53,69.

3.000 m:

1. Bekim Bahtiri (SLO) 8:29,87... 3. Werner Rabitsch (Kapfenberger SV) 8:51,26.

110 m Hürden (+1,2):

1. Andrea Altiero (ITA) 14,06, 2. Christian Schlatte (LAC Wolfsberg) 14,83.

Hoch:

Günther Gasper (LAC Wolfsberg) 1,95.

Weit:

Martin Löbel (IG LA Wien) 7,31 (+0,8).

Speer:

Heiko Mandl (ATSE Graz) 69,59.

SCHÜLER:

100 m (+2,7):

Gerald Predl (Post SV Graz) 11,85.

800 m:

Roland Karner (ATG) 2:07,41.

2.000 m:

1. Gabor Szabo (HUN) 6:44,94... 3. Hannes Lingitz (LAC Wolfsberg) 8:28,75.

100 m Hürden (+1,3):

1. Balazs Balogh (HUN) 16,28... 3. Mathias Rak (LAT Bärnbach) 20,16.

Hoch:

Wolfgang Wögerbauer (ALC Wels) 1,70.

Weit:

1. Roland Mojzes (HUN) 5,91 (+3,6), 5,46 (+1,1), 2. Gerald Predl (Post SV Graz) 5,71 (+5,3).

Kugel:

1. Balazs Balogh (HUN) 13,53, 2. Markus Knauder (LAC Wolfsberg) 4,70.

Speer:

Wolfgang Wögerbauer (ALC Wels) 45,32.

FRAUEN:

100 m (+1,0):

1. Bettina Müller (LC Barbaria Graz) 11,87 (VL +3,8 11,82), 2. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 12,24 (VL +2,5 12,18), 3. Stefanie Hollweger (SVS) 12,48, 4. Roswitha Stermsek (U. Spk. Leibnitz) 12,51.

200 m (+0,6):

1. Betina Germann (KLC) 25,11, 2. Stefanie Hollweger (SVS) 25,58.

800 m:

1. Chiara Grossutti (ITA) 2:06,55... 4. Karin Walkner (U. Salzburg) 2:12,27.

100 m Hürden (+2,3):

Elke Wölfling (SVS) 14,08.

Weit:

Roswitha Stermsek (U. Spk. Leibnitz) 5,12 (+2,2), 4,25 (+0,7).

Kugel / Speer:

Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 11,95 / 46,34.

SCHÜLER:

100 m (+4,3):

Petra Rader (LAC Wolfsberg) 12,73.

800 m:

1. Ivett Zöldag (HUN) 2:26,53... 5. Beate Stromberger (TLC ASKÖ Feldkirchen) 3:02,11.

1.500 m:

1. Ivett Zöldag (HUN) 5:20,36... 4. Yvonne Kienzer (LAC Wolfsberg) 5:34,88.

80 m Hürden (+1,4) / Kugel / Speer:

Kristin Schettina (KLC) 12,88 / 11,65 / 31,78.

4x100 m:

TLC ASKÖ Feldkirchen (Simone Morak, Marie-Luise Morak, Angelika Stingl, Erika Petritz) 54,23.

Hoch:

Katharina König (KLC) 1,50.

Weit:

Marie-Luise Morak (TLC ASKÖ Feldkirchen) 5,03 (+5,1).

**DIE ERSTE**  
Nehmen Sie uns beim Namen

# Bei den Senioren hat Österreich Weltrekordler

Die Senioren werden immer mehr und stärker. Österreich hält im Welttrend mit. Bei den Senioren-Weltmeisterschaften in Durban holten 57 österreichische Athleten unter 5.700 Sportlern aus 76 Ländern 6 Gold-, 9 Silber- und 5 Bronzemedailien.

DURBAN. In Südafrika erwartete die Österreicher der Winter. Gerne hätten wir diesen Winter als unseren Sommer importiert: Sonne, Blumenpracht und angenehme Wassertemperaturen im Indischen Ozean machten den Aufenthalt sportiv-erholsam.

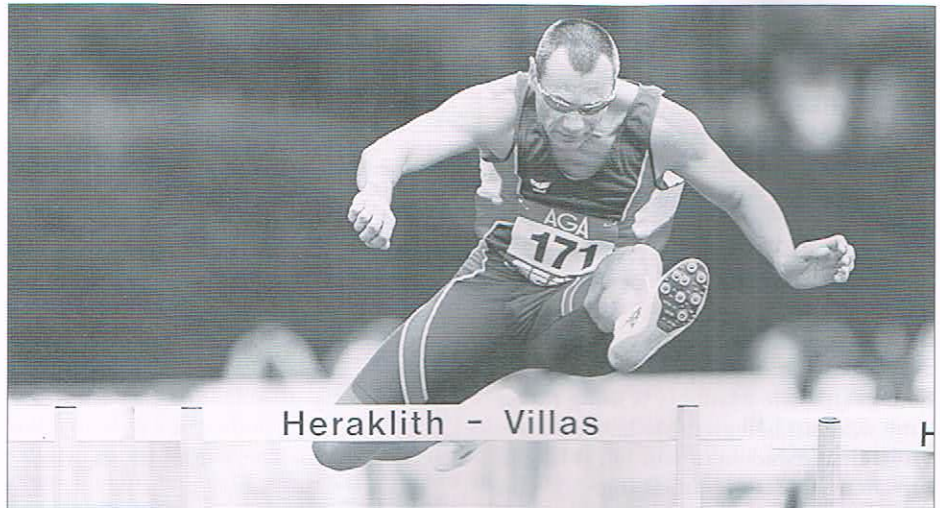
Die Läufer hatten mit der selben harten Bahn wie in Atlanta oder Athen ihre liebe Not. Das Niveau steigt von Veranstaltung zu Veranstaltung. Paradeathlet Georg Werthner (Altersklasse 40) mußte am Ende seiner vier Bewerbe (Zehnkampf, Weit-, Dreisprung und Speerwurf) seine Aussage „ich werde die Medaillenbilanz der österreichischen Mannschaft aufbessern“ revidieren. Edelmetall gewannen andere.

Der Grazer Horst Mandl war der erfolgreichste Österreicher. In der Altersklasse 60 siegte er im Hochsprung mit 1,67 Metern. Den eigenen Weltrekord von 1,70 auf 1,71 zu verbessern, gelang knapp nicht. Im Weit- (5,41 m) und Dreisprung (11,74 m) stellte er als jeweils Zweiter österreichische Seniorenrekorde auf. Der bei internationalen Meisterschaften erfolgreiche Medaillengewinner schenkte am Ende der einwöchigen Anschlussreise der Reiseführerin eines seiner Glanzstücke.

Die beste Leistung bei den Damen bot Gertraud Schönauer (AK 60), die den 400-Gramm-Speer genau 40 Meter weit warf - offizieller Weltrekord. Sie hatte heuer bereits 42,18 Meter erzielt. Diese Leistung wartet auf Anerkennung.

Acht Vor- und Endläufe hatte Zsuzsanna Pető (AK 35) zu bestreiten. Dabei gewann sie über 400 Meter Hürden (61,36 sek), wurde Zweite über 200 Meter (25,98 sek) und Dritte über 400 Meter flach (60,25 sek). Im Finale über 100 Meter Hürden stürzte sie.

Österreichs Senioren-Weltmeister verteilen sich auf viele Altersklassen. Bei den „Vierzigern“ enteilte Herbert Kreiner im 110-Meter-Hürdenlauf (14,57 sek) seinen Gegnern deutlich. Heimo Viertbauer aus Salzburg donnerte den 6-Kilo-Hammer bei den „Fünzigern“ auf die Bestweite von 56,70 Metern und in der Altersklasse 45 bejubelte der Österreicher-Anhang Hochsprung-Gold von Alena Plischke (1,52 m).



Heraklith - Villas

**DIE KUNST, mit beiden Beinen in der Luft zu sein und trotzdem schnell zu laufen, beherrscht weltweit kein 40jähriger besser, wie der Linzer Herbert KREINER.**

Bild: PLOHE

Der Oberösterreicher Hans Dullinger riß sich beim Hürdenlauf die Achillessehne und mußte vorzeitig heimgeflogen werden.

## HEINZ EIDENBERGER ÖLV-Seniorenreferent

17. - 27. Juli, Durban / RSA:  
Senioren-Weltmeisterschaften

MÄNNER:

AK 40:

100 m: 1. Rene Gloor (SUI) 11,23... 14. Herbert Kreiner (AUT) 11,65... 28. Wilhelm Rammerstorfer (AUT) 12,36. 400 m: 13. Karl-Heinz Cotutcsa (AUT) 52,77... Wilhelm Rammerstorfer (AUT) 54,07. 800 m: 1. David Wilcock (GBR) 1:56,74... 4. Alois Egger (AUT) 1:58,19... 18. Karl-Heinz Cotutcsa (AUT) 2:03,43... 20. Heinz Eidenberger (AUT) 2:05,59. 1.500 m: 1. Miroslaw Zerkowski (POL) 3:55,13... 4. Alois Egger (AUT) 4:02,20... VL: Reinhard Lang (AUT) 4:21,56. 110 m Hürden (+0,4): 1. Herbert Kreiner (AUT) 14,57. Weit: 1. Rene Gloor (SUI) 7,04 (+0,6)... 5. Georg Werthner (AUT) 6,34 (+0,9). Drei: 1. Wolfram Walthner (GER) 14,32 (-0,3)... 4. Georg Werthner (AUT) 13,68 (-1,0). Speer: 1. Sergy Yavras (UKR) 65,60... 6. Georg Werthner (AUT) 53,92... 9. Manfred Baully (AUT) 51,20.

AK 45:

5.000 m Gehen: 1. Mike Whitmore (RSA) 23:24,55... 4. Johann Siegele (AUT) 24:06,27. 20 km Gehen: 1. Mike Whitmore (RSA) 1:41:30, 2. Johann Siegele (AUT) 1:43:40. Stab: 1. Antonin Hadinger (CZE) 4,30... 4. Hubert Hagenhuber (AUT) 3,90. Zehnkampf: 1. Viktor Grouzenkin (RUS) 8.070 (100 m: 12,51 (-3,0) - Weit: 6,54 (+4,6) - Kugel: 13,25 - Hoch: 1,90 - 400 m: 57,10 / 110 m Hürden: 16,66 (0,0) - Diskus: 37,40 - Stab: 3,50 - 1.500 m: 5:19,19)... 9. Hubert Hagenhuber (AUT) 6,043 (13,23 (-3,6) - 5,54 (+6,3) - 9,74 - 1,64 - 61,76 / 19,67 (0,0) - 29,86 - 3,80 - 34,46 - 6:02,05)... 13. Arno Röser (AUT) 5,732 (13,25 (-3,0) - 5,98 (+2,9) - 8,85 - 1,55 - 58,35 / 19,49 (0,0) - 22,50 - 2,60 - 35,48 - 5:35,32).

AK 50:

Marathon: 1. Freddy Kashiri (ZIM) 2:33:05... 18. Hubert Rödhammer (AUT) 2:58:03. Kugel: 1. Ladislav Pataki (USA) 16,28... 3. Heinz Harre (AUT) 14,96... 7. Gerald Landzettel (AUT) 13,30. 8. Günter Pilz (AUT) 12,97. Diskus: 1. Ladislav Pataki (USA) 53,64... 4. Heinz Harre (AUT) 49,46... 9. Gerald Landzettel (AUT) 43,60... 23. Günter Pilz (AUT) 36,86. Speer: 1. Esa Kiuru (FIN) 59,12... 5. Gerald Landzettel (AUT) 45,52... 10. Günter Pilz (AUT) 41,04. Hammer: 1. Heimo Viertbauer (AUT) 56,70... 7. Gerald Landzettel (AUT) 45,12. Werfer-Fünfkampf: 1. Ryszard Krzesinski (POL) 4.235 Pkte... 3. Heinz Harre (AUT) 3.853, 4. Gerald Landzettel (AUT) 3.829.

AK 55:

1.500 m: 1. Ron Robertson (NZL) 4:24,00... 7. Ewald Schaffer (AUT) 4:41,31... 11. Horst Kögl (AUT) 4:57,43

nach Sturz (VL 4:49,50). 5.000 m: 1. Ron Robertson (NZL) 15:53,65... 8. Ewald Schaffer (AUT) 17:32,19... 14. Horst Kögl (AUT) 17:52,16... 27. Ekkehart Kinz (AUT) 18:33,63, 28. Helmut Linzbichler (AUT) 18:39,23. 10.000 m: 1. Ron Robertson (NZL) 33:19,01... 10. Ewald Schaffer (AUT) 36:48,72... 15. Helmut Linzbichler (AUT) 38:23,52. Marathon: Helmut Linzbichler (AUT) 3:15:51.

AK 60:

Hoch: 1. Horst Mandl (AUT) 1,67. Weit: 1. Pericles Pinto (POR) 5,53 (-1,3), 2. Horst Mandl (AUT) 5,41 (-0,8); ÖLV-Seniorenrekord). Drei: 1. Pericles Pinto (POR) 12,33 (+0,3), 2. Horst Mandl (AUT) 11,74 (+0,5); ÖLV-Seniorenrekord). Hammer: 1. Lawrence Devlin (NZL) 50,82... 9. Hans Pötsch (AUT) 43,20.

AK 75:

Hoch: 1. Gudmund Skrivervik (NOR) 1,35, 2. Emmerich Zensch (AUT) 1,32.

FRAUEN:

AK 35:

200 m (-0,1): 1. Anke Moritz (GER) 25,78, 2. Zsuzsanna Pető (AUT) 25,98. 400 m: 1. Irena Gazda Sagolla (GER) 58,60... 3. Zsuzsanna Pető (AUT) 60,25 (VL 59,63). 400 m Hürden: 1. Zsuzsanna Pető (AUT) 61,36. 5.000 m Gehen: 1. Debra Benton (USA) 28:05,72... 5. Elisabeth Siegele (AUT) 30:31,04. 10.000 m Gehen: 1. Lilli-Ann Kriegl (RSA) 55:31... 6. Elisabeth Siegele (AUT) 1:02:02. Weit: 1. Marina Sloushkina (RUS) 6,31 (+1,3)... 5. Regina Helfenbein-Follmann (AUT) 5,48 (+1,3). Drei: 1. Petra Herrmann (GER) 12,28 (+1,0)... 3. Regina Helfenbein-Follmann (AUT) 11,77 (+2,0). Werfer-Fünfkampf: 1. Sabine Rogge (GER) 3.047 Pkte, 2. Ruth Breinsberger (AUT) 2.773.

AK 45:

Hoch: 1. Alena Plischke (AUT) 1,52.

AK 50:

Kugel: 1. Mary Thomas (AUS) 12,76... 8. Lilly Batik (AUT) 10,40... 24. Herta Viertbauer (AUT) 7,72. Speer: 1. Natasa Bezdak (SLO) 44,18... 6. Lilly Batik (AUT) 29,96. Werfer-Fünfkampf: 1. Marja Leena Parvainen (AUS) 2.943 Pkte... 5. Lilly Batik (AUT) 2.235.

AK 55:

300 m Hürden: 1. Frances Harris (AUS) 56,83, 2. Renate Schaden (AUT) 60,52. Siebenkampf: 1. Erika Jähle (GER) 5.349 (80 m Hürden: 15,47 (-4,6) - Hoch: 1,38 - Kugel: 9,39 - 200 m: 31,24 (-3,0) / Weit: 3,96 (0,0) - Speer: 33,74 - 800 m: 3:17,49)... 3. Renate Schaden (AUT) 4.514 (117 - 80 m (-4,6) - 1,11 - 8,47 - 33,28 (-3,0) / 3,98 (0,0) - 22,32 - 3:19,46). Hammer: 1. Janice Davies (AUS) 44,40... 10. Helgard Gratzl (AUT) 29,34... 12. Elisabeth Bildstein (AUT) 26,80.

AK 60:

10.000 m: 1. Eva Soderstrom (SWE) 44:17,03... 7. Elisabeth Kühnert (AUT) 47:00,99. Speer: 1. Gertraud Schönauer (AUT) 40,00 (Senioren-Weltrekord). Hammer: 1. Zsuzsanna Wissinger (GER) 32,14, 2. Eva Pötsch (AUT) 32,02. Werfer-Fünfkampf: 1. Sigrun Kofinik (GER) 4.605 Pkte... 7. Eva Pötsch (AUT) 3.423.

## WIR ÜBER 35

### Einer von uns: Emmerich Zensch

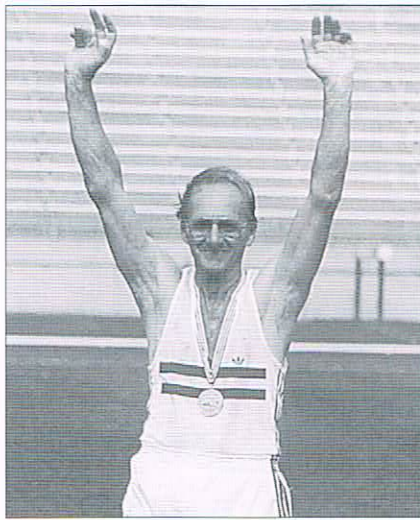
(WAT, Jg. 19 / AK 75)

Emmerich begann mit dem Seniorensport (Spezialdisziplinen Hoch, Drei und Stab) erst als Pensionist im Jahre 1984. Er ist also ein echter Senioren-Leichtathlet. Der Beruf als Tapezierermeister, er übte diesen 41 Jahre aus, ließ ihm keine Zeit für den Sport.

Die Liebe zur Leichtathletik war jedoch schon in jungen Jahren vorhanden. 1938 war er mit 6,68 Metern Österreichischer Jugendmeister im Weitsprung, sowie mit 13,81 Metern im Dreisprung. 1939, nach dem Anschluß, stand er in der „deutschen“ Mannschaft im Länderkampf gegen Jugoslawien und Rumänien im Dreisprung. Nach dem Krieg ließ die wirtschaftliche Situation keinen Gedanken an Sport aufkommen, Geld verdienen hieß die Devise.

Im „zarten“ Alter von 75 nahm er wieder an Senioren-Europa- und Weltmeisterschaften teil und brachte es auf 7 Gold-, 3 Silber- und 2 Bronzemedailles.

In Durban gewann Emmerich Zensch heuer trotz leichter Grippe (Weit- und Dreisprung mußte er absagen) im Hochsprung mit 1,32 Metern



Silber. Seine AK-75-Bestleistung von 1,42 Metern datiert aus dem Jahre 1995. Sie liegt nur 2 Zentimeter unter dem Weltrekord.

Wer herzlich lachen möchte, lasse sich seinen ersten Stabhochsprungwettbewerb als 77jähriger (!) bei der EM in Malmö schildern. Noch nie hatte er trainiert, auch wußte er nichts vom Abstand der Ständer. Der Hager schwang sich über 2,30 Meter und wurde Zweiter.

Interessant ist seine Formüberprüfung: Erreicht er morgens mit einem Sprung die Zimmerdecke, weiß Emmerich, „it's alright“.

**HEINZ EIDENBERGER**  
ÖLV-Seniorenreferent

## Wie geht's

### Christiane Wildschek?



Österreichs Rekordhalterin im 800-Meter-Lauf (1:59,4 min seit 1979) lebt mit ihrem Mann und den Kindern Andreas (18) und Olivia (15) in einem Haus in Laab im Walde

am Stadtrand von Wien.

Die Olympiateilnehmerin von München und Montreal (Semifinale über 400 m) mußte 1980 ihre Karriere wegen Achillessehnenproblemen beenden.

„Sport war immer mein liebstes Hobby, nie Beruf“, sagt die 43jährige, die seit Jugend Gitarre spielt. Wildschek studierte an der Hochschule für Musik

und darstellende Kunst in Wien und unterrichtet seit 1975 an der Beethoven-Musikschule in Mödling.

### Duett für Gitarren

Virtuosität rückt die blonde Dame mit Partnerin Tunja Mohilla stimmig ins Klangbild. Im Jänner gibt es erste Gitarrenkonzerte im Duett. Von Renaissance bis zeitgenössisch. Bei kleinen Festen, großen Essen, Vernissagen & Lesungen, Rendez-Vous. Wildscheks Weg zu neuen Sternen.

„Die Kinder sind groß und können manchmal auf mich verzichten.“ Deren Erfolge im Sport (Andreas ist österreichischer Juniorenmeister im Kugelstoßen, Olivia Schülermeisterin im Stafelsprint) freuen die Mutter, die nie wollte, „daß die Kinder nach mir funktionieren“. Ich setze mich nur für eine gute sportliche Ausbildung ein, wenn sie Leichtathletik machen wollen. In der Musik reicht die Palette von dezentem Hintergrund bis präsentem Mittelpunkt. Das sportliche Weiterkommen der Kinder beobachtet Christiane Wildschek ausschließlich aus der zweiten Reihe.

**LAUFSPORT**  
**BLUTSCH**  
Liniengasse 24 Tel.  
1060 Wien 5970640

Laufschuhkauf mittels  
Computerfußmeßanlage  
(einzigartig in Österreich!)

## Superangebote von MIZUNO

### ● MIZUNO – Tokyo Sprintspike

Modell 95/96, superleicht

statt 1.699,-

nur **898,-!**

### ● MIZUNO Phantom

Modell 95, sehr leichter

Trainings- u. Wettkampfschuh  
für die Straße

statt 1.199,-

nur **498,-!**

### ● MIZUNO Einteiler

Modell Runbird, blau / schwarz,  
erhältlich in den Größen L u. XL

statt 1.398,-

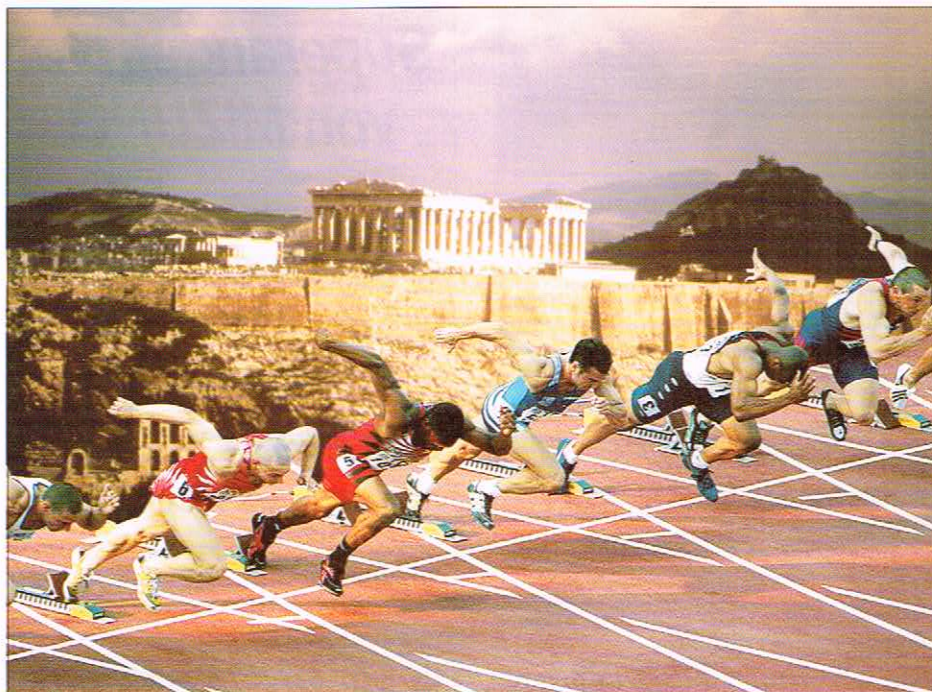
nur **398,-!**

**LAUFSPORT**  
**BLUTSCH**  
Liniengasse 24 Tel.  
1060 Wien 5970640





# Fest zwischen Sirtaki und Geschichte



Bilder: PLOHE

**Athen putzte sich raus: Es wurden Palmen gepflanzt, Grünanlagen bewässert. Alle Springbrunnen der Stadt waren Tag und Nacht in Betrieb. Müllabfuhr und Taxifahrer streikten nicht. 8.000 Polizisten waren eingesetzt. Sie sorgten für die Sicherheit von Athleten, Funktionären, VIP's und Journalisten aus 200 Ländern.**

Die Athener hatten sich angestrengt, mit der Leichtathletik-Weltmeisterschaft (1. bis 10. August) zu beweisen, fit für die Olympischen Spiele 2004 zu sein. Die Eröffnungsfeier mit dem Popbarden Vangelis war die erste Demonstration der Fähigkeiten. Im antiken Panathinaikon-Stadion kam man sich zeitweise vor, wie bei den alten Griechen. Heere von Tänzern unterhielten das beschwingte Publikum.

Dann begannen die Bewerbe. Vier leeren Rängen. Das Zum Jahr-Hundert-Meter-Rennen hochstilisierte Finale der Herren sahen gerade mal 30.000 Zuschauer.

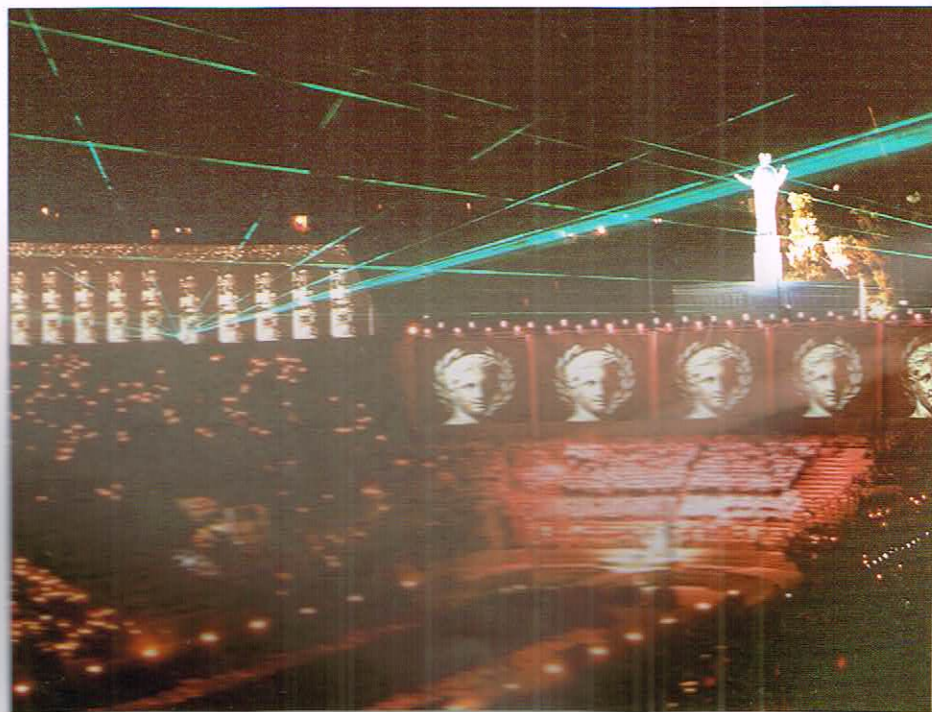
Plötzlich regnete es Kritik. IAAF-Präsident Primo Nebiolo, Vorsitzender des Olympia-Bewerbungs Komitees von

Rom, machte Stimmung gegen die Organisatoren. Er forderte Aktionen, das Stadion zu füllen. Den Vorschlag, mit Lautsprecherwagen durch die Straßen zu fahren und Werbung für die WM zu

machen, konterten die Athener: So verkaufe man in Griechenland Wassermelonen. Evangelos Savramis, Direktor des Organisationskomitees, ließ sich nichts gefallen: „Wir hatten die IAAF gebeten, die Veranstaltung auf Ende August zu verlegen. Bis dahin wären die Athener aus dem Urlaub zurück. Man hat nicht auf uns gehört.“

Die Stadt ohne den Großteil ihrer Menschen hatte ihre Vorteile: Wenig Autoverkehr, kein Smog. Mit den griechischen Leichtathleten fanden dann mehr Zuschauer ins Stadion. Aus dem Häuschen gerieten sie vorwiegend ihrer Athleten wegen.

Die aktiv Beteiligten erlebten eine hervorragende Veranstaltung. Niemand brauchte sich genept zu kommen - die Preise für Essen, Hotels, Taxi und Autobus blieben trotz WM gleich. Die täglichen Dinge des Lebens funktionierten um Wolkenkratzer besser als bei den Olympischen Spielen in Atlanta. Auf jede Frage gab es eine freundliche Auskunft, hunderte Helfer wußten von ihrer Aufgabe. Die Busfahrer waren pünktlich und kannten die Wege. Jedem offiziellen Vehikel fuhr die Polizei voraus. Der gigantische Aufwand ging ins Geld. Angeblich kostete Athen die WM 460 Millionen Schil-



ling. Am 5. September stellt sich heraus, ob es sich gelohnt hat. Dann wird der Austragungsort für die Olympischen Spiele 2004 bekanntgegeben. Einer von vier Gegenkandidaten ist Rom, die Stadt des IAAF-Präsidenten Primo Nebiolo. Lassen sich die Olympier lieber Pizza statt Souvlaki auftischen? Vielleicht macht ja Kapstadt das Rennen. Der Kontinent Afrika ist als Austragungsort ein Argument. Das sportpolitische Argumente nicht viel wert sind, hat man allerdings bei den Coca-Cola-Spielen von Atlanta gesehen.

### Neue Länder, andere Sieger

Sportlich hat sich innerhalb eines Jahres einiges getan. Verblüffend hoch die Zahl von 96er-Olympia-Siegern, die nicht siegten und teilweise schon in der Qualifikation ausschieden. Dabei sollten die WM-Prämien von 60.000 Dollar pro Titel und Geld für die Nächstplatzierten den Stars Appetit machen. Den Hunger nach diesen wertvollen Scheinen stillten Athleten aus insgesamt 41 Ländern. Darunter Sri Lanka, Litauen, Uganda. Top-Nationen waren die USA (7 Gold-, 3 Silber-, 8 Bronzemedailles), Deutschland (5/1/4), Kuba (4/1/1), Kenya (3/2/2) und die Ukraine (2/4/1).

Gedopt oder aufgeputscht wurde wie eh, oje: Mit dem Ukrainer Aleksandr Bagach und der Russin Olimpiada Ivanova erwischte es den Ersten im Kugelstoßen und die Zweite im Gehen. Weitere Fälle betrafen in Vorläufen oder in der Qualifikation Ausgeschiedene. Skandalös ist dergleichen nicht mehr, man ahndet das Vergehen.

Die internationale Medienwelt vermißte Weltrekorde und echte Typen. Ein Superstar, wie Michael Johnson im Vorjahr einer war, wäre nicht auszumachen gewesen. Einmal Gold ist offenbar zuwenig Glanz. Sergey Bubka, Javier Sotomayor oder Lars Riedel reichten nicht. Marion Jones, die US-Sprinterin, oder die kenyanischen Nachbarskinder Sally Barsosio und Daniel Komen sagten vielen Journalisten zuwenig. Andere, wie Speerwerfer Marius Corbett, die australische Diskus-Siegerin Beatrice Faumuina oder Nezha Bidouane, die 400-Meter-Hürdenläuferin aus Marokko, überraschten auch die Fachpresse.

### Psychiko – die Seele

Die griechische Geschichte gab genug zum Schreiben her. Der Marathon auf jener Strecke, auf der 1896 der Wasserträger Spiridon Luis einen hellenischen Triumph feierte, begann im Dörfchen Marathon und endete im mamornen Panathinaikon-Stadion zu Athen.

Der Botenläufer Pheidippides, der 490 vor Christus den Sieg der Athener über die Perser verkündete, und zu dessen Ehre der olympische Marathon erfunden



wurde, hat einen gegenwärtigen Österreicherbezug. Beim Empfang des ÖLV-Teams durch Botschafter Sabaditsch in dessen Residenz im Athener Vorort Psychiko, erklärte der Diplomat den Zusammenhang. „Pheidippides ist nach dem Ruf 'Wir haben gesiegt' tot zusammengebrochen. Jener Ort, wo er seine Seele ausgehaucht haben soll, wurde Psychiko (zu deutsch: Seele) genannt.“

Niemand starb beim WM-Marathon. Den Österreicher Max Wenisch übermannten die Gefühle: „Wenn du die Säulen vom Panathinaikon siehst, läuft es dir kalt über den Rücken.“ Die Geschichte

hätte ihm Gesellschaft geleistet. Wenisch: „Du läufst, siehst die Gedenkstätten an der Strecke, das lenkt dich ab, und irgendwann ist es vorbei.“ Eine Erlebnisreise, die allerdings nur gut Trainierten zu empfehlen ist.

Dem 10-Tage-WM-Veranstaltungsmarathon hätte die Verkürzung um ein oder zwei Tage nicht schlecht getan. Die griechischen Nächte haben ihren größten Reiz nun einmal bei Wein und Sirtaki und nicht bei Zehnkampf oder Hürdenlauf.

Viel Glück für die Olympiabewerbung - wir würden gerne wieder kommen!



## Kleine Niedlichkeiten

Hinter dem Zielstrich drehte der Amerikaner Maurice Green den Kopf nach rechts und zeigte Donovan Bailey die Zunge. Er hatte den Titelverteidiger aus Kanada in 9,86 Sekunden geschlagen und ihm fünf Hunderstel mitgegeben. Fortsetzung der Niedlichkeiten bei der Pressekonferenz: Greene, dankte dem lieben Gott, daß er ihm so schnelle Beine gegeben hat und kündigte an, sich demnächst den 100-Meter-Weltrekord vom Kanadier zu holen. Schließlich fehlten ihm ja nur zwei Hundertstel. Bailey, nach einer Virusinfektion 7 Kilo leichter als zuvor, konterte, selbigen im Vollbesitz der Kräfte verbessern zu können. Amerikaner und Kanadier sind sich nicht besonders green.

Staffelgold holten sich erneut die Ahornblätler. Der Auftritt der US-Boys hatte kaum zehn Sekunden gedauert, und das im Vorlauf. Bei der ersten Übergabe fanden Brian Lewis und Tim Montgomery nicht zusammen, der Stab blieb auf der Strecke.

## Den Flop wettgemacht

Es gibt wenige Sprinter, die über 100 und 200 Meter annähernd gleich stark sind. Ato Boldon ist so eine Ausnahmeerscheinung, die zweite ist Frank Fredericks. Boldon, 23, aus Trinidad und Tobago, lief heuer in Stockholm mit 9,95 und 19,82 Sekunden das schnellste Double.

Der Karibier, der seit seinem 14. Lebensjahr in den USA lebt, verpulverte in der Vorrunde der 100-Meter-Läufe sein Glück und den Weltrekord mit lockeren 9,87 Sekunden. Im Endlauf mußte er sich mit 10,02 Sekunden (5.) bescheiden. Über die doppelte Distanz machte er es gescheiter, sparte Reserven für das Finale, das er in 20,04 Sekunden vor Frank Fredericks (Namibia / 20,23 sek) zu seinen Gunsten entschied. Mit einer schlechten Zeit und schlechter Lauftechnik, „aber die Geschichte berichtet nicht über Technik sondern über Sieger“.

## Superman Johnson wackelte

Mit einem Freifahrtschein, den die IAAF regierenden Weltmeistern ausstellte, kam Michael Johnson nach

Athen. Eine falsche Taktik in der zweiten Runde der 400-Meter-Läufe hätte dem Überläufer des letzten Jahres fast die Rückfahrkarte gebracht. Über die Zeit blieb er glücklich im Rennen. Das größte, breiteste Lächeln zeigte M.J. als er die Ziellinie im Endlauf als Erster passierte (44,12 sek). Er hatte es wieder allen gezeigt: „Ich bin auch gut, wenn ich nicht gut bin, kann jedes Tempo laufen.“ Der Brite Iwan Thomas hatte ihn nach 200 Metern eingeholt. Johnson gekontert.

Die Saison wäre hart gewesen. Wegen der Verletzung von Toronto (1. Juni) hatte Johnson die US-Ausscheidung versäumt. Am 25. Juni erlebte er in Paris sein Waterloo. Nach 58 Siegen und acht Jahren war dort seine Siegesserie zu Ende gegangen. Bei der WM wäre es nur um den Titel gegangen. „Ich schaue nicht auf die Zeit.“ Das Supermen-T-Shirt in Händen, lief er eine Ehrenrunde.



**Michael JOHNSON**  
Bild: PLOHE

100 m (+0,2):

1. Maurice Green (USA) 9,86, 2. Donovan Bailey (CAN) 9,91, 3. Tim Montgomery (USA) 9,94, 4. Frank Fredericks (NAM) 9,95, 5. Ato Boldon (TRI) 10,02 (2. Runde: +1,3 9,87), 6. Davidson Ezinwa (NGR) 10,10, 7. Bruny Surin (CAN) 10,12, 8. Mike Marsh (USA) 10,29. 2. Runde, 6. Lauf (+0,5): 1. Frank Fredericks



(NAM) 9,99... 7. Martin Lachkovics (AUT) 10,39 (Gesamt 38. von 100). 4. Vorlauf (+1,4): 1. Angelos Pavlakakis (GRE) 10,11... 6. Martin Lachkovics (AUT) 10,34 (WLV-Rekord).

200 m (+2,3):

1. Ato Boldon (TRI) 20,04, 2. Frank Fredericks (NAM) 20,23, 3. Claudinei da Silva (BRA) 20,26, 4. Ivan Garcia (CUB) 20,31, 5. Georgios Panagiotopoulos (GRE) 20,32, 6. Obadele Thompson (BAR) 20,37, 7. Jon Drummond (USA) 20,44, 8. Patrick Stevens (BEL) 20,44, 5. Vorlauf (-0,2): 1. Giovanni Puggioni (ITA) 20,73... 4. Christoph Pöstinger (AUT) 20,77 (Gesamt 27. von 63).

400 m:

1. Michael Johnson (USA) 44,12, 2. Davis Kamoga (UGA) 44,37, 3. Tyree Washington (USA) 44,39, 4. Mark Richardson (GBR) 44,47, 5. Jerome Young (USA) 44,51, 6. Iwan Thomas (GBR) 44,52, 7. Antonio Pettigrew (USA) 44,57, 8. James Baulch (GBR) 45,22. 7. Vorlauf: 1. Antonio Pettigrew (USA) 45,67... 5. Rafik Elouardi (AUT) 46,95 (Gesamt 39. von 50).

4x100 m:

1. Kanada (Robert Esmie, Glenroy Gilbert, Bruny Surin, Donovan Bailey) 37,86, 2. Nigeria (Osmond Ezinwa, Olapade Adeniken, Francis Obikwelu, Davidson Ezinwa) 38,07, 3. Großbritannien (Darren Braithwaite, Darren Campbell, Douglas Walker, Julian Golding) 38,14, 4. Kuba (Alfredo Garcia, Misael Ortiz, Ivan Garcia, Luis Perez-Rionda) 38,15, 5. Ghana (Abu Dua, Eric Nkansah, Abdul Zakari, Emmanuel Tuffour) 38,26, 6. Brasilien (Vicente De Lima, Claudinei Da Silva, Robson Da Silva, Edson Ribeiro) 38,48, 7. Spanien (Feo Frutos, Venancio Jose, Jordi Mayoral, Carlos Berlanga) 38,72, Frankreich disqualifiziert.

4x400 m:

1. USA (Jerome Young, Antonio Pettigrew, Chris Jones, Tyree Washington) 2:56,47, 2. Großbritannien (Iwan Thomas, Roger Black, James Baulch, Mark Richardson) 2:56,65, 3. Jamaica (Michael McDonald, Greg Haughton, Danny McFarlane, Davian Clarke) 2:56,75, 4. Polen (Tomasz Czubak, Piotr Rysiuiewicz, Piotr Haczek, Robert Mackowiack) 3:00,26, 5. Südafrika (Arnaud Malherbe, Hezekiel Sepeng, Hendrik Mokganyetsi, Llewellyn Herbert) 3:00,26, 6. Frankreich (Jean-Luis Rapnouil, Marc Foucan, Fred Mango, Stephane Diagana) 3:01,06, 7. Zimbabwe (Tawanda Chiwira, Philipp Mukomana, Savieri Ngidhi, Ken Harnden) 3:01,43, 8. Italien (Ashraf Saber, Marco Vaccari, Andrea Nuti, Fabrizio Mori) 3:01,52. 1. Vorlauf: 1. Großbritannien 3:00,19... 3. Österreich (Christoph Pöstinger, Thomas Griesser, Andreas Rechbauer, Rafik Elouardi) 3:02,95 (ÖLV-Rekord, Gesamt 9. von 19).



## Der Beinbruch war kein Beinbruch

Vor fünf Jahren, da war sie 16, sprach man von Marion Jones in Amerika als der kommenden Königin im Sprint. Das Mädchen aus Los Angeles lief 100 Meter in 11,17 und 200 Meter in 22,76 Sekunden. Schnell genug, Basketballerin zu werden - wie das halt ist, im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Sprungkraftig war sie schließlich auch. 1995 brach sie sich das Bein. Ein zweiter Beinbruch verhinderte die Aufnahme in das US-Olympiateam für Atlanta. Nach drei Monaten Sprinttraining gewann sie heuer die US-Ausscheidungen für Athen im Jahres-Weltbestzeit (100 m: 10,92 sek), dazu die 200 Meter (22,16 sek) und den Weitsprung (6,93 m).

Marion Jones kam als Favoritin nach Athen, sah und siegte - im 100-Meter-Lauf mit 10,83 Sekunden und mit der US-Sprintstaffel. Im Weitsprung wurde sie Zehnte. Experten trauen ihr in absehbarer Zeit sogar jene Zeiten zu, die seit Florence Griffith-Joyner in die Weltrekordtafel eingraviert sind (10,49 / 21,34 sek). Ob Jones diese Schuhe nicht zu groß seien, wurde sie gefragt. „Eins nach dem anderen“, punktete die Freundin von Kugelstoßkoloß C.J. Hunter am medialen Rebound. Sie hoffe aber, ein neues Zeitalter im Damensprint eingeleitet zu haben. Torrence, Devers, Ottey (7. - überhörte den Rückschuß nach Fehlstart und lief 70 Meter umsonst) sind Auslaufmodelle.



**Marion JONES**  
Bild: PLOHE

## Schwarz, rot, gelb – die Farben der Aborigines

Cathy Freeman ist die Symbolfigur der australischen Ureinwohner, der Aborigines. Die Olympia-Zweite über 400 Meter war die logische Favoritin, da Marie-Jose Perec nicht gesund war. Freeman umkurvte die Stadionrunde in 49,77 Sekunden, zwei Hundertstel schneller wie Sandie Richards aus Jamaica. Gemeinsam hatten sie drei Monate in El Paso trainiert und wußten von gegenseitigen Stärken und Schwächen. Freeman: „Ich hatte die perfekte Taktik. Auf den letzten Metern habe ich nichts mehr mitbekommen. Ich bin sehr stolz.“ Mit zwei Fahnen beschriftet sie die Runde der Sieger. Die australische in der linken, die der Aborigines in der rechten. Zur Hälfte schwarz („die Menschen“) und rot („das Land“), mit einer gelben Sonne in der Mitte.

100 m (+0.4):

1. Marion Jones (USA) 10,83, 2. Zhanna Pintusevich (UKR) 10,85, 3. Sevatheda Fynes (BAH) 11,03, 4. Christine Arron (FRA) 11,05, 5. Inger Miller (USA) 11,18, 6. Melanie Paschke (GER) 11,19, 7. Merlene Ottey (JAM) 11,29, 8. Chryste Gaines (USA) 11,32.

200 m (-0.7):

1. Zhanna Pintusevich (UKR) 22,32, 2. Susanthika Jayasinghe (SRI) 22,39, 3. Merlene Ottey (JAM) 22,40, 4. Yekaterina Leshochva (RUS) 22,50, 5. Inger Miller (USA) 22,52, 6. Marina Trandekova (RUS) 22,65, 7. Melinda Gainsford-Taylor (AUS) 22,73, 8. Sylvianne Felix (FRA) 22,81.

400 m:

1. Cathy Freeman (AUS) 49,77, 2. Sandie Richards (JAM) 49,79, 3. Jearl Miles-Clark (USA) 49,90, 4. Grit Breuer (GER) 50,06, 5. Falilat Ogunkoya (NGR) 50,27, 6. Helena Fuchsova (CZE) 50,66, 7. Pauline Davis (BAH) 50,68, 8. Tatyana Alekseyeva (RUS) 51,37.

4x100 m:

1. USA (Chryste Gaines, Marion Jones, Inger Miller, Gail Devers) 41,47, 2. Jamaica (Beverly McDonald, Merlene Frazer, Juliet Cuthbert, Beverly Grant) 42,10, 3. Frankreich (Patricia Girard, Christine Arron, Delphine Combe, Sylvianne Felix) 42,21, 4. Deutschland (Melanie Paschke, Esther Möller, Birgit Rockmeier, Andrea Philipp) 42,44, 5. Rußland (Olga Povtoreva, Galina Malchugina, Marina Trandekova, Yekaterina Leshochva) 42,50, 6. Bahamas (Eldece Clarke, Sevatheda Fynes, Debbie Ferguson, Pauline Davis) 42,77, 7. Nigeria (Beatrice Otondu-Okoye, Endurance Ojokolo, Angela Atede, Falilat Ogunkoya) 43,27, 8. China (Fang Pei, Jiankui Yan, Liu Xiaomei, Xuemei Li) 43,32.

4x400 m:

1. Deutschland (Anke Feller, Uta Rohländer, Anja Rücker, Grit Breuer) 3:20,92, 2. USA (Maicel Wallace-Mallone, Kim Graham, Kim Batten, Jearl Miles-Clark) 3:21,03, 3. Jamaica (Inez Turner, Lorraine Graham, Deon Hemmings, Sandie Richards) 3:21,03, 4. Rußland (Tatyana Chebykina, Olga Kotlyarova, Yekaterina Kulikova, Tatyana Alekseyeva (RUS) 3:21,57, 5. Tschechien (Nadezda Kostovalova, Ludmila Formanova, Hana Benesova, Helena Fuchsova) 3:23,73, 6. Großbritannien (Allison Curbishley Michelle Pierre, Michelle Thomas, Donna Fraser) 3:26,27, 7. Nigeria (Olabisi Afolabi, Fatima Yusuf, Doris Jacob, Falilat Ogunkoya) 3:30,04, 8. Italien (Patrizia Spuri, Francesca Carbone, Carla Barbarino, Virna De Angeli) 3:30,63.

VON DER VISITENKARTE ÜBER PROSPEKT, KATALOG, PLAKAT BIS HIN ZUR ZEITUNG: WIR SIND IHRE FÜNFARBE- UND LACKDRUCKEREI SOWIE IHRE TEXT- UND BILDVERARBEITER!



SATZ & LITHO · DRUCK · WERBESERVICE  
A-4810 GUMUNDEN, DRUCKEREISTRASSE 4  
TEL. 07612/4235-13, HR. MUHR · FAX 4235-91

## Fräulein Jayasinghe aus Sri Lanka

Die Zeitnehmung läßt sich von einer jubelnden Sprinterin nicht bluffen. Zhanna Pintusevich (Ukraine) wählte sich im 100-Meter-Lauf als Siegerin und mußte Marion Jones als Beste akzeptieren. Beim 200-Meter-Zeileinlauf war die Entscheidung klarer. Sieben Hundertstel Differenz zwischen Platz eins (Pintusevich, 22,32 sek) und zwei. Nicht Merlene Ottey sondern Mrs. Susanthika Jayasinghe aus Sri Lanka belgte den Platz hinter der Weltmeisterin. Richtig gelesen: Aus Sri Lanka. Die 21jährige selbstbewußt: „Ich muß meinen Start verbessern. Wenn das gelingt, bin ich sicher, das nächste Mal zu gewinnen. Ich bin jung und möchte meinem Land noch mehr Medaillen bringen.“ 14 solcher weltmeisterschaftlicher Auszeichnungen hat Merlene Ottey (37) aufzuweisen, die „Mutter“ der Sprinterinnen. Jayasinghe könnte ihr Kind sein.

# Mittelstrecken

## Zwei Rennen in einem

Er macht was er will, wann, wie und wo er will, weil er alles kann. Wilson Kipketer ist der perfekte 800-Meter-Läufer. Alberto Juantorena, Olympiasieger von Montreal, bestätigte: „Er läuft so weich. Dabei gebraucht er nicht nur die Beine, sondern auch den Kopf.“ Kipketer, Kenyaner im Dress von Dänemark, braucht die anderen nur zum Gewinnen. Der Endlauf besteht aus zwei Rennen: Dem Solo Kipketers (1:43,38 min), und dem der übrigen sieben Schnellsten in der Welt um die Silbermedaille. Es ist Zeitverschwendung, sich eine Taktik zurechtzulegen, mit der man ihn besiegen will, sagte der Amerikaner Rich Kennah und der Niederländer Marko Koers versuchte Kipketer überhaupt zu vergessen. Jeder konzentrierte sich auf seinen Lauf. Dem Kubaner Norberto Tellez gelang es am besten - er wurde Erster hinter Kipketer in 1:44,00 vor Kennah (1:44,25 min) und Patrick Konchellah.

Kipketer baute weiter an seinem Mythos. Wie und wo er sich vorbereitete wäre sein Geheimnis. Der Sieg freute ihn für den Trainer, die Familie, die Freundin. Den Rekord von Sebastian Coe hätte er auch erreicht. Die Maßstäbe setzt er selbst: „Ich habe einen Traum, aber es ist keiner für heute oder morgen. Es ist einer für lange Zeit.“ Was für ein Traum das ist, verriet er nicht, weil es dann nicht mehr sein Traum wäre.



**Wilson KIPKETER (240)**  
Bild: PLOHE



**Hicham El GUERROUJ**  
Bild: PLOHE

## Klassisches Beispiel hoher Laufschule

Vier Jahre war der Algerier Noureddine Morceli in 45 Finalrennen ungeschlagen, davon bei drei Weltmeisterschaften, ehe Hicham El Guerrouj aus Marokko letztes Jahr beim Grand-Prix-Finale in Mailand die Serie beendete. Morceli war erkältet gewesen, hatte fair über den Bezwingen gesagt: „Ich denke, er kann die kommenden Jahre die 1.500-Meter-Strecke dominieren.“ El Guerrouj tat wie ihm geheißen. Im März wurde er Weltmeister in der Halle. Morceli's und El Guerrouj's Aufeinandertreffen bei der WM in Athen hatte den Reiz des Seltenen. Sie tasteten einander ab, belauerten

sich, attackierten und parierten. Das Rennen verdiente zwei Sieger und kamte nur Hicham El Guerrouj (3:35,83 min). 400 Meter vor dem Ziel riß der Marokkaner eine Lücke zum Verfolger, die Fermin Cacho und Reyes Estevez füllten.

800 m:

1. Wilson Kipketer (DEN) 1:43,38, 2. Norberto Tellez (CUB) 1:44,00, 3. Rich Kennah (USA) 1:44,25, 4. Patrick Konchellah (KEN) 1:44,26, 5. Vebjoern Rodahl (NOR) 1:44,53, 6. Marko Koers (NED) 1:44,85, 7. Patrick Ndururi (KEN) 1:45,24, 8. Mark Everett (USA) 1:49,02. 3. Vorlauf: 1. Marko Koers (NED) 1:47,17... 5. Michael Wildner (AUT) 1:47,77 (Gesamt 34. von 53).

1.500 m:

1. Hicham El Guerrouj (MAR) 3:35,83, 2. Fermin Cacho (ESP) 3:36,63, 3. Reyes Estevez (ESP) 3:37,26, 4. Noureddine Morceli (ALG) 3:37,37, 5. Ali Hakimi (TUN) 3:37,51, 6. Mohamed Suleiman (QAT) 3:37,53, 7. Graham Hood (CAN) 3:37,55, 8. Robert Andersen (DEN) 3:37,66.



## Schuhverlässlich

Patrick Konchellah, der kleine Bruder des zweifachen 800-Meter-Weltmeisters Billy, hatte im Semifinale unterwegs einen Schuh verloren. Über die Öffentlichkeit ließ er ihm suchen:

„Bitte findet meine Spikes. Ich habe ein zweites Paar, aber das, in dem ich heute gelaufen bin, ist das schnellste.“

Patrick's Aufruf hatte Erfolg. Der Finallauf des Kenyaners war weniger glücklich. Um eine Hundertstelsekunde verlor er Bronze an den Amerikaner Rich Kennah.

## Quirot: „Meine Droge ist mein großes Herz“

Kaum eine andere Athletin hat das Leben so geprüft wie Ana Fidelia Quirot (Kuba). Bei einer Explosion verlor sie 1993 ihr ungeborenes Kind, verbrannte dabei fast selbst. 1995 kehrte sie, 32jährig, zurück und wurde Weltmeisterin im 800-Meter-Lauf. Maria Mutola aus Mozambique passierte damals die Disqualifikation, weil sie in der Kurve auf der Linie gelaufen war. Quirot läuft immer noch, Mutola sowieso. Sie ist erst 25 und hat noch viel Zeit zum Gewinnen. Quirot kehrte der Kollegin bei einem langen Endspurt den Rücken. 1:57,14 Minuten brauchte die Kubanerin, der Freude freien Lauf zu lassen.

### Träume schlafloser Nächte

Was dachte Ana Fidelia Quirot vor dem Finallauf? „Ich konnte kaum schlafen, weil mich die Sorge plagte, ob ich nach den Erfolgen unserer Springer die Erwartungen von El Comandante und der Menschen Kubas erfüllen kann.“ Mit El Comandante meinte sie Staatschef Fidel Castro, den härtigen Alten.

Und 800-Meter-Silbermedaillengewinnerin Yelena Afanasyeva? „Sie werden es nicht glauben, ich habe zweimal geträumt, daß ich Zweite werde. Ich habe einen Zettel geschrieben auf dem stand 'ich werde Zweite' und ihn in das Buch 'Enzyklopädie der Sowjetunion' gelegt. Wie sie sehen, können Träume wahr werden.“

## Ausscheidungs- rennen über 1.500 Meter

Die Jahres-Weltbeste Kelly Holmes überstand den Vorlauf nicht, für Olympiasiegerin Svetlana Masterkova und die Dritte von Atlanta Theresia Kiesel war im Semifinale Endstation Sehnsucht. Sonia O'Sullivan blieb im langsamen Endlauf wiederum hinter Erwartungen und



Carla SACRAMENTO (vorne)  
Bild: PLOHE



Ana Fidelia QUIROT (136)  
Bild: PLOHE

Gegnerinnen. Der Bewerb war das reinste Ausscheidungsrennen, bei dem die Portugiesin Carla Sacramento als Logischbeste übrigblieb. Immerhin hatte die 25jährige beim Meeting in Nizza unmittelbar vor der WM Kiesel die Weltbestzeit über die Meile abgejagt. Sacramento passierte nichts Unvorhergesehenes. Sie siegte nach taktisch klugem Lauf in 4:04,24 Minuten und fragte sich ungläubig beim Anblick ihres Zielbildes auf der Videowand im Stadion: Das bin ich, die da gewonnen hat?

Mit einem weit ausholenden Armschlag verschaffte sich die 20jährige Schweizerin Anita Weyermann Luft und raubte sie den Mitstreiterinnen. Der Kör-

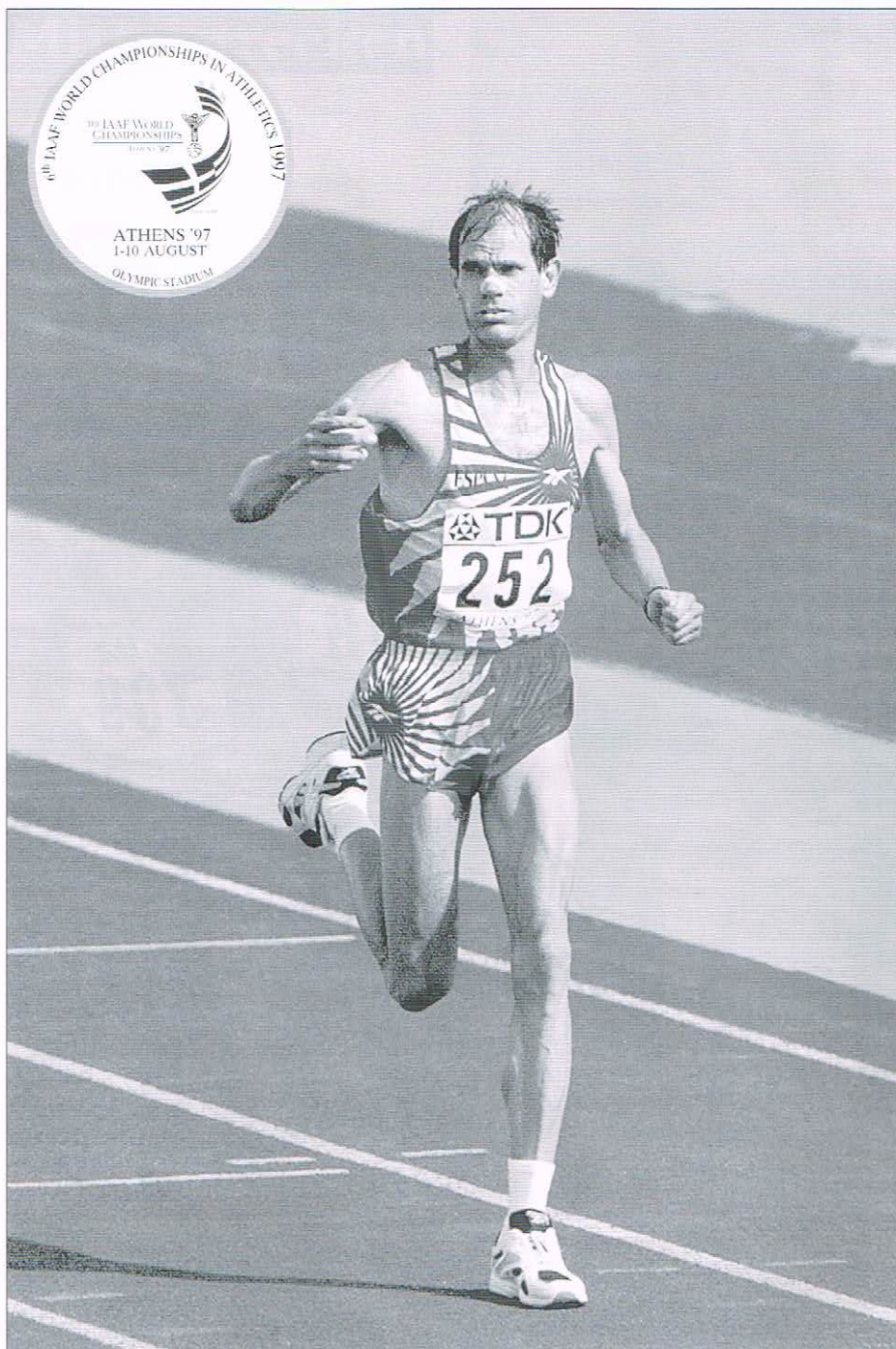
perangriff brachte ihr Bronze hinter der Amerikanerin Regina Jacobs.

800 m:

1. Ana Fidelia Quirot (CUB) 1:57,14, 2. Yelena Afanasyeva (RUS) 1:57,56, 3. Maria Mutola (MOZ) 1:57,59, 4. Letitia Vriesde (SUR) 1:58,12, 5. Ludmila Formanova (CZE) 1:59,52, 6. Toni Hodgkinson (NZL) 2:00,40, 7. Joetta Clark (USA) 2:02,05, 8. Stella Jongmans (NED) 2:05,50, 4. Vorlauf: 1. Maria Mutola (MOZ) 2:00,88... 5. Stephanie Graf (AUT) 2:02,52 (Gesamt 18. von 36).

1.500 m:

1. Carla Sacramento (POR) 4:04,24, 2. Regina Jacobs (USA) 4:04,63, 3. Anita Weyermann (SUI) 4:04,70, 4. Maite Zuniga (ESP) 4:04,80, 5. Leah Pells (CAN) 4:06,18, 6. Andrea Suldesova (CZE) 4:06,33, 7. Olga Nelyubova (RUS) 4:07,34, 8. Sonia O'Sullivan (IRL) 4:07,81, 2. Semifinale: 1. Malin Ewerlöf (SWE) 4:06,75... 8. Theresia Kiesel (AUT) 4:07,89 (Gesamt 16. von 34), 2. Vorlauf: 1. Kutre Dulecha (ETH) 4:07,70... 4. Theresia Kiesel (AUT) 4:08,13.



**Abel ANTON**  
Bild: PLOHE

## Langstrecken Himmelsstürmer zu ebener Erde

„Kenyaner setzen sich keine Grenzen, wie Europäer oder Amerikaner.“ Moses Kiptanui, Kenyas Weltrekordler im Hindernislauf und Trainer von 30 Nachwuchsläufern, weiß wovon er spricht. Im 5.000-Meter-Lauf hat sein Schützling Daniel Komen gerademal der Weltelite guten Tag gesagt. Komen (21) ließ Dieter Baumann zunächst kommen. Der Deutsche lief 3.000 Meter vorne, bis Komen afrikanischer Beiläufigkeit den gewissen Ernst verlieh. Auf 100 Metern

hatte er 20 Meter Vorsprung, herausgeholt. Zwei Runden unter 60 Sekunden hinterließen ihre Wirkung. Erst nach der Ziellinie (13:07,38 min) ließ Komen die anderen wieder in seine Nähe.

## Von Kofferträgern und Laufburschen

Ankunft am Flughafen Athen: Teamkollegen rollten das Gepäck von Haile Gebrselassie aus der Halle. Der Star aus Äthiopien brauchte keinen Handgriff zu tun. Er hatte sich's im letzten Moment überlegt, für sein Land anzutreten. Die auf Sprintbedürfnisse präparierte Laufbahn wollte Gebrselassie mit Wasser angespritzt haben: „Damit sie weicher

wird.“ Den Gefallen tat man ihm nicht, dafür machten ihm Kenyaner und Marokkaner bereitwillig das Tempo. Wie in Atlanta spurtete Gebrselassie den Mitläufern in der letzten Runde davon. „I did what I want.“ Er machte was er wollte. Nach 27:24,58 Minuten war die weltmeisterliche Vorstellung beendet. Dieses Gold ist nicht so wichtig wie das olympische, aber es wäre nicht schlecht, sagte der Äthiopier. Paul Tergat (2.) und Salah Hissou waren einmal mehr Laufburschen, denen nichts anderes blieb, als auf ihre Medaillen stolz zu sein. Als Olympiastadt für 2004 wünscht sich Gebrselassie Kapstadt, „weil es in Afrika ist“. Bis dahin wird er wahrscheinlich Marathon laufen. Vom Klima her wäre das aber besser in Stockholm. Wann er auf Marathon umsteigt? „Nicht so bald. Ich bleib noch eine zeitlang bei meinen Freunden.“ Die tragen ihm die Koffer und machen ihm das Rennen.

## Spanisches Marathon-Duo

Zwei sind besser als einer. Martin Fiz und Abel Anton taten sich für den Marathon auf der klassischen Strecke von Marathon nach Athen zusammen. Anton wollte bei Kilometer 22 alleine losziehen („ich wusste zu diesem Zeitpunkt, daß ich gewinne“), Fiz bat ihn um Gesellschaft. Bedingung: Führungsarbeit. 200 Meter vor dem Säulenportal des antiken Panathinaikon-Stadions setzte sich Anton, wie angekündigt, vom Teamkollegen ab und siegte in 2:13:16 Stunden. Auf den Australier Steve Moneghetti, der zum fünften Mal an einer Weltmeisterschaft teilnahm und zum ersten Mal eine Medaille gewann, hatte das spanische Duo eine Minute Vorsprung.

5.000 m:

1. Daniel Komen (KEN) 13:07,38, 2. Khalid Boulami (MAR) 13:09,34, 3. Tom Nyariki (KEN) 13:11,09, 4. Ismail Sghyr (MAR) 13:17,45, 5. Dieter Baumann (GER) 13:17,64, 6. Bob Kennedy (USA) 13:19,45, 7. El Hassan Lahssini (MAR) 13:20,52, 8. Enrique Molina (ESP) 13:24,54.

10.000 m:

1. Haile Gebrselassie (ETH) 27:24,58, 2. Paul Tergat (KEN) 27:25,62, 3. Salah Hissou (MAR) 27:28,67, 4. Paul Koech (KEN) 27:30,39, 5. Assefa Mezegbu (ETH) 27:32,48, 6. Domingos Castro (POR) 27:36,52, 7. Habte Jifar (ETH) 28:00,29, 8. Julio Rey (ESP) 28:07,06.

Marathon:

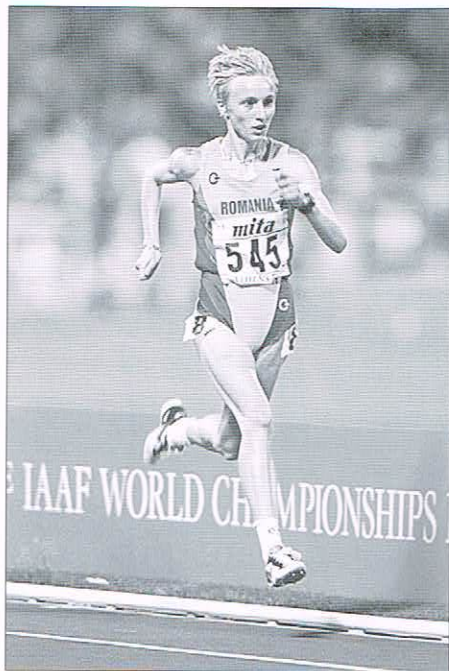
1. Abel Anton (ESP) 2:13:16, 2. Martin Fiz (ESP) 2:13:21, 3. Stephen Moneghetti (AUS) 2:14:16, 4. Danilo Goffi (ITA) 2:14:47, 5. Luiz Dos Santos (BRA) 2:15:31, 6. Fabian Roncero (ESP) 2:16:53, 7. Giacomo Leone (ITA) 2:17:16, 8. Azzedine Sakhri (ALG) 2:17:44... 35. Max Wenisch (AUT) 2:25:12.

Marathon-Weltcup:

1. Spanien 6:43:30 (1. Abel Anton 2:13:16, 2. Martin Fiz 2:13:21, 6. Fabian Roncero 2:16:53 - Jose M. Garcia, Alberto Juzgado, Diego Garcia), 2. Italien 6:55:33 (4. Danilo Goffi 2:14:47, 7. Giacomo Leone 2:17:16, 30. Francesco Igarciola 2:23:30 - Marcello Curioni, Modica Vincenzo), 3. Brasilien 7:02:56 (5. Luiz Dos Santos 2:15:31, 23. Vanderlei De Lima 2:21:48, 36. Silva Osmiro 2:25:37 - Valdenor Dos Santos, Moreno Eder).

## Ein weiblicher Gebrselassie

Wer stark im Spurt ist, plagt sich nicht mit Führungsarbeit. Meistens reicht eine schnelle Schlussrunde, oft eine halbe, und die Sache hat sich. Die Methode ist nicht unbedingt kollegial aber wirkungsvoll. Die Rumänin Gabriela Szabo, in Atlanta Silbermedaillengewinnerin im 1.500-Meter-Lauf, setzte ihre Schnelligkeit gegenüber ausdauernden 5.000-Meter-Läuferinnen erfolgreich ein. Dem Antritt im Stile Gebrselassie's 200 Meter vor Schluß widerstand nicht einmal die heiße Luft. Nach 14:57,68 Minuten waren Roberta Brunet, Fernanda Ribeiro und Paula Radcliffe abserviert.



Gabriela SZABO  
Bild: PLOHE

## Buschmädchen mit flinken Beinen

Die Kenyanerin Sally Barsosio war 1993 die jüngste Medaillengewinnerin einer Weltmeisterschaft. Nun ist sie die jüngste Weltmeisterin. Das zierliche Mädchen mit den gekräuselten Haaren, den langen, schlanken Beinen und schlenkernden Armbewegungen, lief bei ihrem Sieg über 10.000 Meter Junioren-Weltrekord (31:32,92 min). Davon hatte sie zuvor schon zwei aufgestellt, doch nie eine Dopingkontrolle gemacht, weshalb sie nicht anerkannt wurden. Mit Leichtigkeit hatte sie am letzten Kilometer die letzte Verfolgerin abgeschüttelt - Olympiasiegerin Fernanda Ribeiro aus Portugal. Es funktionierte so einfach, wie beim Silvesterlauf in Natternbach, wo Barsosio schon zweimal gewonnen hat. Einen richtigen Trainingsplan hat Sally nicht. „Ich laufe zweimal am Tag, nicht viel.“ Das Mädchen aus dem Busch besucht

ein Internat in Iten im ostafrikanischen Hochland. Sie ist die beste Schülerin. Zum Siegesinterview erschien sie mit der kenyanischen Fahne, hinter der sie zeitweise ganz verschwand: „Gott war mit mir. Ich sagte mir, laß mich mein Rennen laufen. Pauline Konga hat in Atlanta olympisches Silber geholt, es werden bald viele Kenyanerinnen Medaillen gewinnen.“

## Suzuki brauste nach Athen

Auf dem hügeligen Marathonkurs entschieden die Kräfte. Die Japanerin Hiromi Suzuki hatte davon ausreichend. Bei Kilometer 26 setzte sie sich von der Spitzengruppe ab und lief immer schneller, je näher sie dem Ziel in Athen kam. 800 Kilometer im Monat trainierte sie zuletzt für diese 2:29:48 Stunden. Olivenblätter von einem Kirchenbesuch in Portugal hatte Manuela Machado unterm Trikot. Sie hatten ihr Glück und Platz zwei gebracht. Im Ziel griff sie ins Dekoltee und schenkte das geweihte Laub ihrem Trainer. Nach einem Auto-

unfall mit schweren Verletzungen war es lange Zeit ungewiß, ob die Europameisterin von 1994 und Weltmeisterin von 1995 ihre Karriere fortsetzen kann.

5.000 m:

1. Gabriela Szabo (ROM) 14:57,68, 2. Roberta Brunet (ITA) 14:58,29, 3. Fernanda Ribeiro (POR) 14:58,29, 4. Paula Radcliffe (GBR) 15:01,74, 5. Lydia Cheromei (KEN) 15:07,88, 6. Liu Jianying (CHN) 15:10,64, 7. Libbie Hickman (USA) 15:11,15, 8. Harumi Hiroyama (JPN) 15:21,19.

10.000 m:

1. Sally Barsosio (KEN) 31:32,92 (JWR), 2. Fernanda Ribeiro (POR) 31:39,15, 3. Masako Chiba (JPN) 31:41,93, 4. Berhane Adere (ETH) 31:48,95, 5. Xiujuan Ren (CHN) 31:50,63, 6. Tecla Lorupe (KEN) 32:00,93, 7. Siju Yang (CHN) 32:01,61, 8. Colleen De Reuck (RSA) 32:03,81.

Marathon:

1. Hiromi Suzuki (JPN) 2:29:48, 2. Manuela Machado (POR) 2:31,12, 3. Lidia Simon (ROM) 2:31:55, 4. Takako Tobise (JPN) 2:32:18, 5. Ornella Ferrara (ITA) 2:33:10, 6. Iris Biba (GER) 2:34:06, 7. Sonja Oberem (GER) 2:35:28, 8. Franziska Rochat-Moser (SUI) 2:36:16.

Marathon-Weltcup:

1. Japan 7:38:57 (1. Hiromi Suzuki 2:29:48, 4. Takako Tobise 2:32:18, 10. Nobuko Fujimura 2:36:51 - Mariako Hara, Tomoe Abe), 2. Rumänien 7:52:18 (3. Lidia Simon 2:31:55, 11. Anuta Catuna 2:28:38, 18. Aurica Buia 2:41:45 - Nuta Olaru, Alina Tecuta), 3. Italien 7:56:31 (5. Ferrara Ornella 2:33:10, 13. Franca Fiacconi 2:39:53, 24. Laura Fogli 2:43:28 - Anna Villani, Sonia Maccioni).

JWR = Junioren-Weltrekord

Viele Grüße aus...

 Christoph Pöstinger, 200/4x400 m	 Andreas Rechbauer, 4x400 m	 Rafik Elouardi, 4x400 m	 Martin Lochkovics, 4x400 m	 Thomas Griesor, 4x400 m
 Stephania Grub, 800 m	Herzliche Grüße von den Weltmeisterschaften in Athen entbieten die ÖLV-Mannschaft und die Zeitschrift LEICHTATHLETIK			 Ljudmila Ninova, Weil
 Eimer Lichteegger, 110 m Hürden	 Michael Wildner, 800 m	 Michael Bockleitner, 3.000 m Hindernis	 Gregor Högl, Speer	 Theresia Kiesel, 1.500 m
<b>... ATHEN / GRIECHENLAND</b>				
von den Weltmeisterschaften, die ÖLV-Mannschaft				
<b>... DURBAN / SÜDAFRIKA</b>				
von den Senioren-Weltmeisterschaften, Heinz Eidenberger für das ÖLV-Team				





## Hürden, Hindernis

### Ein anderer Star namens Johnson

„Michael ist Michael, ich bin Allen Johnson.“ Vergleiche mit dem goldschuhbewehrten Rundumläufer kümmern den Hürdensprinter aus Washington nicht. „Ich bin in meiner Disziplin die Nummer eins.“ Das bewies der 26jährige Modellathlet aus Washington gegen den Waliser Colin Jackson. 12,93 zu 13,05 Sekunden endete das Duell der beiden Großen des Hürdensprints. Florian Schwarhoff, 2,01 Meter große Hoffnung der Deutschen, flog zwei Hundertstel am Metall vorbei. Im Ziel lag er am Boden. In aufrechter Position: Igor Kovac. Der Slowake eroberte die erste WM-Medaille für sein Land. Als Tschechoslowaken gewannen die Slowaken Imrich Bugar (Diskus) und Jozef Pribilinec (20 km Gehen) 1983 Gold und Silber.

### Franzose wieder im Geschäft

Wegen eines Ermüdungsbruches fehlte 400-Meter-Hürden-Europarekordler Stephane Diagana im vergangenen Jahr. Heuer war er bei den Meetings in St. Denis, Rom, Bratislava und Nürnberg jeweils Zweiter. Vielleicht hatte ihn deshalb der favorisierte Amerikaner Bryan Bronson nicht auf der Rechnung. Diagana, Franzose senegalesischer Abstammung, war bei der Hälfte der 400-Meter-Hürdendistanz bereits voran und ließ niemanden mehr vorbei (47,70 sek). Am Südafrikaner Llewellyn Herbert fiel auf, daß er bis zum Kommando „auf die Plätze“ zurück statt vorwärts schaute. „Nur eine Gewohnheit“, sagte der 20jährige, der schneller ist, als Ed Moses im gleichen Alter war und US-Mann Bronson auf Rang drei verwies.

### Jedes Jahr ein neuer Champion

Dreimal hintereinander (1991, '93, '95) war Moses Kiptanui Weltmeister. Mit 26 Jahren ist der Kenyaner ein alter Hase und „Chef“ der Hindernisläufer. Zuletzt hatte ihm Landsmann Joseph Keter den Olympiasieg vermasselt und jetzt gibt es den nächsten kenyanischen Helden: Wilson Boit Kipketer ist sein Name, 23 Jahre, nicht verwandt mit Wilson Kipketer, dem 800-Meter-Weltmeister. Auf ihrer Paradedstrecke rasten drei Kenyaner nebeneinander über das Hindernis am letzten Wassergraben. Der junge Kipketer (8:05,84 min) überspurtete den „alten“ Kiptanui, der zwei Zehntel danach mit Bernard Barmasai ins Ziel kam.

110 m Hürden (0,0):

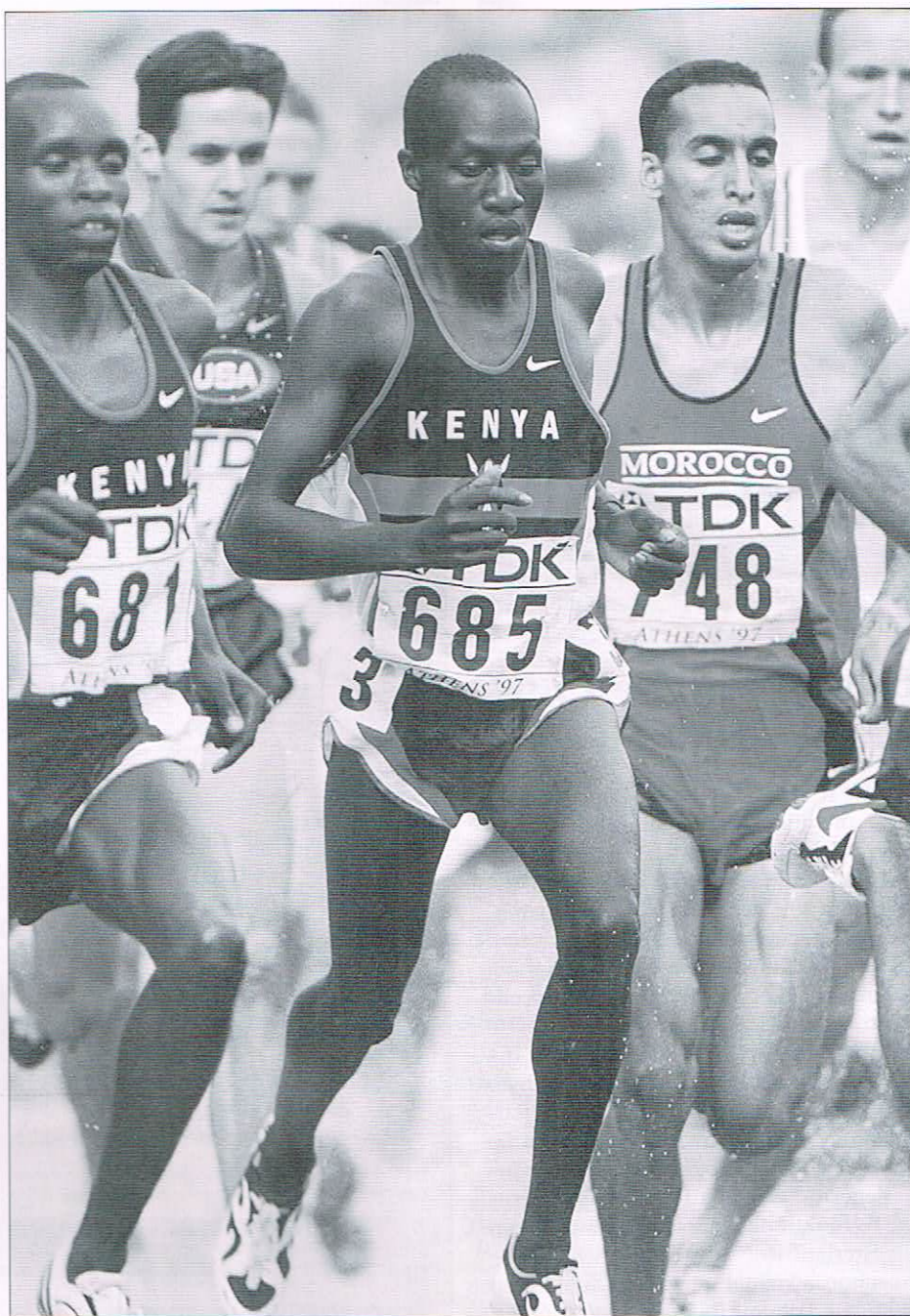
1. Allen Johnson (USA) 12,93, 2. Colin Jackson (GBR) 13,05, 3. Igor Kovac (SVK) 13,18, 4. Florian Schwarhoff (GER) 13,20, 5. Dan Philibert (FRA) 13,26, 6. Terry Reese (USA) 13,30, 7. Mark Crear (USA) 13,55, Artur Kohutek (POL) nicht im Ziel. 2. Runde, 4. Lauf (+0,8): 1. Igor Kovac (SVK) 13,23... 7. Elmar Lichtenegger (AUT) 13,70 (Gesamt 25. von 46), 6. Vorlauf (+0,3): 1. Colin Jackson (GBR) 13,19... 5. Elmar Lichtenegger (AUT) 13,78.

400 m Hürden:

1. Stephane Diagana (FRA) 47,70, 2. Llewellyn Herbert (RSA) 47,86, 3. Bryan Bronson (USA) 47,88, 4. Fabrizio Mori (ITA) 48,05, 5. Samuel Matete (ZAM) 48,11, 6. Ruslan Maschenko (RUS) 48,62, 7. Dinsdale Morgan (JAM) 49,06, 8. Jiri Muzik (CZE) 49,51.

3.000 m Hindernis:

1. Wilson Boit Kipketer (KEN) 8:05,84, 2. Moses Kiptanui (KEN) 8:06,04, 3. Bernard Barmasai (KEN) 8:06,04, 4. Saad Al Asmari (SAU) 8:13,87, 5. Hicham Bouaouiche (MAR) 8:14,04, 6. Mark Croghan (USA) 8:14,09, 7. Jim Svenoe (NOR) 8:14,80, 8. Angelo Carosi (ITA) 8:16,01. 2. Semifinale: 1. Bernard Barmasai (KEN) 8:17,95... 7. Michael Buchleitner (AUT) 8:26,22 (Gesamt 13. von 33), 1. Vorlauf: 1. Rafal Wojcik (POL) 8:24,93... 7. Michael Buchleitner (AUT) 8:26,76.



Wilson Boit KIPKETER (685)

Bild: PLOHE

## Rußlands Verlust ist Schwedens Gewinn

Ludmila Narozhilenko's Karriere schien vorbei, als sie wegen Drogenmißbrauchs vier Jahre gesperrt wurde. Sie protestierte, bekam recht, kehrte zurück mit einem neuen Namen, für ein neues Land und einer olympischen Goldmedaille. Naroshilenko heiratete ihren Manager Johan Engquist. Die gebürtige Russin setzte ihren Siegeszug für Schweden fort. Nächstes Jahr will die 33jährige, Mutter einer 15jährigen Tochter, den Weltrekord angreifen: „Ich denke, ich habe zwei, drei gute Jahre vor mir.“

## Bekannte Unbekannte

Vor großen Meisterschaften bringen Weltverband, Fachzeitungen und Magazine Vorschauen. Favoriten werden vorgestellt. Für den Bewerb 400 Meter Hürden der Damen waren es Olympiasiegerin Deon Hemmings, Weltmeisterin Kim Batten, Ex-Weltrekordlerin Sally Gunnell, Maire-Jose Pereg. Von Nezha Bidouane aus Marokko nahm niemand Notiz. Immerhin war sie die drittbeste Athletin in der aktuellen Weltrangliste (54,05 sek) gewesen und Siegerin der Golden Gala in Rom. Der Rennverlauf schien die Experten zu bestätigen. Hemmings und Batten lagen nach 300 Metern voran. Bei der letzten Hürde machte die Marokkanerin Dampf und holte die Führenden ein. Ihre 52,97 Sekunden waren Afrikarekord. Der Triumph der Außenseiterin erinnerte an den Olympiasieg ihrer Landsfrau Nawal El Moutawakel 1984 in Los Angeles, ebenfalls über 400 Meter Hürden. El Moutawakel ist heute Mitglied des IAAF-Vorstandes.

100 m Hürden (-0,3):

1. Ludmila Engquist (SWE) 12,50, 2. Svetla Dimitrova (BUL) 12,58, 3. Michelle Freeman (JAM) 12,61, 4. Brigita Bukovec (SLO) 12,69, 5. Dionne Rose (JAM) 12,87, 6. Katie Anderson (CAN) 12,88, 7. Svetlana Laukhova (RUS) 12,98, Patricia Girard (FRA) nach zwei Fehlstarts disqualifiziert.

400 m Hürden:

1. Nezha Bidouane (MAR) 52,97, 2. Deon Hemmings (JAM) 53,09, 3. Kim Batten (USA) 53,52, 4. Tatyana Tereshchuk (UKR) 53,81, 5. Debbie Parris (JAM) 54,19, 6. Tonja Buford-Bailey (USA) 54,77, 7. Susan Smith (IRL) 55,25, 8. Andrea Blackett (BAR) 55,63.

MAN BRAUCHT ERFOLG,  
UM GLÜCKLICH ZU WERDEN,  
UND MISSERFOLG,  
UM BESCHIEDEN ZU BLEIBEN.

F.Truffaut

## PLOHE-Bilder

4,5 Kilo Filme, 30 Batterien und zwei Kameras samt Objektiven schleppte LEICHTATHLETIK-Fotograf Helmut Ploberger zu den Weltmeisterschaften nach Athen. Der Aufwand des Amateurs mit der Lizenz zum Fotografieren lohnt sich zumindest manchmal. Bei einer Ausstellung früherer WM-Bilder wurden zwei Aufnahmen des Linzers prämiert.

SCHNAPPSCHUSS von der WM in Athen.  
Bild: PLOHE



### Asics Gel GT 2020

**Eignung:** Trainingsschuh, der Bewegungskontrolle und geringes Gewicht ideal kombiniert. Für Läufer im höheren Tempobereich, auch wettkampftauglich.

- Merkmale:**
- Duo-Max Stabilitätstütze schränkt Pronationsbewegung ein.
  - Gel-Dämpfung im Vorfuß- und Fersenbereich reduzieren die Stoßkräfte.
  - Flex-Kerben erleichtern das Abrollen und reduzieren die Pronationsgeschwindigkeit.
  - Leichtes, atmungsaktives Obermaterial.
  - Funktionsaußensohle aus drei Elementen.

asics  
DISTRIBUTED BY ATOMIC



PRODUCT NEWS

# Sprünge

## Kuba zum Ersten

Seit Oktober ist Javier Sotomayor verletzungsfrei und im Training. Bei den letzten Weltmeisterschaften in Göteborg und den Olympischen Spielen hatte der kubanische Hochspringer Gold liegen gelassen. Veranstalter von Meetings bemühten sich heuer meist vergeblich um ihn.

Die Konzentration auf den diesjährigen Höhepunkt gelang perfekt. 2,37 Meter waren das Höchste. Thema Weltrekord (2,45 m): „Ich halte ihn, das macht mich zufrieden. In diesem Jahrhundert kann ihn kein anderer erreichen. Ich möchte der beste Hochspringer der Welt bleiben.“

## Jahrtausendspringer Sergey Bubka

Als nahezu unbekannter Teenager wurde Sergey Bubka 1983 bei den ersten Weltmeisterschaften in Helsinki zum ersten Mal Weltmeister im Stabhochsprung.

Athen brachte dem „Fürst von Donezk“ den sechsten Titel in Serie. Die Karriere des Stars schien sich dem Ende zuzuneigen, als der 33jährige im Dezember an der Achillessehne operiert wurde. Seinen ersten Trainingssprung machte er am 31. Mai, den ersten Wettkampf am 18. Juni in Helsinki (5,40 m). In der Herausforderung, wieder Weltmeister zu werden, lag Bubkas Motivation. Mit 6,01 Metern gelang dem Ukrainer die beste Siegleistung bei einer Weltmeisterschaft. Weil's so schön war, macht Bubka bis zu

den Olympischen Spielen in Sydney weiter: „Ich bin geboren, um Athlet zu sein.“

## Kuba zum Zweiten

Der erste Weitsprung von Ivan Pedroso (8,42 m) war für die Goldmedaille. Alle übrigen Versuche des Kubaners galten dem Weltrekord von Mike Powell (8,95 m / 1991) und waren bis auf den letzten, weniger weiten, ungültig. Das Ergebnis (2. Erick Walder / USA mit 8,38 m) schaute am Papier knapper aus, als es in der Grube zuging. Pedroso hatte jederzeit Reserven, Walder war am Limit. Ivan der Freundliche: „Diese Goldmedaille wird die Menschen in Kuba freuen.“



## Kuba zum dritten

Kuba ist kein reiches Land aber reich an Springern. Die Leute von der Zuckerrohrinsel haben in Javier Sotomayor und Ivan Pedroso große Idole. Yeolvis Quesada war der dritte kubanische Springer, der in Athen einen WM-Titel gewann. Mit 17,85 Metern im Dreisprung. Jeder bekam 60.000 Dollar Siebprämie und wird sie wohl in Fidel Castros Staatskasse legen (müssen). Nur so können sie ihr Spitzensportsystem unterhalten.

Hoch:

1. Javier Sotomayor (CUB) 2,37, 2. Artur Partyka (POL) 2,35, 3. Timothy Forsyth (AUS) 2,35, 4. ex aequo Steinar Hoen (NOR) und Dalton Grant (GBR) 2,32, 6. Lambros Papakostas (GRE) 2,32, 7. Konstantin Matusevitch (ISR) 2,29, 8. Jin-Taek Lee (KOR) 2,29.

Stab:

1. Sergey Bubka (UKR) 6,01, 2. Maksim Tarasov (RUS) 5,96, 3. Dean Starkey (USA) 5,91, 4. Tim Lobinger (GER) 5,80, 5. Nicholas Buckfield (GBR) 5,70, 6. Pat Manson (USA) 5,70, 7. Vadim Strogalyov (RUS) 5,70, 8. Yevgeniy Smiryagin (RUS) 5,70.

Weit:

1. Ivan Pedroso (CUB) 8,42 (+0,1), 2. Erick Walder (USA) 8,38 (-0,2), 3. Kirill Sosunov (RUS) 8,18 (+0,9), 4. James Beckford (JAM) 8,14 (+0,6), 5. Nelson Ferreira Jr. (BRA) 8,04 (+0,4), 6. Alexandr Glavatski (BLR) 8,03 (+0,3), 7. Cheikh Toure (SEN) 7,98 (0,0), 8. Kevin Dilworth (USA) 7,88 (+0,4).

Drei:

1. Yeolvis Quesada (CUB) 17,85 (+0,9), 2. Jonathan Edwards (GBR) 17,69 (+0,3), 3. Alleicer Urrutia (CUB) 17,64 (0,0), 4. Denis Kapustin (RUS) 17,59 (-0,2), 5. Brian Wellman (BER) 17,22 (0,0), 6. Jerome Romain (DMN) 17,17 (-0,4), 7. Christos Meletoglou (GRE) 17,12 (-0,2), 8. Andrew Owusu (GHA) 17,11 (+0,4).



Sergey BUBKA  
Bild: PLOHE



Susen TIEDTKE-GREENE  
Bild: PLOHE

## Im StICKKAMPF Gold erobert

Wenn drei sich streiten, freut sich - zumindest im Hochsprung - eine. Ex-aequo-Plazierungen gibt es erst ab Rang zwei. Hanne Haugland (Norwegen), Olga Kaliturina (Rußland) und Inga Babakova (Ukraine) hatten alle Höhen bis 1,99 Meter in den ersten Versuchen geschafft. Daran scheiterten sie. Der StICKKAMPF sah die Norwegerin als die Glückliche. Sie übersprang 1,99 im vierten Versuch. Platz zwei teilte die Russin mit der Ukrainerin. Zwei Fünfte und drei Siebente rundeten das Bild von Ausgeglichenheit ab.

## Eine Weltmeisterin muß 7 Meter springen

Bis zur WM gab es in diesem Jahr keinen 7-Meter-Frauen-Weitsprung. Der Qualifikation entsprang Chioma Ajunwa (Nigeria) mit Jahres-Weltbestleistung von 7,01 Metern. Eine Oberschenkelverletzung bremste sie im Finale an. Der erste - verunglückte - Versuch war ihr letzter. „Hellas-Hellas“-Geschrei der

Zuschauer trieb Niki Xanthou zu 6,94 Metern. Wer Weltmeisterin werden will, muß 7 Meter springen. Liudmila Galkina wußte, wer die Marke als erste schafft, vergoldet sich. Die bildhübsche Russin sprang 7,05: „Ich danke meinen Sponsoren.“

## Pfiffig und ziemlich unfair

Emotionelle Entscheidung bei den Dreispringerinnen: Die Tschechin Sarka Kasparkova, mit persönlicher Bestleistung von 14,72 Metern ins Finale gekommen, verbesserte sich um 48 Zentimeter und holte den Titel mit 15,20 Metern. Nur Inessa Kravets ist bisher weiter gesprungen. Die Ukrainerin fehlte wegen Verletzung. Die bis Athen weltbeste Springerin des Jahres, die Rumänin Rodica Mateescu unterlag Kasparkova um vier Zentimeter. Dieses bittere Gefühl, so die Rumänin, kenne sie leider schon von den Hallen-Weltmeisterschaften. Kasparkova, Olympia-Dritte in Atlanta, hat als Hochspringerin (Bestleistung 1,95 m) angefangen.

Daß die Griechen die Ukrainerin Yelena Govorova mit Pfiffen und Buhrufen traktierten, um deren Chancen im Vergleich mit Landsfrau Olga Vadseki zu

mindern, half nichts. Postwendend hatte Govorova der Lokalmatadorin den Bronzeplatz abspenstig gemacht.



Hoch:

1. Hanne Haugland (NOR) 1,99 nach Stechen, 2. ex aequo Olga Kaliturina (RUS) und Inga Babakova (UKR) 1,96, 4. Yulia Lyakhova (RUS) 1,96, 5. ex aequo Tatyana Motkova (RUS) und Kajsa Bergqvist (SWE) 1,93, 7. ex aequo Alina Astafei (GER), Britta Bilac (SLO) und Antonella Bevilacqua (ITA) 1,93.

Weit:

1. Liudmila Galkina (RUS) 7,05 (+0,6), 2. Niki Xanthou (GRE) 6,94 (+0,1), 3. Fiona May (ITA) 6,91 (+0,1), 4. Heike Drechsler (GER) 6,89 (-0,1), 5. Jackie Joyner-Kersey (USA) 6,79 (+0,7), 6. Susen Tiedtke-Greene (GER) 6,78 (-0,1), 7. Viktoriya Vershina (UKR) 6,71 (+0,8), 8. Erica Johansson (SWE) 6,64. Qualifikation Gruppe B: 1. Fiona May (ITA) 6,73 (-0,1)... 6. Liudmila Ninova (AUT) 6,50 (+0,6) (Gesamt 18. von 43).

Drei:

1. Sarka Kasparkova (CZE) 15,20 (0,0), 2. Rodica Mateescu (ROM) 15,16 (+0,1), 3. Yelena Govorova (UKR) 14,67 (+0,7), 4. Olga Vasdeki (GRE) 14,62 (-0,9), 5. Ashia Hansen (GBR) 14,49 (+0,9), 6. Tereza Marinova (BUL) 14,34 (+0,9), 7. Jelena Blazevica (LAT) 14,06 (-1,1), 8. Betty Lise (FRA) 14,03 (+0,2).

## Alles für'n Hopfen

Ein dicker Fisch ging den Dopingkontrolloren mit Aleksandr Bagach ins Netz. Der 135 Kilo schwere Ukrainer beendete das Kugelstoßen mit 21,47 Metern als Erster. Er hatte sich mit Ephedrin stimuliert und mußte die Goldmedaille Titelverteidiger John Godina (USA) abgeben, der um drei Zentimeter unterlegen war. Bagach wurde schon einmal erwischt. 1989 war er positiv im Hormonbereich, zwei Jahre Sperre die Folge. Nach dem vermeintlichen Sieg hatte er sich gebrüstet, heuer bei fünf Kontrollen negativ gewesen zu sein: „Es gab immer Freibier.“

Sieben magere Jahre ließ Sven-Oliver Buder hinter sich. So lange mußte der 31jährige Deutsche auf die Verbesserung seiner persönlichen Bestleistung warten. Mit 21,24 Metern erreichte er ein Ergebnis jenseits der 21-Meter-Marke.

Olympiasieger Randy Barnes (USA) war in der Qualifikation rausgeflogen.

## Der nackte Herkules

Klassisch ist in Griechenland vieles. Der Marathon ist kein gewöhnlicher, der Diskuswerfer von Myron eine Statue der Antike. Lars Riedel hat sich anno 1996 für eine Fotoserie ohne Kleider in Pose geworfen. Die Statue nahm er zum Vorbild, seine Disziplin und sich goldglänzend darzustellen. Der vierte Weltmeistertitel (68,54 m) war dem „deutschen Herkules“ angesichts der Tradition der klassischen Scheibe der wertvollste.

## Südafrikas größter Wurf

Marius Corbett ist 21 Jahre, kommt aus der Nähe von Johannesburg und war 1994 Junioren-Weltmeister für Südafrika im Speerwerfen. Eine Schulteroperation

unterbrach die Karriere. Rugby rückte in den Vordergrund. Heuer nahm Corbett den Speer wieder zur Hand, warf bei zwei Meetings in Südafrika, in Tallinn und beim ZIPFER Grand-Prix in Linz (4. mit 83,52 m). Niemand ahnte, daß der Nobody wenige Wochen später Weltmeister ist. 88,40 Meter schoß er das Gerät. Eine Weite dieser Güte hätte man eher Jan Zelezny zugetraut. Der tschechische Olympiasieger schaffte gerade mal 82,04 Meter (9.), einen halben Meter mehr wie Österreichs Finalist Gregor Högl.

## Sagenhaft

Sisyphus heißt jene griechische Sagengestalt, die den Auftrag hatte, einen schweren Stein den Berg hinauf zu wälzen. Kurz vor dem Ziel, rollte der Brocken immer wieder zurück. Die Karriere des 34jährigen Hammerwerfers Heinz Weis aus Trier (Deutschland) hatte mit einem 3. WM-Rang 1991, 5. und 6. Plätzen bei den Olympischen Spielen in Seoul, Barcelona, Atlanta und Platzierungen von vier bis acht bei ziemlich allen internationalen Meisterschaften seit 1987 viele Stationen. Oft hatte er einen großen Titel vor Augen, immer wieder rollte der „Stein“ in die verkehrte Richtung. Mit den Jahren kam Geduld und Gelassenheit. Eigenschaften, die beim Wettkampf in Athen gefordert waren. Im sechsten Versuch setzte sich der Ukrainer Andrey Skvaruk mit einem Wurf auf 81,46 Meter an die Spitze. Weis, bis dahin Führender mit 81,14 Metern, konterte mit dem allerletzten Wurf der Konkurrenz: 81,78 Meter. Die Hände zum Jubel in die Höhe gestreckt, schienen sie die ganze Weltkugel hochzuhalten. Sisyphus hatte den Stein hochgestemmt.

### Kugel:

1. John Godina (USA) 21,44, 2. Sven-Oliver Buder (GER) 21,24, 3. C.J. Hunter (USA) 20,33, 4. Yuriy Belonog (UKR) 20,26, 5. Mika Halvari (FIN) 20,13, 6. Roman Virastyuk (UKR) 20,12, 7. Kevin Toth (USA) 20,02, 8. Michael Mertens (GER) 19,91; Aleksandr Bagach (UKR, 1. mit 21,47) nach positiver Dopingkontrolle disqualifiziert.

### Diskus:

1. Lars Riedel (GER) 68,54, 2. Virgilijus Alekna (LIT) 66,70, 3. Jürgen Schult (GER) 66,14, 4. Vladimir Doborovhchik (BLR) 66,12, 5. John Godina (USA) 65,40, 6. Andreas Seelig (GER) 64,48, 7. Adam Setliff (USA) 63,44, 8. Robert Weir (GBR) 63,06.

### Speer:

1. Marius Corbett (RSA) 88,40, 2. Steve Backley (GBR) 86,80, 3. Kostas Gatzidoudis (GRE) 86,64, 4. Michael Hill (GBR) 86,54, 5. Sergey Makarov (RUS) 86,32, 6. Boris Henry (GER) 84,54, 7. Emeterio Gonzalez (CUB) 83,56, 8. Aki Parvainen (FIN) 82,80, 9. Jan Zelezny (CZE) 82,04, 10. (von 40) Gregor Högl (AUT) 81,56. Qualifikation Gruppe A: 1. Boris Henry (GER) 83,42... 4. Gregor Högl (AUT) 81,54.

### Hammer:

1. Heinz Weis (GER) 81,78, 2. Andrey Skvaruk (UKR) 81,46, 3. Vasily Sidorenko (RUS) 80,76, 4. Balasz Kiss (HUN) 79,96, 5. Igor Astapkovich (BLR) 79,70, 6. Ilya Konovalov (RUS) 78,68, 7. Vadim Khersontsev (RUS) 77,42, 8. Aleksey Krykun (UKR) 77,14.

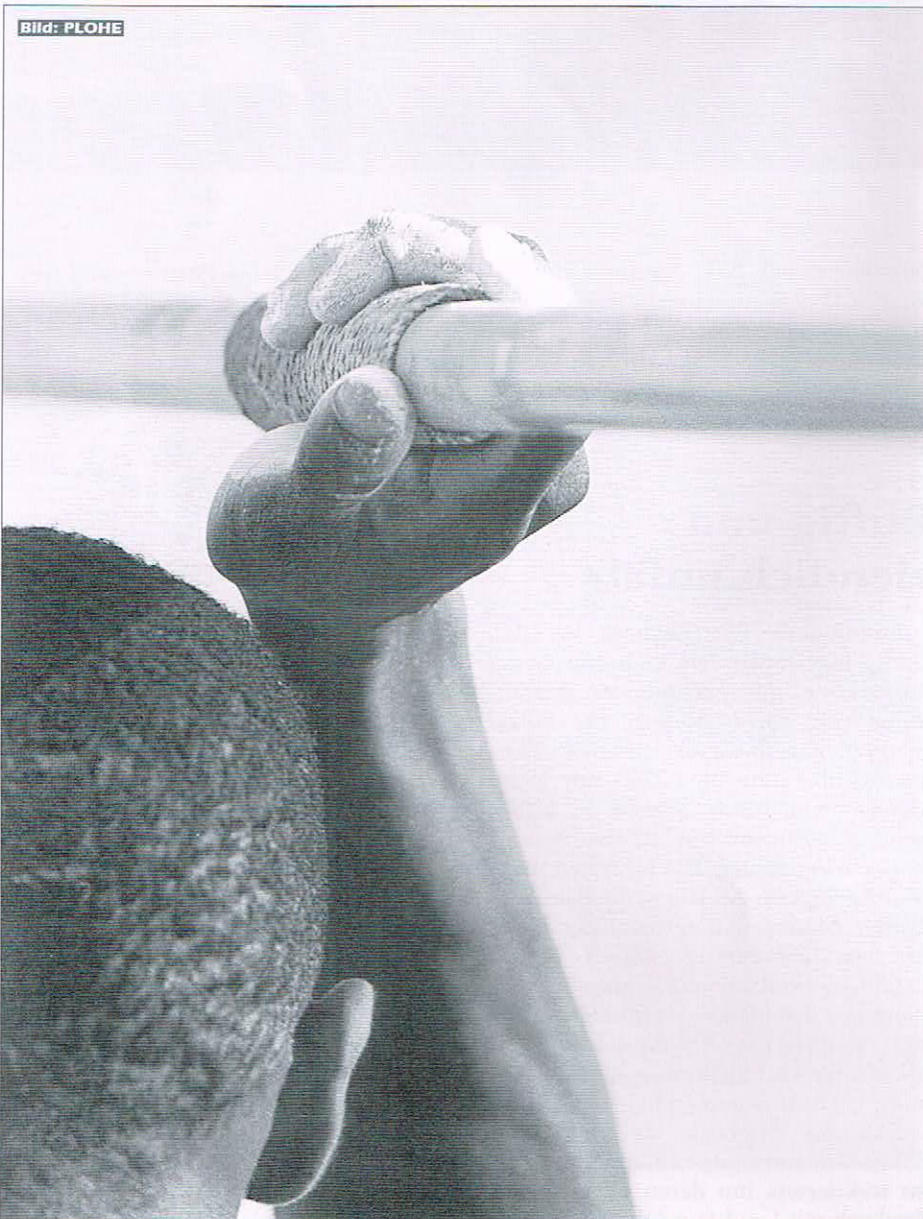


Bild: PLOHE

# LEICHTATHLETIK

ZUM HERAUSNEHMEN

7/97



**-INFORMATION**

Redaktionelle Bearbeitung:  
**WOLFGANG ADLER**  
Hamburgstraße 13  
4100 Ottensheim  
Tel./Fax: 07234/84851



## Liebe Leichtathletik-Freunde,

nicht allzu fröhlich hat die Presse, auch wenn es andere Stimmen gibt, auf unser Abschneiden bei der WM in Athen reagiert. Keine Frage: eine Medaille hätte uns gutgetan. Trotzdem bin ich mit dem Abschneiden der Mannschaft zufrieden.

Die 13 Athleten haben durch die Bank das gebracht, was man von ihnen erwarten konnte. Und das war ja nicht immer so. Unsere strengeren Auswahlkriterien

scheinen also zu greifen. Wenn man bedenkt, daß das Team mehrheitlich noch recht jung ist, ist es um so erfreulicher, daß Ausreden eher selten waren, sondern die selbstkritischen Töne vorherrschten.

Der Betreuerstab war so klein (und billig) wie wohl nie zuvor. Es geht offensichtlich auch so.

Ohne Freude haben wir die Reduzierung der Dopingsperre durch den IAAF-Kongreß auf zwei Jahre mitgetragen. Die juristischen Verhältnisse in vielen Ländern ließen uns keine Wahl.

Dafür haben wir uns mit anderen Ländern starkgemacht, die Kontrollen endlich weltweit und verbindlich durchzuführen. Wir sind diesbezüglich noch lange nicht so weit, aber ich bin überzeugt, daß die

Leichtathletik weiter ihre führende Stellung im Kampf gegen das Doping behalten und noch ausbauen wird.

Wo unsere Sportart steht, wird sich besser als bei einer WM nächstes Jahr bei der EM in Budapest zeigen. Und da bin ich wirklich optimistisch. Denn unser Nachwuchs ist, auch international, viel beachtet und ganz einfach super. Wenn es uns gelingt, diese sympathischen und ordentlichen Menschen so zu führen, daß sie ihre Leistungen auch im Seniorenbereich bringen, ist mir um die Zukunft unserer Sportart wirklich nicht bange.

Noch ein persönliches Wort: Manche Medienleute und auch Insider haben den 35. Platz des Max Wenisch ein bißchen abwertend kommentiert. Wer vor Ort war, wird die Sache anders sehen. Sehr geehrter Herr Wenisch: „Meinen Respekt und meine Hochachtung vor ihrer Leistung. Und lassen Sie sich dieses einmalige Erlebnis in Athen, unter diesen Umständen den Marathon mit diesem Ergebnis bewältigt zu haben, von niemandem verniesen und nehmen.“

Freundliche Grüße  
**HELMUT DONNER**  
ÖLV-Präsident



## Für den Kampfrichter

### Unterbrechung eines Versuches:

Kugelstoß: Tritt kein vorhergehender Regelverstoß ein - z.B. „Fallenlassen“ der Kugel - ein, ist eine Unterbrechung des Versuches möglich. Die Kugel kann außerhalb oder innerhalb des Kreises niedergelegt werden. Auch das verlassen des Kreises ist möglich!

Die Wiederaufnahme des Versuches - in ruhiger Ausgangsstellung - muß natürlich innerhalb der 1,5 Minuten erfolgen.

IWB, Regel 181, Punkt 9, Seite 166.

### Mehrkampf - Zeit für Hoch-/Stabhochsprung

Die 1,5 Minuten für Hoch- bzw. 2 Minuten für Stabhochsprung verlängern sich bei nur noch 2 oder 3 Teilnehmern auf 3 Minuten (Hoch) bzw. 4 Minuten (Stabhoch), bei nur noch 1 Wettkämpfer auf 5 Minuten (Hoch) bzw. 6 Minuten (Stabhoch) Dies gilt nicht für den Mehrkampf!

Die Zeitspanne zwischen 2 aufeinanderfolgenden Versuchen desselben Wettkämpfers soll beim Stabhochsprung mindestens 4 Minuten, bei anderen technischen Bewerben mindestens 3 Minuten betragen. Dies gilt auch im Mehrkampf!  
IWB, Regel 142,4, c+d, Seite 92.

### Sicherheit bei technischen Bewerben

Die Problematik des Hammerwerfens im Stadion während einer laufenden Veranstaltung wurde bereits besprochen. Ein weiteres Sicherheitsproblem ist das Zurückbringen der Sportgeräte (Hammer, Speer, Diskus, Kugel). Die Obleute der jeweiligen Kampfgerichte werden dringend ersucht, darauf zu achten, daß diese Sportgeräte zurückgetragen werden und nicht zurückgeworfen!

IWB, Regel 181, Punkt 13, Seite 166 (und 182,13 / 184, 14 / 186, 13).

**SIEGBERT GLASER**  
ÖLV-Kampfrichterreferent



## Rangordnung wieder hergestellt

Selten hat man Astrid Kumbernuss so zornig gesehen, wie bei den Hallen-Weltmeisterschaften im März. In Paris hatte ihr die Ukrainerin Vita Pavlysh eine bittere Niederlage bereitet. Und bei Werfern aus dieser Gegend weiß man ja nie... Die Deutsche hatte mit Vorwürfen betreffs unlauteren Wettbewerbs nicht zurückgehalten, wollte die Kollegin, die sich erfrechte sie vom Kugel-Thron zu stoßen, zur Rede stellen. Die beste Antwort ist jene am Platz. Kumbernuss, in weißem Ganzteiler mit goldenem Kraftgürtel, bündelte die Energien zum zweiten Versuch. Da gelangen ihr 20,71 Meter. Pavlysh hatte beim letzten Stoß (20,66 m) ihre stärkste Szene. Bei Kumbernuss hätte auch der zweitbeste Versuch (20,70 m) zum Gewinn gereicht. Spruch der Siegerin: „Ich habe gezeigt, wer der Boß im Ring ist.“

## Gewichtiger Kiwi

Neuseeland stellte die Weltmeisterin Diskuswerfen. Die junge Frau heißt Beatrice Faumuina, ist 22 Jahre, 1,80 Meter groß und 116 Kilo gewichtig. Ein Kiwi mit vielen Vitaminen. Ihre Eltern stammen aus Samoa, daher der dunkle Teint. Zwei Fehlversuche standen am Beginn des Wettkampfes, im dritten schleuderte sie die Scheibe auf 66,82 Meter. Tagesbestweite. Sponsoren hätte sie außer Ausrüster REEBOK nicht, vielleicht ändert sich das jetzt. Im Gespräch nach der offiziellen Pressekonferenz beteuerte sie, kaum Starts in Europa zu bekommen. Das falle nun hoffentlich leichter. Sie reise nämlich sehr gerne. Das Plaudertäschchen wurde aus dem Raum hinauskomplimentiert, die nächsten Athleten wollten zur Konferenz. Als Faumuina aufstand, ging der Sessel auf dem sie so bequem saß in die Knie.



**Astrid KUMBERNUSS**  
Bild: PLOHE

## Trine fiel ein Stein vom Herzen

Trine Hattestad aus Norwegen eröffnete die erste Runde im Speerwerfen mit 68,78 Metern. Da kam Freude bei der zweifachen Mama auf. Es begann ein langes Bangen. Das freie Auge sah im Schlußdurchgang den Speer von Tanja Damaske (Deutschland) bei einer ähnlichen Weite niedergehen. Gemessen wurden 67,12 Meter. Die Australierin Joanna Stone, mit 68,64 Metern schon Zweite hinter Hattestad, riß noch einmal an - 68,60... Trine fiel ein Stone vom Herzen.

Kugel:

1. Astrid Kumbernuss (GER) 20,71, 2. Vita Pavlysh (UKR) 20,66, 3. Stephanie Storp (GER) 19,22, 4. Zhihong Huang (CHN) 19,15, 5. Connie Price-Smith (USA) 19,00, 6. Meisu Li (CHN) 18,62, 7. Nadine Kleinert (GER) 18,42, 8. Krystyna Danilczyk (POL) 17,83.

Diskus:

1. Beatrice Faumuina (NZL) 66,82, 2. Ellina Zvereva (BLR) 65,90, 3. Natalya Sadova (RUS) 65,14, 4. Larisa Korotkevich (RUS) 63,02, 5. Irina Yatchenko (BLR) 62,58, 6. Teresa Machado (POR) 62,00, 7. Stella Tsikouna (GRE) 61,92, 8. Agnese Maffei (ITA) 61,40.

Speer:

1. Trine Hattestad (NOR) 68,78, 2. Joanna Stone (AUS) 68,64, 3. Tanja Damaske (GER) 67,12, 4. Mikaela Ingberg (FIN) 66,00, 5. Felicia Tilea (ROM) 64,90, 6. Sonia Bisset (CUB) 63,80, 7. Osleidis Menendez (CUB) 63,76, 8. Tatyana Shikolenko (RUS) 63,76.



# Gehen, Mehrkampf

## Die Helden waren müde

Der eine hatte einen Sonnenbrand im Gesicht, die anderen beiden Sprachschwierigkeiten. Als Thomas Dvorak, Eduard Hämäläinen und Frank Busemann zu nächtlicher Stunde noch Interviews geben mußten, wie das von Medaillengewinnern erwartet wird, war ihnen längst der Schmach ausgegangen. Zehn Disziplinen, aufgeteilt auf zwei Tage und alle (un)möglichen Uhrzeiten und Hitzegrade, hatte Spuren hinterlassen. Sieger Dvorak aus Tschechien (der große Blonde mit dem roten Kopf), nach neun Disziplinen im Bereich des Weltrekordes von Dan O'Brian, stoppte im 1.500-Meter-Lauf vor der Ziellinie. Mit dem majestätischen Überschreiten des Strichs ersparte er sich den Europarekord. Zehn Punkte fehlten ihm auf Daley Thompsons 8.847 Zähler. Zweiter wurde Neu-Finne Hämäläinen, 8.730. In Kasachstan geboren, für die UdSSR und Weißrußland aktiv, startet er seit diesem Jahr für das Land, aus dem seine Eltern sind und in dem er lebt. Frank Busemann, der „Strahler aus dem Ruhrpott“ (Süddeutsche Zeitung), war froh, eine Medaille (8.652 Pkte) gewonnen zu haben. Der Versager des Amerikaners

Chris Huffins in der neunten Disziplin kam ihm entgegen.

## Ewiger Wettlauf der Geher

In jedem Geher steckt ein Läufer. Der Drang rasch vorwärts zu kommen, treibt manchen zur Rennerei. In der Regel wird das mit einer roten Verbotstafel geahndet. Dem führenden Russen Ilya Markov wurde im 20-Kilometer-Bewerb nach dreiviertel der Distanz auf diese Weise das Aus mitgeteilt. Er war den Konkurrenten davongelaufen. Daniel Garcia aus Mexiko, bei den Weltmeisterschaften in Stuttgart und Göteborg wegen des gleichen Deliktes disqualifiziert, ging als Erster ins Ziel im Stadion, wo 10.000-Meter-Läuferinnen ihre Runden drehten. Die Verwunderung beim Geher war groß, als er auf der Außenbahn eine Läuferin aus Equatorial Guinea überholte. Sie hatte innen den wesentlich kürzeren Weg und war langsamer als der gehende Weltmeister nach 1:21:43 Stunden.

## Sorgfalt ist die Mutter der Porzellankiste

Das Führungstrio im Geher-Marathon über 50 Kilometer ging die letzten zehn Kilometer wie auf Eiern. Der

Grund war nicht die Hitze. Robert Korzeniowski (Polen), Jesus Garcia (Spanien) und Miguel Rodriguez (Mexiko) hatten je zwei Verwarnungen kassiert. Bei der nächsten Kleinigkeit hätten sie sich Brausen gehen können. Am unauffälligsten und schnellsten „schlich“ Korzeniowski nach 3:44:46 Stunden zur Mittagszeit ins menschenleere Stadion. „Niemand war da...“

### 20 km Gehen:

1. Daniel Garcia (MEX) 1:21:43, 2. Mikhail Shchennikov (RUS) 1:21:53, 3. Mikhail Khmelitsky (BLR) 1:22:01, 3. Gouhui Yu (CHN) 1:22:57, 5. Zewen Li (CHN) 1:23:03, 6. Evgeni Misyulya (BLR) 1:23:10, 7. Michele Didoni (ITA) 1:23:14, 8. Giovanni De Benedictis (ITA) 1:23:33.

### 50 km Gehen:

1. Robert Korzeniowski (POL) 3:44:46, 2. Jesus Garcia (ESP) 3:44:59, 3. Miguel Rodriguez (MEX) 3:48:30, 4. Oleg Ishutkin (RUS) 3:50:04, 5. Tomasz Lipiec (POL) 3:50:14, 6. Fumio Imamura (JPN) 3:50:27, 7. Sylvain Caudron (FRA) 3:51:17, 8. Arturo Di Mezza (ITA) 3:51:33.

### Zehnkampf:

1. Thomas Dvorak (CZE) 8.837 (100 m: 10,60 (+0,8) - Weit: 7,64 (-0,7) - Kugel: 16,32 - Hoch: 2,00 - 400 m: 47,56 / 110 m Hürden: 13,61 (+0,8) - Diskus: 45,16 - Stab: 5,00 - Speer: 70,34 - 1.500 m: 4:35,40), 2. Eduard Hämäläinen (FIN) 8.730 (10,81 (+0,8) - 7,56 (+0,9) - 15,71 - 1,97 - 46,71 / 13,74 (+0,8) - 50,50 - 5,20 - 59,82 - 4:37,10), 3. Frank Busemann (GER) 8.652 (10,76 (+0,8) - 7,96 (-0,1) - 13,53 - 2,09 - 48,32 / 13,55 (+0,8) - 42,56 - 5,00 - 63,92 - 4:29,27), 4. Steve Fritz (USA) 8.463 (10,96 (+0,8) - 7,30 (+1,1) - 14,41 - 2,00 - 48,70 / 14,08 (+0,8) - 48,88 - 5,00 - 65,24 - 4:31,14), 5. Ramil Ganiyev (UZB) 8.445 (10,94 (+0,2) - 7,58 (+0,7) - 14,76 - 2,06 - 48,34 / 14,34 (-0,1) - 46,04 - 5,30 - 55,14 - 4:36,78), 6. Erki Nool (EST) 8.413 (10,67 (+0,8) - 7,37 (+0,7) - 14,33 - 1,91 - 46,99 / 14,66 (-0,5) - 43,20 - 5,40 - 65,84 - 4:42,98), 7. Stefan Schmid (GER) 8.360 (10,93 (+0,2) - 7,58 (-0,9) - 14,58 - 1,97 - 48,14 / 14,49 (-0,1) - 44,38 - 5,00 - 67,46 - 4:43,20), 8. Michael Smith (CAN) 8.307 (11,04 (+0,2) - 7,25 (+0,2) - 17,54 - 2,03 - 49,67 / 14,68 (-0,1) - 47,80 - 4,80 - 65,58 - 4:54,99).

DIE ERSTE QUALITÄT: STARTHILFE FÜR JUNGE LEUTE

DARC & PARTNER

## Meine Erste ...



Irgendwann sucht jeder die erste eigene Wohnung. Und muß die erste Kautionszahlung. Und jeden Ersten im Monat die Miete. Und will sein erstes Auto haben und vielleicht die erste größere Reise unternehmen. Am besten, Sie kommen in Ihre nächste Erste-Filiale und fragen uns nach dem Erste-Konto mit Startbonus. Dieses Konto ist ideal für alle Zahlungen, die man tätigen muß, um

sich erste Wünsche zu erfüllen – und kostet jungen Leuten außerdem null. (Fragen Sie uns zusätzlich nach: Erste-Profit-Card, Erste-Gewinnspargbuch, Erste-Traffic-Set, Erste-AutoTeilen und Erste-Wohnbauberatung.) Weitere Informationen unter <http://www.dierste.co.at> oder in Ihrer nächsten Erste-Filiale.

DIE ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE – BANK AG

**DIE ERSTE**  
Nehmen Sie uns beim Namen





**Anarita SIDOTI**  
Bild: PLOHE

## Klein und oho

Auf die Größe kommt's nicht an, zumindest nicht beim Gehen (10.000 m): Die Kleinste der 20 Finalistinnen, die Italienerin Annarita Sidoti, hängte Rieksinnen aus Rußland ab (42:55,49 min). Die hohe Schrittfrequenz des eineinhalb Meter kleinen und 40 Kilo leichten Persönchens gab den Ausschlag. Sidoti ist gut bekannt in der Gehszene. 1990 war sie Europameisterin, 1995 zum ersten Mal Weltmeisterin - die Kleinste in der Leichtathletik.

Alleine der Vorname der zweitplatzierten Russin Ivanova hätte zur Ehre als Siegerin im WM-Austragungsländ gepaßt: Olimpiada war leider gedopt und mußte disqualifiziert werden.

## Daumen nach unten für den Zeitplan

Aufstehen um 4:30 Uhr, aufwärmen, Wettkampf von 8 bis 10, Pause bis 19 Uhr, Wettkampf bis 22:30, nach Mitternacht aus dem Stadion. Diese Prozedur an zwei aufeinanderfolgenden Tagen kostete die Siebenkämpferinnen Substanz. Ihre Leistungen litten darunter. „Wir sind froh, das hinter uns gebracht zu haben“, waren die ersten Worte von Weltmeisterin Sabine Braun (Deutschland / 6.739 Pkte) nach vollbrachten Taten. Sie und die zweitplatzierte Britin Denise Lewis zeigten den „Erfindern“ des Zeitplanes den Daumen nach unten. Wegen der Mittagshitze wurde die Bewerbsfolge auseinandergerissen und gestreckt. Das ist der Unterschied zu großen Mehrkampfmeetings wie Götzis oder Talence, wo alles am Stück abläuft.

Tragische familiäre Gründe, über die Sabine Braun nicht spricht und von denen nur der engste Bekanntenkreis wußte, waren Ursache ihrer Talfahrt in den letzten zwei Jahren. Im Sport fand die 32jährige aus Wattenscheid die Kraft, darüber wegzukommen. Werte verschieben sich, Erfolge erhalten einen anderen Stellenwert. Die Sonne Griechenlands war für die Sommersprossige ein besonderer Lichtspender. Man sah Frau Unauffällig nach ihrem 50. Siebenkampf wieder lachen.



**Sabine BRAUN**  
Bild: PLOHE

### 10.000 m Gehen:

1. Annarita Sidoti (ITA) 42:55,49, 2. Olga Kardopolitseva (BLR) 43:30,20, 3. Valentina Tsybulskaya (BLR) 43:49,24, 4. Hongyu Liu (CHN) 43:56,86, 5. Erica Alfridi (ITA) 43:59,73, 6. Aniko Szebeny (HUN) 44:14,94, 7. Yan Gu (CHN) 44:24,17, 8. Anita Liepina (LAT) 45:00,56; Olimpiada Ivanova (RUS, 2. mit 43:07,63) nach positiver Dopingkontrolle disqualifiziert.

### Siebenkampf:

1. Sabine Braun (GER) 6.739 (100 m Hürden: 13,16 (+0,3) - Hoch: 1,90 - Kugel: 15,08 - 200 m: 24,46 (+0,1) / Weit: 6,42 (+0,5) - Speer: 51,48 - 800 m: 2:17,32), 2. Denise Lewis (GBR) 6.654 (13,43 (+0,3) - 1,84 - 14,55 - 24,13 (+0,1) / 6,47 (+0,8) - 52,70 - 2:17,54), 3. Remigia Nazaroviene (LIT) 6.566 (13,32 (+0,3) - 1,81 - 15,41 - 24,19 (+0,1) / 6,34 (+0,4) - 43,46 - 2:10,51), 4. Urszula Wlodarczyk (POL) 6.542 (13,55 (+0,3) - 1,81 - 14,16 - 24,48 (+0,1) / 6,63 (+0,6) - 44,18 - 2:09,59), 5. Natalya Sazanovich (BLR) 6.428 (13,45 (+0,3) - 1,84 - 15,03 - 23,92 (+0,1) / 6,24 (+0,2) - 43,70 - 2:19,67), 6. Mona Steigauf (GER) 6.406 (13,29 (+0,3) - 1,78 - 13,55 - 24,22 (+0,1) / 6,42 (+0,4) - 43,92 - 2:12,82), 7. Dedee Nathan (USA) 6.298 (13,55 (+0,3) - 1,81 - 14,03 - 24,58 (-0,1) / 6,26 (-0,2) - 44,54 - 2:17,54), 8. Irina Vostrikova (RUS) 6.277 (13,78 (+0,9) - 1,84 - 15,39 - 25,81 (-0,4) / 6,11 (+0,8) - 47,74 -

2:18,95).



**ATHENS '97**

# Österreicher bei den Weltmeisterschaften



Der 10. Platz von Speerwerfer Gregor Högler und ein österreichischer Rekord der 4x400-Meter-Staffel waren die herausragenden Leistungen einer geschlossen guten österreichischen Mannschaft.

ATHEN. Die Athletenanzahl 13, das stärkste ÖLV-Aufgebot bei Weltmeisterschaften, brachte dem Team zwar nicht das Glück einer Topplatzierung, ein ordentliches Abschneiden jedes Einzelnen verdiente allgemeine Anerkennung. Stichwort Teamgeist: Elmar Lichtenegger, Michael Wildner, Gregor Högler und Christoph Pöstinger waren am letzten Tag um fünf Uhr früh aufgestanden und positionierten sich mit ÖLV-Betreuern an der Marathonstrecke. Läufer Max Wenisch: „Die Mannschaft hat mich ins Ziel getragen. Alle fünf Kilometer war jemand da.“ Der Marathonmann, gewohnt alleine zu trainieren, war beim wichtigsten Rennen nicht einsam. Gemeinsam genossen die Genossen am Nachmittag Sand und Strand und Meer.

**Christoph Pöstinger, Thomas Griesser, Andreas Rechbauer, Rafik Elouardi**

**4x400 m: 3:02,95 (ÖLV-Rekord), 9. von 19.**

„Wenn wir vier laufen, läuft Österreich!“ Thomas Griesser faßte die Motivation der 4x400-Meter-Staffel in Worte. Startläufer Christoph Pöstinger hatte



sich eine Werbetafel als Orientierung in der 200-Meter-Kurve ausgesucht. Da ihm auf den inneren Bahnen niemand bis dahin vorgelaufen war, fühlte er sich richtig im Tempo. Thomas Griesser übernahm als Dritter. Die Franzosen waren voran, die Briten knapp vor uns. Algerien drängte sich vor, Andreas Rechbauer brachte die ÖLV-Staffel zurück auf Rang

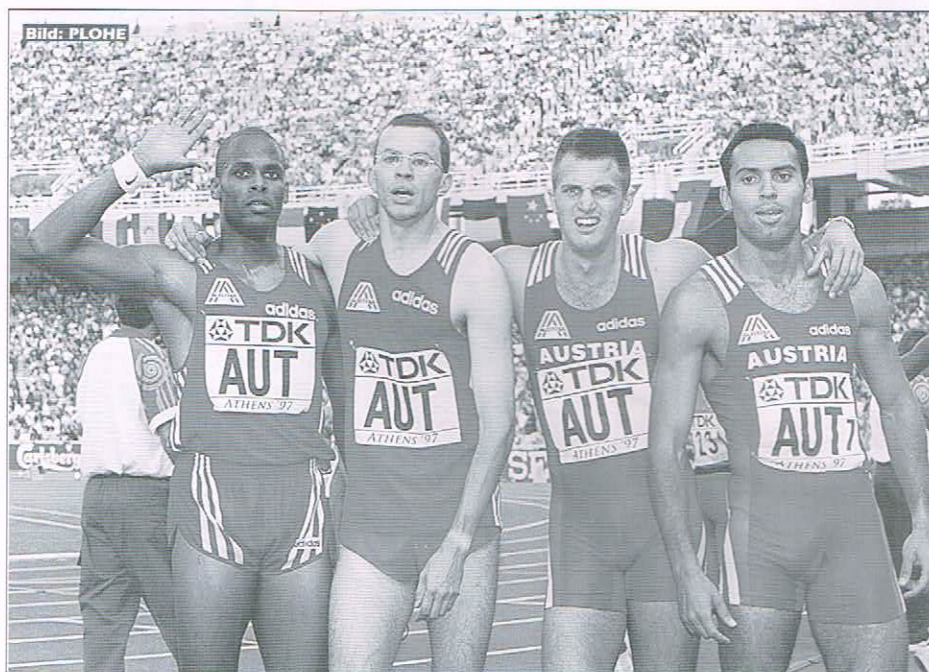
drei. „Ich habe alles gegeben.“ An Rafik Elouardi biß sich der Schlußläufer von Nigeria fest. „Der kommt nicht an mir vorbei!“ drückte der Kämpfer Elouardi seine Entschlossenheit aus, Rang drei zu verteidigen. Großbritannien und Frankreich waren übermächtig, Österreich mit dem Rekord von 3:02,95 Minuten stark - doch nicht mächtig genug, das Finale zu erreichen. Als Neunte fehlten unserem Quartett ein Platz und etwas mehr als eine Sekunde.

**Gregor Högler**

**Speer: 81,56 m, 10. von 56.**

Mit selbstgemachtem Schleierkapperl zum Schutz gegen die Sonne sah Gregor Högler wie Lawrence von Arabien aus. Erstmals schloß sich der ÖLV-Rekordler der Karawane der besten Speerwerfer an und agierte in einem großen Meisterschaftsfinale.

In der Qualifikation erzielte er mit 81,54 Metern die fünftbeste Weite. Dabei war er umgeknickt und hatte das Fußgelenk beleidigt. Mit einem Tapeverband bestritt er das Finale. 1. Versuch: 81,00 Meter; 2. Versuch: 80,18; 3. Versuch 81,56 - alle Würfe über 80 Meter: Platz zehn unmittelbar hinter Olympiasieger Jan Zelezny.



## Michael Buchleitner

**3.000 m Hindernis: 8:26,22 min,  
13. von 33.**

Der Niederösterreicher verpaßte das Finale im 3.000-Meter-Hindernislauf um einen Platz (8:26,22 min). Dort, gab er zu, hätte er nichts verloren gehabt. Alle hatten Bestzeiten unter 8:20 Minuten. Buchleitner war eineinhalb Jahre ohne Praxis, ehe er letzten November nach langer Krankheit (Drüsenfieber) wieder mit leichtem Joggen begann. Für die WM hatte er sich als letzter Österreicher qualifiziert. Vorlauf (7. in 8:26,76 min) und Semifinale an zwei aufeinanderfolgenden Tagen gingen an die Grenzen der körperlichen Belastbarkeit.

## Theresia Kiesl

**1.500 m: 4:07,89 min,  
16. von 34.**

Für die Olympiadritte im 1.500-Meter-Lauf war im Semifinale Endstation. Mit 4:07,89 Minuten schied sie als Achte aus. Ihre Erkenntnis: „Ich bin zwar schon ein alter Hase, mache aber immer noch Fehler. Auf den äußeren Bahnen habe ich Umwege gemacht. Ich brachte nicht den Mut auf, vorne zu laufen. Im Endspurt konnte ich nicht dagegenhalten.“ Olympiasiegerin Svetlana Masterkova humpelte mit verletztem Knöchel als Letzte im gleichen Lauf ins Ziel und wurde mit der Bahre aus dem Stadion getragen.

## Ljudmila Ninova

**Weit: 6,50 (+0,6),  
18. von 43.**

Magenkrämpfe plagten die Weitspringerin, die mit 6,50 Metern das Auslangen finden mußte. Nicht schlecht aber auch nicht gut genug um unter die besten zwölf zu kommen. Dafür hätte sie 6,59 Meter benötigt. Sofort nach dem Wettkampf begab sie sich in medizinische Behandlung: „Streßgastritis“. Bevor man ihr ein Medikament verabreichte, mußte sie zur Dopingkontrolle. Die 37jährige will künftig vermehrt Dreispringen. „14 Meter kann ich sicher erreichen.“

## Stephanie Graf

**800 m: 2:02,52 min,  
18. von 36.**

„Die Hände taten nicht was die Füße wollten und der Kopf war überhaupt woanders.“ Stephanie Graf sparte nach dem Scheitern im 800-Meter-Vorlauf nicht mit Selbstkritik. Zwei Fehler wären ausschlaggebend gewesen: „Bei 400 und bei 600 Metern versuchte ich anzugreifen. Beide Male war ich zu feig, es durchzuziehen.“ Zwei Plätze oder 0,31 Sekunden fehlten zum Weiterkommen. Die zwölftbeste Zeit laut Startliste und

die damit verbundene Erwartung unter die letzten 16 zu kommen, machten sie nervöser als üblich.

## Elmar Lichtenegger

**110 m Hürden: 13,70 sek,  
25. von 46.**

Mit 13,78 Sekunden (5. Rang im Vorlauf) qualifizierte sich der Kärntner für den Zwischenlauf. Die Steigerung auf 13,70 brachte Rang sieben. Die letzten beiden Hürden hatte Lichtenegger umgerannt und Besseres verhindert. Kaum im Ziel wurde er um ein Autogramm gebeten. Was die Aufforderung zur Dopingkontrolle bedeutete. Bilanz seiner Auftritte: „Das Malheur von Atlanta ist behoben.“ Dort war er nach einem Lauf bedient von der Bahn gegangen.

## Christoph Pöstinger

**200 m: 20,77 sek,  
27. von 63.**

„Ein sehr guter Kurvenlauf“, meinte Pöstinger, „eine Zielgerade mit fehlendem Schlußspeed.“ Den ließ auch der Amerikaner Jon Drummond vermissen. Überlegen dem Ziel entgegenlaufend, hob er zu früh den Arm zum Sieg und wurde vom Feld eingeholt. Auf Pöstinger, der Vierter wurde, rettete Drummond glücklich eine Hundertstel. Der Showman im US-Team blieb im Rennen, Pöstinger wechselte in die 400-Meter-Staffel.

## Michael Wildner

**800 m: 1:47,77 min,  
34. von 53.**

Nach dem Muskelfasereinriß (Oberschenkel) im Mai war der Staatsmeister mit nur einem internationalen Rennen (Linz) in den Beinen zur Weltmeisterschaft gekommen. „Zuwenig“, wie der 27jährige bemerkte. „Ich hab nix drauf g'habt“, gestand er. Als er 200 Meter vor dem Ziel den Spurt des Feldes anzog, passierten ihn noch vier Läufer. Mit 1:47,77 Minuten gab's in seinem Lauf kein Weiterkommen, während andere mit 1:58 Minuten über die Plazierung aufstiegen.

## Max Wenisch

**Marathon: 2:25:12 Std.,  
35. von 106.**

Für den Laufamateur, Wenisch ist Autobusfahrer, war der Klassiker von Marathon nach Athen die Krönung der bisherigen Karriere: „Der Traum eines jeden Marathonläufers.“ Die letzten 100 Meter im antiken Panathinaikon-Stadion hätten alle Strapazen des Marathons aufgewogen: „Immer wenn ich künftig das Wort Marathon höre, weiß ich, ich war

hier.“ Wenisch kniete sich nieder und küßte die Erde. Nach vorsichtigem Beginn rollte er das halbe Feld von hinten auf: „Wegen der vielen Hügel und der Hitze durfte man nie am Limit laufen - den Zielsprint ausgenommen.“ Bei Kilometer 15 war er 80., im Ziel 35. Die letzten zehn Kilometer glühte er in 33:40 Minuten. Während des Laufes hatte er 2 Liter Wasser getrunken.



Bild: PLOHE

## Martin Lachkovics

**100 m: VL 10,34, ZL 10,39 sek,  
38. von 100.**

Ein kleiner, weißer Wiener mischte sich unter die Sprinter dieser Welt, die zumeist dunklerer Hautfarbe sind. Martin Lachkovics, 22, mit einer 100-Meter-Bestzeit von 10,42 Sekunden angereist, qualifizierte sich in 10,34 Sekunden (6.) für die zweite Runde. Die Steigerung gelang im Rennen mit Donovan Bailey. „Er hat mich abgelenkt. Der bewegt sich beim Aufwärmen fast nicht.“ Es folgte ein Lauf mit Frank Fredericks und einer Siegerzeit von 9,99 Sekunden. Lachkovics erzielte als Siebenter 10,39 und war hochzufrieden: „Ich bin hergekommen und wollte mit persönlicher Bestzeit eine Runde weiterkommen.“

## Rafik Elouardi

**400 m: 46,95 sek,  
39. von 50.**

Der Sohn eines marokkanischen Diplomaten, seit 16 Jahren in Österreich und seit Jahresanfang Österreicher, ging den 400-Meter-Vorlauf mit der Euphorie eines WM-Debutanten an und büßte dafür auf den letzten 100 Metern. Rang fünf in 46,95 Sekunden - „So eine schlechte Zeit habe ich nicht erwartet“.

# U-23: Die neuen Europameisterschaften

**Der Versuchsballon von Unter-23-Europameisterschaften ist kaum gestartet, beglückt der Weltverband IAAF seine Länder mit Jugend-Weltmeisterschaften.**

TURKU. Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld? Große Verbände beklagen die finanzielle Situation, kleine Länder können sich die Beschickung neuer Meisterschaften kaum mehr leisten. Die Budgets werden weiter ausgereizt: Nach den U-23-Europameisterschaften von Turku (Finnland) stehen U-17-Weltmeisterschaften ins Haus.

Das Argument für den „Neuling“ U-23: Junioren zum Weitermachen zu motivieren und ihnen den Anschluß an die Weltspitze zu erleichtern.

Sechs österreichische Athleten profitierten vom europäischen Erfindergeist. Der Tiroler Sprinter Hans-Peter Welz erreichte als einziger ein Semifinale. Über 200 Meter erzielte er mit 21,38 Sekunden die insgesamt 13. Zeit. Bei Martin Lachkovics (im Vorlauf in 21,48 sek ausgeschieden) wirkte der 400-Meter-Einsatz in der ÖLV-Staffel wenige Tage zuvor beim Gugl-Grand-Prix nach. Martin Löbel, ebenfalls Gugl-„Hupfer“, mußte mit 7,34 Metern in der Weitsprung-Qualifikation die Segel streichen.

Im Stabhochsprung für junge Damen schaffte die Schwächerin Petra Kratky 3,40 Meter- Rang 13.

Über 800 Meter lief Brigitte Mühlbacher in 2:05,09 Minuten die achtbeste Vorlaufzeit. Die Aufstiegsarithmetik ließ Langsamere ins Finale einziehen. Mit dem vierten Platz im Vorlauf war für die Konditorstochter aus Ampflwang der finnische Kuchen gegessen.

Zehnkämpfer Thomas Tebbich fing einen Virus ein. Der mißglückte Weitsprung (nur 6,53 m) nahm ihm zudem die Motivation auf das erhoffte Spitzenresultat. Grippegeschwächt war am zweiten Tag vorzeitig Schluß.

Das Angebot der neuen U-23-EM wurde von den Verbänden großteils angenommen. Europameister von Turku gewannen bei den Weltmeisterschaften in Athen Medaillen: Hürdenspezialist Frank Busemann (Deutschland) im Zehnkampf, Reyes Estevez (Spanien) im 1.500-Meter-Lauf oder Sprinter Julian Golding in der Staffel Großbritanniens.

## Was tun wir?

ÖLV-Frauensportwartin Inge Aigner, in Finnland Betreuerin unserer Mannschaft, über die Situation in Österreich: „Vielleicht haben wir alle die U-23-EM zu wenig forciert. Diese Schutzklasse ist eine großartige Einrichtung, unsere Juni-



**DIE HALBE ÖLV-MANNSCHAFT: Hans-Peter WELZ, Brigitte MÜHLBACHER, Petra KRATKY (von links).**

oren zu motivieren. Warum erreichen kleine Nationen Finali und Medaillen? Weil nicht alle Sportarten gefördert werden, weil die Auslese in den Schulen beginnt und weil hauptamtliche Trainer diese Gruppen betreuen. Es ist allerhöchste Zeit unser System zu ändern. Den Junioren sollten Möglichkeiten geboten werden, sich professionell für die nächsten U-23-Europameisterschaften und die Olympischen Spiele im Jahr 2000 vorzubereiten. Nur auf individuell betreute Talente zu warten ist zuwenig.“

### 10. - 13. Juli, Turku / FIN: Unter-23-Europameisterschaften

#### MÄNNLICH:

100 m (+2,8):

1. Angelos Pavlakakis (GRE) 10,18, 2. Carlos Calado (POR) 10,29, 3. Devonish Marlon (GBR) 10,32, 2. Vorlauf (-1,4): 1. Marlon Devonish (GBR) 10,43... 7. Hans-Peter Welz (AUT) 10,95 (Gesamt 29. von 31).

200 m (+0,3):

1. Julian Godling (GBR) 20,46, 2. Alessandro Attene (ITA) 20,68, 3. Ryszard Pilarczyk (POL) 20,87, 2. Semifinale (+1,8): 1. Julian Godling (GBR) 20,50... 7. Hans-Peter Welz (AUT) 21,38 (Gesamt 13. von 27). 3. Vorlauf (+2,5): 1. Alessandro Attene (ITA) 20,85... 5. Hans-Peter Welz (AUT) 21,34, 4. Vorlauf (+1,4): 1. Daniel Money (GBR) 21,08... 4. Martin Lachkovics (AUT) 21,48 (Gesamt 18. von 27).

400 m:

1. Mark Hylton (GBR) 45,71, 2. Piotr Hazek (POL) 45,72, 3. Kjell Provost (BEL) 45,99.

800 m:

1. Andrea Longo (ITA) 1:46,49, 2. Andre Bucher (SUI) 1:47,13, 3. Grzegorz Krzotsek (POL) 1:47,45.

1.500 m:

1. Reyes Estevez (ESP) 3:42,37, 2. Carlos Garcia (ESP) 3:43,24, 3. Alexandru Vasile (ROM) 3:43,36.

5.000 m:

1. Simone Zanon (ITA) 13:45,90, 2. Rachid Berradi (ITA) 13:47,08, 3. Sergey Lukin (RUS) 13:48,04.

10.000 m:

1. Rachid Berradi (ITA) 28:31,12, 2. Sergey Lebed

## LEICHTATHLETIK

gibt es in diesen Geschäften:

### NIEDERÖSTERREICH:

#### Laufprofi

Grazer Straße 93  
A-2700 Wiener Neustadt  
Tel. 02622/24879

### ÖBERÖSTERREICH:

#### Josef Gebhartl

Tabak-Trafik  
Wienerstraße 378a  
A-4030 Linz  
Tel. 0732/311423

#### Waltraud Perchthaler

Tabak-Trafik  
Hamoderstraße 4  
A-4020 Linz  
Tel. 0732/348342

#### Sport Christian

Neugasse 2  
A-4910 Riedl.  
Tel. 07752/81000

#### ZENTRASPORT Mayer

Stadtplatz 41  
A-4780 Schärding  
Tel. 07712/2239

### STEIERSMARK:

#### LOTTO-TOTO Jakomini

Norbert Spitzer  
Jakominiplatz 17  
A-8020 Graz  
Tel. 0316/826084

### WIEN:

#### Laufsport Blutsch

Liniengasse 24  
A-1060 Wien  
Tel. 0222/5970640

#### My Runners World

Kirchengasse 18  
A-1070 Wien  
Tel. 0222/5262474

#### RLS Sport

Josef-Palme Platz 3  
A-1140 Wien  
Tel. 0222/9797106

#### Sport Konrath

Schlachthausgasse 18  
A-1030 Wien  
Tel. 0222/7101468

#### Tony's Laufshop

Praterstraße 21,  
A-1020 Wien  
Tel. 0222/2166288

#### Vienna City Marathon

Running Shop  
Favoritenstraße 76  
A-1100 Wien  
Tel./Fax 0222/6043324

(UKR) 28:39,71, 3. Simone Zanoni (ITA) 28:56,33.  
 110 m Hürden (+2,2):  
 1. Frank Busemann (GER) 13,54, 2. Sven Pieters (BEL) 13,56, 3. Andrey Kislykh (RUS) 13,56.  
 400 m Hürden:  
 1. Lukas Soucek (CZE) 49,08, 2. Marcel Schelbert (SUI) 49,43, 3. Xavier Ravenet (FRA) 49,63.  
 3.000 m Hindernis:  
 4x100 m:  
 1. Großbritannien (Daniel Money, Marlon Devonish, Jamie Henthorn, Julian Golding) 38,99, 2. Polen (Marcin Krzywanski, Dariusz Adamczyk, Piotr Balcerak, Ryszard Pilarczyk) 39,27, 3. Deutschland (Alexander Kosenkow, Eduard Martin, Patrick Weimer, Uwe Eisenbeiss) 39,45.  
 4x400 m:  
 1. Polen (Ryszard Pilarczyk, Piotr Dlugosielski, Jacek Bocian, Piotr Hazek) 3:03,07, 2. Tschechien (David Nikodym, Lukas Soucek, Jan Stejfa, Jiri Muzik) 3:04,32, 3. Deutschland (Thomas Goller, Maik Liebe, Lars Figura, Carlos Gachanja) 3:04,32.  
 1. Luciano DiPardo (ITA) 8:34,24, 2. Vincent LeDauphin (FRA) 8:36,92, 3. Konstantin Tomskiy (RUS) 8:37,81.  
 Hoch:  
 1. Staffan Strand (SWE) 2,28, 2. Martin Buss (GER) 2,24, 3. Marcin Kaczocho (POL) 2,24.  
 Stab:  
 1. Yevgeniy Smiryagin (RUS) 5,70, 2. Montxu Miranda (ESP) 5,50, 3. Petr Spacek (CZE) 5,50.  
 Weit:  
 1. Carlos Calado (POR) 8,32 (+2,3), 2. Kiril Sosunov (RUS) 8,30 (+1,0), 3. Aleksey Lukasevich (UKR) 8,09 (+2,5). Qualifikation Gruppe 2: 1. Kiril Sosunov (RUS) 7,95 (-0,6)... 7. Martin Löbel (AUT) 7,34 (-1,0) (Gesamt 15. von 21).  
 Drei:  
 1. Vyacheslav Taranov (RUS) 16,95 (-1,6), 2. Marat Safiullin (RUS) 16,29 (+1,4), 3. Tayo Erogbobgo (GBR) 16,28 (-1,1).  
 Kugel:  
 1. Conny Karlsson (FIN) 19,48, 2. Gunnar Pflugsten (GER) 19,11, 3. Andreas Gustafsson (SWE) 19,09.  
 Diskus:  
 1. Andrzej Krawczyk (POL) 59,54, 2. Timo Sinervo (FIN) 57,20, 3. Kiril Chuprinin (UKR) 56,78.  
 Speer:  
 1. Pietari Skytta (FIN) 81,58, 2. Matti Närhi (FIN) 80,72, 3. Christian Nicolay (GER) 78,18.  
 Hammer:  
 1. Ivan Tikhon (BLR) 77,46, 2. Szymon Ziolkowski

(POL) 73,68, 3. Nikolay Avlasevich (BLR) 72,40.  
 Zehnkampf:  
 1. Klaus Isekenmeier (GER) 7.926 (100 m: 11,20 (+0,5) - Weit: 7,46 (+0,4) - Kugel: 14,48 - Hoch: 1,93 - 400 m: 49,43 / 110 m Hürden: 14,68 (+1,4) - Diskus: 44,00 - Stab: 4,60 - Speer: 58,38 - 1.500 m: 4:35,79).  
 2. Aleksander Yurkov (UKR) 7.888 (11,01 (-0,4) - 7,36 (-1,6) - 13,62 - 1,99 - 50,17 / 15,22 (+1,4) - 43,60 - 4,90 - 56,52 - 4:37,35).  
 3. Pierra-Alexandre Vial (FRA) 7.866 (10,97 (-0,4) - 7,08 (+0,5) - 12,55 - 1,87 - 48,61 / 14,76 (+1,4) - 41,78 - 4,80 - 56,78 - 4:15,81)... Thomas Tebbich (AUT) nach dem Speerwurf aufgegeben (11,16 (-0,4) - 6,53 (-1,5) - 13,85 - 1,87 - 52,00 / 15,64 (+1,4) - 39,50 - 0 - 61,44).  
 20 km Gehen:  
 1. Aigars Fadejevs (LAT) 1:19:58, 2. Francisco Fernandez (ESP) 1:21:59, 3. Artur Meleshkevich (BLR) 1:22:26.  
 WEIBLICH:  
 100 m (+1,6):  
 1. Nora Ivanova (BUL) 11,50, 2. Esther Möller (GER) 11,53, 3. Marie-Joelle Dogbo (FRA) 11,54.  
 200 m (+1,7):  
 1. Hana Benesova (CZE) 22,57, 2. Shanta Gosh (GER) 22,80, 3. Katia Benth (FRA) 23,19.  
 400 m:  
 1. Allison Curbishley (GBR) 50,85, 2. Hana Benesova (CZE) 51,82, 3. Claudia Angerhausen (GER) 53,45.  
 800 m:  
 1. Irina Nedelenko (UKR) 2:01,72, 2. Dorota Fiut (POL) 2:02,44, 3. Lydmila Goncharova (RUS) 2:02,72. 3. Vorlauf: 1. Irina Nedelenko (UKR) 2:04,46... 4. Brigitte Mühlbacher (AUT) 2:05,09 (Gesamt 8. von 19).  
 1.500 m:  
 1. Andrea Suldosova (CZE) 4:13,92, 2. Lidia Chojecka (POL) 4:14,70, 3. Natalya Chernyshova (UKR) 4:15,43.  
 5.000 m:  
 1. Oksana Zheleznyak (RUS) 15:45,22, 2. Cristina Iloc (ROM) 15:46,59, 3. Marta Dominguez (ESP) 15:49,96.  
 10.000 m:  
 1. Olivera Jevtic (YUG) 32:44,22, 2. Annemari Sandell (FIN) 32:48,57, 3. Stine Larsen (NOR) 33:11,09.  
 100 m Hürden (+1,9):  
 1. Irina Korotya (RUS) 12,97, 2. Diane Allahgreen (GBR) 13,03, 4. Johanna Haikoaho (FIN) 13,35.  
 400 m Hürden:  
 1. Rikke Rönholt (DEN) 57,22, 2. Vicki Jamison (GBR) 57,43, 3. Malgorzata Pskit (POL) 57,68.

4x100 m:  
 1. Deutschland (Esther Möller, Shanta Ghosh, Nancy Kette, Silke Eichmann) 43,94, 2. Rußland (Yelena Tishkova, Irina Korotya, Olga Maksimova, Yuliya Vertyanova) 44,41, 3. Italien (Elena Apollonio, Elena Sordelli, Manuela Grillo, Manuela Levorato) 44,73.  
 4x400 m:  
 1. Großbritannien (Vicki Jamison, Joanne Sloane, Jenna Mitchell, Allison Curbishley) 3:32,81, 2. Deutschland (Nicole Marahens, Shanta Ghosh, Claudia Gesell, Claudia Angerhausen) 3:33,83, 3. Tschechien (Jitka Burianova, Eva Kasalova, Andrea Suldosova, Hana Benesova) 3:33,83.  
 Hoch:  
 1. Yuliya Lyakhova (RUS) 1,97, 2. Kaisa Bergqvist (SWE) 1,95, 3. Daniela Rath (GER) 1,91.  
 Stab:  
 1. Eszter Szemerédi (HUN) 4,10, 2. Janet Zach (GER) 4,05, 3. Sabine Schulte (GER) 3,80... 13. Petra Kratky (AUT) 3,40.  
 Weit:  
 1. Tatyana Kotova (RUS) 6,57 (-1,1), 2. Cristina Nicolau (ROM) 6,43 (+0,6), 3. Sofia Schulte (GER) 6,39 (-0,6).  
 Drei:  
 1. Cristina Nicolau (ROM) 14,22 (+1,1), 2. Anja Valant (SLO) 13,98 (+0,9), 3. Heli Koivula (FIN) 13,88 (+0,6).  
 Kugel:  
 1. Nadine Kleinert (GER) 18,27, 2. Corrie de Bruin (NED) 18,06, 3. Yanina Korolchik (BLR) 17,98.  
 Diskus:  
 1. Corrie de Bruin (NED) 57,22, 2. Kathleen Hering (GER) 56,78, 3. Yanina Korolchik (BLR) 56,36.  
 Speer:  
 1. Taina Uppa (FIN) 56,48, 2. Alina Sederyuk (BLR) 55,56, 3. Merja Pitkanen (FIN) 55,24.  
 Hammer:  
 1. Mihaela Melinte (ROM) 70,26, 2. Simone Mathes (GER) 64,38, 3. Lyn Sprules (GBR) 61,70.  
 Siebenkampf:  
 1. Kathleen Gutjahr (GER) 6.130 (100 m Hürden: 13,76 (+0,5) - Hoch: 1,72 - Kugel: 13,07 - 200 m: 24,76 (+0,8) / Weit: 6,11 (+2,2) - Speer: 45,80 - 800 m: 2:12,04), 2. Yuliya Akulenko (UKR) 6.117 (14,35 (+1,2) - 1,75 - 12,71 - 25,07 (+0,8) / 6,48 (+1,5) - 47,44 - 2:16,47), 3. Diana Koritskaya (RUS) 6.014 (13,89 (+0,5) - 1,75 - 13,05 - 24,68 (+0,8) - 5,94 (+2,4) - 42,62 - 2:13,94).  
 10 km Gehen:  
 1. Olga Panfyorova (RUS) 43:33, 2. Maria Vasco (ESP) 44:01, 3. Susan Feitor (POR) 44:26.

**NIKE AREA NIKE AREA NIKE AREA NIKE AREA NIKE AREA**

Mit der **U3** bei **Sport Konrath** vorbei!



- NIKE AIR SCHUHE:**
- HERREN:**
- Nike Air Max 1.999.-
  - Nike Air Equilibrium 1.999.-
  - Nike Air Max 2 Light 1.799.-
  - Nike Air Stab E 1.699.-
  - Nike Air Zoom Spiridon 1.699.-
  - Nike Air Ulysses 1.599.-
  - Nike Air Max Triax 1.399.-
  - Nike Air Structure Triax II 1.399.-
  - Nike Air Skylon Triax II 1.399.-
  - Nike Air Pegasus 1.199.-
- DAMEN:**
- Nike Air Max 1.999.-
  - Nike Air Zoom Spiridon 1.699.-
  - Nike Air Max Triax 1.399.-
  - Nike Air Structure Triax 1.399.-
  - Nike Air Skylon Triax 1.399.-
  - Nike Air Pegasus 1.199.-
- WETTKAMPFSCHUHE (Größen 38-46):**
- Nike Air Streak Light 1.499.-
  - Nike Air Streak II 1.299.-
  - Nike Air Zoom Mariah 1.499.-
  - Nike Air Skylon Light 1.199.-
- NEU VON NIKE:**
- Die neuen Geländelaufschuhe (Größen 37-48):**
- Nike Air Terra Sertig 1.699.-
  - Nike Air Humara 1.499.-
  - Nike Air Terra Cairn 999.-
  - Nike Air Terra Woodland 1.399.-
  - Nike Air Terra Albis 1.399.-

- SPEZIALSCHUHE:**
- Sprintspikes:**
- Zoom Rival S (weiß/rot) 799.-
  - Zoom S (weiß/schwarz) 1.299.-
  - Zoom Super Fly (schwarz/gelb) 1.699.-
- Speer:**
- Zoom Javelin 1.699.-
- Kugel/Diskus:**
- Zoom SD 1.199.-
  - Zoom Rotational 1.499.-
- Hoch:**
- Zoom High Jump (weiß/lila) 1.499.-
  - Zoom Hj (weiß/gold) 1.499.-

- Goretex- und Transtexmodelle bzw. Laufhosen auch in vielen bunten Variationen lagernd!**
- Weit:**
- Long Jump '88 (weiß/rot) 1.499.-
  - Zoom Long Jump (weiß/gelb) 1.499.-
- Mittel- und Langstrecke:**
- Zoom Country (Cross) 799.-
  - Zoom Rival D (weiß/gelb) 799.-
  - Zoom V (weiß/blau) 999.-
  - Zoom Rival (weiß/schwarz) 999.-
  - Internationalist (weiß/blau) 1.199.-
  - Zoom Eldoret (weiß/rot) 1.499.-

Show me the way...  
**Sport Konrath**  
 1030 Wien, Schlachthausgasse 18, Tel 0222 / 7101468

...wo **NIKE** zu Hause ist!

**Öffnungszeiten: Mo - Fr 9<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> durchgehend  
 Sa 9<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> durchgehend**

# Schnupperlehre für internationale Meisterschaften

Die Europäischen Olympischen Jugendtage in Bath (England) vor zwei Jahren waren für Günther Weidlinger die erste Stufe zum Junioren-Europameistertitel. Der Nachwuchs vom Nachwuchs verdiente sich die Sporen heuer in Lissabon. Ralf Hegny gewann Silber im 400-Meter-Lauf mit österreichischem Jugendrekord, Georg Mlynek war drittbester Hindernisläufer.

LISSABON. Eine österreichische Leichtathletik-„Elf“ bekam die Starterlaubnis vom Österreichischen Olympischen Komitee und vom ÖLV. Für die auserwählten Jugendlichen ein Höhepunkt ihrer jungen Laufbahn.

Der Niederösterreicher Ralf Hegny hatte beim ZIPFER Gugl Grand-Prix im Vorprogramm mit dem ÖLV-Jugendrekord im 300-Meter-Lauf (34,41 sek) eine Talentprobe vor großer Kulisse abgelegt. In Lissabon verbesserte der Langhaarige die österreichische 400-Meter-Jugendbestmarke auf 48,10 Sekunden (bisher Andreas Rechbauer - 48,35 / 1990). Geschlagen nur vom Briten Kris Stewart (47,31 sek). Wie Weidlinger damals in Bath, war Hegny Zweiter geworden.

Hindernisse stellen die Parallele zum Linzer BORG-Schüler Georg Mlynek her. Sein Mitlaufen in der Spitzengruppe und der Vorstoß auf den dritten Platz zu Beginn der letzten Runde der 2.000-Meter-Hindernisdistanz, überraschte Freund und Gegner. Fast hätte er sich zu früh gefreut: Mit 6:01:00 Minuten rettete er zwei Hundertstelsekunden und die Bronzemedaille. Zu lässiges ins Ziel traben machte aus Weltmeistern schon Hausmeister.

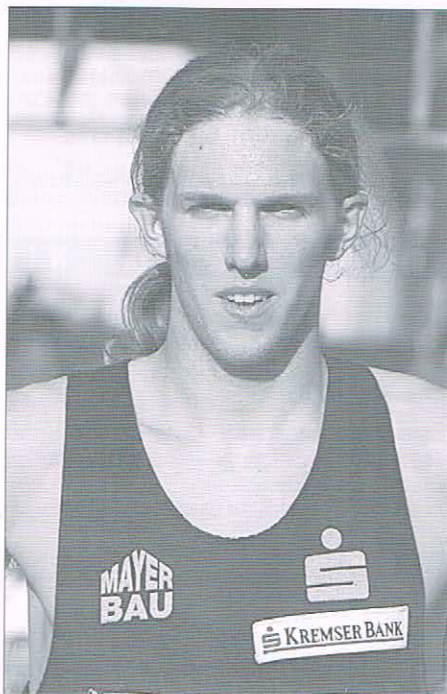
In Österreich ist Alexandra Kumpf in ihrer Altersklasse meist sehr einsam auf der Bahn. In Portugal war das im 1.500-Meter-Lauf ganz anders: Als Neunte wurde sie zu einer persönlichen Bestzeit (4:36,31 min) gezogen.

20. - 23. Juli, Lissabon / POR:  
Europäische Olympische Jugendtage

MÄNNL. JUGEND:

100 m Vorlauf (+1,0):  
Oliver Pressinger (AUT) 11,38.  
200 m Vorlauf (+0,7):  
Ralf Hegny (AUT) 22,47.  
400 m:  
1. Kris Stewart (GBR) 47,31, 2. Ralf Hegny (AUT) 48,10 (ÖLV-Jugendrekord).  
3.000 m:  
1. Javier-Francisco Alves (ESP) 8:20,69... 9. Georg Mlynek (AUT) 8:56,72.  
110 m Hürden Semifinale (+2,0):  
Oliver Pressinger (AUT) 14,76.  
2.000 m Hindernis:  
1. Ivan Murcia (ESP) 5:57,99... 3. Georg Mlynek (AUT) 6:01,00.  
4x100 m Vorlauf:  
Österreich (Roland Schwarzl, Ralf Hegny, Oliver Pressinger, Michael Schnellinger) 44,30.  
Hoch:  
1. Karl-Einar Hjartarson (ISL) 2,11... 9. Michael Schnellinger (AUT) 2,00.  
Stab:  
1. Fabrice Fortin (FRAU) 5,00... 8. Roland Schwarzl (AUT) 4,40.  
Weit Qualifikation:  
Roland Schwarzl 6,49 (+1,0).  
Speer Qualifikation:  
Michael Schnellinger (AUT) 52,08.  
Diskus:

1. Mikko Kyyro (FIN) 60,82... 10. Gerhard Mayer (AUT) 47,08 (Qualifikation 48,38).  
WEIBL. JUGEND:  
100 m VL (+1,7):  
Daniela Wöckinger (AUT) 12,41.  
200 m VL (+1,8):  
Daniela Wöckinger (AUT) 25,70.  
400 m VL:  
Michaela Anzinger (AUT) 59,90.  
1.500 m:  
1. Sonja Stolic (YUG) 4:26,95... 12. Alexandra Kumpf (AUT) 4:36,31.  
100 m Hürden (+1,4):  
Ulrike Kalss (AUT) 14,81.  
4x100 m Vorlauf:  
Österreich (Manuela Witting, Ulrike Kalss, Daniela Wöckinger, Michaela Anzinger) 48,92.  
Hoch:  
1. Hanna Mikkonen (FIN) 1,80... 9. Ulrike Kalss (AUT) 1,70 (Qualifikation 1,73).  
Weit:  
1. Yevheniya Stavchanska (UKR) 6,25 (+2,3)... 10. Manuela Witting (AUT) 5,79 (+5,9) (Qualifikation 5,87, +1,2).



**LANGSPRINTER mit Perspektive:**  
Ralf HEGNY.  
Bild: Kurt Brunbauer

## IMPRESSUM

**CHEFREDAKTEUR:** Kurt Brunbauer,  
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz,  
Telefon/Fax: 0732/330302.

**HERAUSGEBER:** Dr. Christoph Michelic,  
Rosenthalgasse 3, 1140 Wien,  
Telefon/Fax: 0222/9119876.

**MITARBEITER:** Wolfgang Adler,  
Hamburgstraße 13, 4100 Ottensheim,  
Telefon/Fax: 07234/84851.

**FOTOS:** Helmut Ploberger,  
Glimpfingerstraße 62, 4020 Linz,  
Telefon/Fax: 0732/346215.

**MEDIENINHABER:** OÖ. Leichtathletikverband,  
Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz,  
Telefon: 0732/664207.

**VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG:** Kurt Brunbauer.

**ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:** LEICHTATHLETIK  
erscheint achtmal jährlich.

Abopreis Inland S 360.-, Ausland S 460.-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

**VERTRIEB:** Dr. Christoph Michelic,  
Rosenthalgasse 3, 1140 Wien,  
Telefon/Fax: 0222/9119876.

**EIGENTUMSVERHÄLTNISSE:**  
OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/  
Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.

**BLATTLINIE:** Die LEICHTATHLETIK dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

**GESAMTHERSTELLER:**  
Salzkammergut-Druckerei, Druckereistraße 4,  
4810 Gmunden. Tel. 07612 / 4235.



ON  
**ERHÖRT**

## Pech gehabt

Ein Problem österreichischer Leichtathleten: Sie sind oft nicht gut genug, bei internationalen Meetings unterzukommen.

Das Gegenteil war beim Schwechater 70-Meter-Hammerwerfer Walter Edletitsch der Fall, der in La Chaux-de-Fonds in der Schweiz um einen Startplatz anfragte. Meeting-Präsident Rene Jacot in einen Schreiben

an den ÖLV: „Leider können wir Walter Edletitsch nicht berücksichtigen, da das Feld, auf dem der Hammerwurf stattfindet, nur 69 Meter misst. Wir bedauern sehr, Ihren nationalen Meister nicht empfangen zu können.“

Der Hammerwerfer dreht sich bei seinen Wunschmeetings im Kreis: „Einmal werfe ich zu wenig weit, dann wieder zu weit...“

# Zürich: Bestes Meeting der Welt

**Drei Weltrekorde bei einem Meeting hat es noch nie gegeben. Es schien, als hätten sich die Athleten bei den Weltmeisterschaften für ihren großen Auftritt im mit 23.000 Zuschauern ausverkauften Letzigrund geschont. Als Weltrekordprämie winkten je ein Kilo Gold und 600.000.- Schilling, mehr als bei der WM.**

**ZÜRICH / SUI, 13. August.** Wilson Boit Kipketer entthronte seinen kenyanischen Landsmann Moses Kiptanui nicht nur als 3.000-Meter-Hindernis-Weltmeister, sondern entriß ihm mit 7:59,08 Minuten auch den Weltrekord. Kiptanui sorgte meist für das Tempo, mit einer schnellen 59-Sekunden-Schlußrunde entschied Kipketer wie in Athen das Rennen.

Eine knappe Stunde später brachte der dänische Wilson Kipketer den 800-Meter-Weltrekord in seinen alleinigen Besitz und löschte die 16 Jahre alte Bestmarke von Sebastian Coe (1:41,73 min) endgültig aus der Rekordliste. In Stockholm hatte er diese Marke egalisiert, in Zürich setzte er mit 1:41,24 Minuten neue Maßstäbe.

Für den dritten Weltrekord des Abends sorgte ein furioser Haile Gebrselassie (Äthiopien) über 5.000 Meter in 12:41,86 Minuten. Vom Kenyaner Daniel Komen geschleppt, der wollte natürlich selbst den Weltrekord, zog Gebrselassie 250 Meter vor dem Ziel mit einem Endspurt davon, wie man ihn normalerweise nur auf der Zielgeraden zu sehen bekommt. Dieter Baumann (Deutschland) blieb als erster Weißer unter der 13-Minuten-Marke und stellte in 12:54,70 Minuten (5.) neuen Europarekord auf.

Bei diesem Weltrekordfurioso boten Hicham El Guerrouj (Marokko) über 1.500 Meter in 3:28,91 Minuten (Jahresweltbestleistung) bedrängt vom Spanier Fermin Cacho (3:28,95 min, Europarekord) und Marion Jones (USA) - 200 Meter in 21,76 Sekunden (Jahresweltbestleistung) - beinahe Alltagskost. Die Schnellsten am Züricher Letzigrund waren zwei ewige Zweite bei Meisterschaften: Merlene Ottey (Jamaica) und Frank Fredericks gewannen die 100 Meter in 10,96 Sekunden beziehungsweise 9,98 Sekunden. Der einzige Österreicher beim Letzigrundmeeting, Gregor Högler (ULC profi Weinland), schleu-

derte den Speer auf 79,64 Meter und belegte Rang acht (Sieger: Sergey Makarov / RUS 87,88 m).

**MONTE CARLO / MON, 15. August.** Theresia Kiesel (IGLA Harmonie) lief beim „Herculis '97“ in Monte Carlo mit 4:05,95 Minuten die beste 1.500-Meter-Zeit einer Österreicherin in diesem Jahr, hatte aber, nach engagiertem Beginn, als Siebente mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun. Den Sieg holte sich Weltmeisterin Carla Sacramento (Portugal) in 4:01,86 Minuten. Im Dreisprung kamen für Ljudmila Ninova (SV Schwechat) nur 13,11 Meter und Rang neun heraus. Die Rumänin Rodica Mateescu (14,689 m) revanchierte sich bei Weltmeisterin Sarka Kasparikova (Tschechien / 14,57 m) für die Niederlage von Athen.

**LONDON / GBR, 17. August.** Dritte Plätze erreichten Gregor Högler im Speerwurf und Stabhochspringerin Doris Auer (ÖTB Wien) im Londoner Crystal Palace. Högler warf 79,68 Meter (Sieger: Weltmeister Marius Corbett / Südafrika 87,46 m), Auer flog über 4,00 Meter (1. Emma George / Australien 4,30 m).

ADWO



von **ERIKA STRASSER**  
Mitglied des Leichtathletik-Welt- und Europaverbandes

## Leichtathletik = Leichtigkeit, Lust, Lachen

Zuerst die Junioren-Europameisterschaften in Laibach, gleich darauf die Weltmeisterschaften in Athen - eine gute Gelegenheit zum Vergleich:

Die Junioren-EM, von den Slowenen hervorragend organisiert, war ein gelungenes Fest der europäischen Leichtathletikjugend. In Laibach, wo sich alle über Siege und Leistungen ihrer Kolleginnen und Kollegen freuten, dominierte die Fröhlichkeit. Unsere jungen Österreicherinnen und Österreicher haben dort ein Wunder vollbracht. 2

Goldmedaillen, 2 Bronzemedaillen, welche Ungeniertheit und welche Lust am Wettkampf bei unseren Leuten! Hier wächst eine Generation heran, bei der sich Leistung und Menschlichkeit wohlthuend ergänzen. Mit solch jungen, positiven Menschen, kann es nur aufwärts gehen.

Die Eröffnung fand auf einem Platz in der Stadt statt. Zur Schlußfeier versammelten sich die Aktiven aller europäischen Länder auf dem Schloß über Laibach. Es war für mich eine Ehre,

im Namen des Europäischen Leichtathletik-Verbandes die Schlußworte zu sprechen. Der slowenische Verband wurde dem Trend, Leichtathletikveranstaltungen attraktiv und damit publikumswirksamer zu gestalten, gerecht.

### Geld & Herzlichkeit

Wie meisterhaft die Griechen dann die Weltmeisterschaften gestalteten, war ebenfalls beispielgebend. Alle zehn Tage haben die Menschen diese Großveranstaltung mit südländischer Freundlichkeit und mitteleuropäischer Pünktlichkeit bewältigt.

In Athen ging es um viel Geld. Das war konträr zu Laibach. Gemeinsamkeiten ließen sich wenige finden. Die Top-Leichtathletik ist ein Profisport geworden, was ab einem gewissen Leistungsniveau verständlich ist.

Dennoch sollten darüber der echte Sportsgeist und die Freude am Sport nicht verloren gehen. Zu nehmen ist der große Druck. Die Faszination des Sports macht ja aus, wie es bei der Junioren-EM demonstriert wurde: Leichtigkeit, Lust, Lachen.

Wir machen da im Spitzensport eine Gratwanderung. Ich bin überzeugt, daß die Leichtathletik niemals abstürzt.





**16. Juli, Cuxhaven / GER:****Abendsportfest**

MÄNNER: 3.000 m: 1. Thomas Lotik (KEN) 7:58,87...  
3. Harald Steindorfer (KLC) 8:01,19... 5. Bernhard Richter (LU Schaumann) 8:03,03.

**19. Juli, Hechtel / BEL:****Nacht der Athletik**

Für Michael Buchleitner (LU Schaumann) war die „Nacht der Athletik“ in Hechtel eine besondere Nacht. Nach jahrelanger Finsternis lief er im 3.000-Meter-Hindernislauf mit 8:24,26 Minuten persönliche Bestzeit und qualifizierte sich als 13. Österreicher für die Weltmeisterschaften in Athen. Das Rennen gewann der Kenyaner Christopher Kosgei (8:13,13 min), Buchleitner wurde Neunter.

**20. Juli, Ingolstadt / GER:****Meeting**

MÄNNER: 1.500 m: 1. Noah Egeny (KEN) 3:38,42... 4. Thomas Ebner (IAC Orthosan) 3:40,28.

**23. Juli, Hamburg / GER:****Abendmeeting**

MÄNNER: 3.000 m: 1. Reuben Chesang (KEN) 7:53,96... 7. Harald Steindorfer (KLC) 8:00,21...  
9. Bernhard Richter (LU Schaumann) 8:00,73.

**26. Juli, Baden:****Sommermeeting**

MÄNNER: 100 m (+0,9): Gerfried Krifka (ULC Linz-Obb.) 10,76. 800 m: Robert Lenz (ÖTB LA Wien) 2:06,45. 10.000 m: Jürgen Pogac (ATSV Ternitz) 33:29,30. Hoch: Dietbert Kowarik (ÖTB Wien) 1,85. Stab: Alexander Matejka (SKV Feuerwehr) 3,80. Kugel: 1. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,54. 2. Andreas Wildschek (ULC Mödling) 14,01. Diskus: Gerhard Zillner (ULC Profi Weinland) 44,92. AK 50: Kugel / Diskus: Johann Pink (Kapfenberger SV) 14,58 / 48,38. JUGEND: Kugel / Diskus: Bernhard Pultar (ULC Mödling) 13,01 / 34,90. FRAUEN: 100 m (+1,8) / Hoch / Weit: Manuela Stancka (ÖTB LA Baden) 12,52 / 1,40 / 5,12. 800 m: Sylvia Ullmann (SV Marswiese) 2:43,91. Kugel / Diskus: Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 10,33 / 30,92. JUGEND: Kugel: Sabrina Gärtner (UKJ Wien) 9,11.

**26. Juli, Köln / GER:****Läuferabend**

MÄNNER: 800 m: 1. Lars Jucken (GER) 1:48,9...  
9. Harald Steindorfer (KLC) 1:54,3. 1.500 m: 1. Bernhard Richter (LU Schaumann) 3:53,12.

**30. Juli, Triest / ITA:****Meeting**

MÄNNER: 100 m (+0,5): 1. Maurizio Checcucci (ITA) 10,69... 5. Walter Hable (ULC Linz-Obb.) 11,06. 400 m Hürden: 1. Bartosz Gruman (POL) 50,70... 3. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 52,82... 6. Karl Lang (SVS) 53,26.

**1. August, Klagenfurt:****Abendmeeting**

MÄNNER: 100 m: 1. Damjan Spur (SLO) 10,75 (+0,2), 2. Walter Hable (ULC Linz-Obb.) 10,81 (+0,5). 400 m: Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 48,79. 800 m: 1. Bekim Bahtiri (SLO) 1:52,26... 3. Klaus Mödrtscher (KLC) 1:57,43. JUGEND: Ingo Oberrauner (LAC Klagenfurt) 42,81.

FRAUEN: 100 m (+0,5): 1. Mojca Vavce (SLO) 12,53, 2. Simone Kühn (KLC) 13,05. 400 m: Betina Germann

(KLC) 56,15. 800 m: 1. Mrija Stevanec (SLO) 2:10,42...  
4. Natascha Landauer (KLC) 2:21,35. JUGEND: 300 m Hürden: Simone Kühn (KLC) 47,04.

**2. August, Bruck/Mur:****Werfermeeting**

MÄNNER: Kugel: Alfred Copi (ATUS Bruck) 7,84. Diskus: Christian Pink (Kapfenberger SV) 44,26. Hammer: AK 50: Kugel / Diskus / Hammer: Johann Pink (Kapfenberger SV) 14,52 / 47,38 / 52,54. AK 55: Kugel / Diskus / Hammer: Herbert Sechser (ATUS Gratkorn) 9,96 / 38,96 / 35,52. AK 60: Kugel: Engelbert Zeilinger (ATUS Bruck) 12,10. AK 65: Kugel: Werner Präpasser (ATUS Bruck) 9,48. AK 70: Kugel / Diskus / Hammer: Franz Krainer (ATUS Gratkorn) 10,63 / 33,26 / 39,70 (ÖLV-Seniorenrekord). FRAUEN: AK 45: Kugel / Diskus / Hammer: Lieselotte Pink (Kapfenberger SV) 7,42 / 23,68 / 22,20.

**2./3. August, Konstanz / GER:****IBL (Int.Bodensee-Leichtathletik)-Meisterschaften**

MÄNNER: 800 m: 1. Tobias Ganzmann (SUI) 1:55,98, 2. Andreas Loacker (LG Montfort) 1:56,52. 1.500 m: 1. Jürgen Ranz (GER) 4:02,65... 3. Peter Loacker (LG Montfort) 4:05,21. 400 m Hürden: 1. Kahim Mundy (GER) 53,76... 4. Matthias Kern (LCT Innsbruck) 58,86. JUGEND: 300 m: 1. Heiko Katzmarek (GER) 36,27, 2. Simon Fels (SV Lochau) 37,67. 800 m: 1. Heiko Katzmarek (GER) 2:02,68... 3. Simon Fels (SV Lochau) 2:05,34. 300 m Hürden: 1. Steffen Müller (GER) 39,88, 2. Stefan Dorner (LG Montfort) 43,26. FRAUEN: 400 m: 1. Andrea Langensand (GER) 59,11... 3. Simone Bereiter (ULC arido Dornbirn) 61,41. 400 m Hürden: 1. Andrea Langensand (GER) 63,39... 3. Silvia Macher (ULC arido Dornbirn) 68,89. 4x100 m: 1. PTSV Konstanz (GER) 50,16, 2. ULC arido Dornbirn (Manuela Schelling, Silvia Macher, Sabine Mennel, Simone Bereiter) 51,26. Hoch: 1. Martina Haaga (GER) 1,60, 2. Chantal Felder (TS Jahn Lustenau) 1,55. Weit: 1. Susanne Baur (GER) 5,60... 8. Claudia Depaoli (TS Lustenau) 4,88. Kugel: 1. Meta

Thalmann (SUI) 12,84... 6. Silke Feuerstein (SV Lochau) 10,63. Speer: 1. Birgit Keller (GER) 41,20, 2. Silke Feuerstein (SV Lochau) 34,72. JUGEND: 100 m (-0,1): 1. Daniela Braun (GER) 12,97... 8. Elisabeth Sohm (TS Jahn Lustenau) 13,71. 300 m: 1. Manuela Marte (LG Montfort) 44,41. 800 m: 1. Susan Stadelman (SUI) 2:22,58... 3. Manuela Marte (LG Montfort) 2:25,14. 100 m Hürden (+0,4): 1. Anja Kropp (SUI) 15,04... 3. Bettina Gorbach (SV Lochau) 16,56. 300 m Hürden: 1. Eva Hartmann (GER) 46,26, 2. Manuela Marte (LG Montfort) 48,04. 4x100 m: 1. ULC arido Dornbirn (C. Walsler, C. Ruf, S. Mäser, L. Winder) 54,10. Hoch: 1. Christine Rauh (GER) 1,68... 6. Bettina Gorbach (SV Lochau) 1,45. Drei: 1. Stefanie Balla (SUI) 10,84... 3. Waltraud Gerhalter (SV Lochau) 10,10.

**13. August, Salzburg****Abendmeeting**

Athleten aus zehn Vereinen beteiligten sich am Abendmeeting des ÖTB Salzburg. Für Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) verlief der Test für die ÖLV-Mehrkampfmehrschaften erfolgreich. Die 16jährige verbesserte die Salzburger Rekorde im Hochsprung (1,76 m) und im 100-Meter-Hürdenlauf (14,48 sek).

**25 Grad, sonnig**

MÄNNER: 100 m (0,0): Matthias Klamper (ASV Salzburg) 11,18. 1.000 m: Thomas Beran (TV Hallein Triathlon) 2:45,16. 3.000 m Hindernis: Christian Holzleitner (URC Bike Store) 9:18,13, 2. Michael Grubinger (U. Salzburg) 9:21,27. Hoch: 1. Helmut Mühlfellner (GER) 1,90, 2. Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 1,85. Speer: Horst Binna (SV Bad Aussee) 46,56. Diskus: 1. Josef Paar (GER) 42,84, 2. Uwe Lutsch (ÖTB Salzburg) 42,78. JUNIOREN: Diskus: Hans-Jörg Scharner (U. Salzburg) 44,28. JUGEND: Speer / Diskus: Christoph Wimmer (U. Salzburg) 53,38 / 40,92. FRAUEN: 1.000 m: Martina Untermoser (LC Oberpinzgau) 3:16,40. 3.000 m: Martina Winter (LCAV doubrava) 10:14,29. JUGEND: Hoch / 100 m Hürden (+0,1) / Speer: Ulrike Kalss (ÖTB Salzburg) 1,76 (SLV-Rekord, -Junioren- und -Jugendrekord) / 14,48 (SLV-Rekord und -Juniorenrekord) / 38,78. Diskus: Edda Heinisch (ÖTB Salzburg) 30,40. SCHÜLER: 100 m (0,0) / Hoch: Michaela Egger (SV Bad Aussee) 13,56 / 1,41. 80 m Hürden (+0,1) / Speer: Gudrun Kalss (ÖTB Salzburg) 14,26 / 19,42.

**13. August, Hall/Tirol:****Haller Lauftage**

MÄNNER: 5.000 m: Markus Irovec (U. RAIKA Lienz) 15:38,3. JUGEND: 3.000 m: Markus Hohenwarter (U. RAIKA Lienz) 9:42,6.

FRAUEN: 5.000 m: Ingrid Steinlechner (LCT Innsbruck) 20:47,5.

**13. August, Linz:****Abendmeeting**

MÄNNER: 100 m: 1. Gerfried Krifka (ULC Linz-Obb.) 10,80, 2. Walter Hable (ULC Linz-Obb.) 10,92 (VL 10,89). 200 m: Gerfried Krifka (ULC Linz-Obb.) 22,19. 1.500 m: 1. Bernhard Mayr (ÖTB ÖÖ) 3:58,81, 2. Andreas Pröll (VÖEST) 3:59,08, 3. Georg Mlynek (ALC Leonding) 3:59,69 (ÖÖLV-Jugendrekord). Drei: Klaus Biberauer (ULC Linz-Obb.) 14,99. Diskus: Christoph Seiser (ÖTB ÖÖ) 38,50. JUNIOREN: Diskus: Gerfried Höflinger (ÖTB ÖÖ) 32,30. JUGEND: Diskus: Hartmut Triebert (ÖTB ÖÖ) 33,48.

FRAUEN: 100 m: Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 11,94. Diskus: Kerstin Eisterer (ÖTB ÖÖ) 34,62. SCHÜLER: Diskus: Karina Freudenthaler (ÖTB ÖÖ) 17,26.



Bild: PLOHE



# 8. SOS-KINDERDORF-LAUFE



*Kinder laufen für Kinder im*

## SOS-Kinderdorf Hinterbrühl, am Sonntag, 5. 10. 1997

**Beginn:** 12.15 Uhr / **Ende:** 17 Uhr  
**Start u. Ziel:** SOS-Kinderdorf Wienerwald Hinterbrühl bei Mödling  
**Anmeldung:** Ab 11 Uhr II Uhr, spätestens bis 10 Minuten vor dem jeweiligen Klassenstart  
**Startnummern:** Bei der Meldestelle  
**Veranstalter:** Racing Team Konrath  
**Auskünfte:** Sport Konrath (0222/7101468)  
**Haftung:** Der Veranstalter lehnt jede Haftung (z. B. Unfall, Diebstahl etc.) ab.

Teilnahmeberechtigt ist jedes Kind  
**Nenngeld:** Spende (Wert: ca. Eisschlecker), soll vom Taschengeld bestritten werden und geht an das SOS-Kinderdorf.

Mit der **Ö3** bei **Sport Konrath** vorbei!

*Show me the way...*  
**Sport Konrath**

1030 Wien, Schlachthausgasse 18, Tel 0222 / 7123485  
Schlachthausgasse 20, Tel 0222 / 7101468

**KLASSENEINTEILUNG, STARTZEIT UND STRECKENLÄNGE**

Jahrgang	Streckenlänge	Startzeit etwa
Buben 1991 und jünger	400 m	12.15 Uhr
Mädchen 1991 und jünger	400 m	12.30 Uhr
Buben 1989 und 1990	800 m	13.00 Uhr
Mädchen 1989 und 1990	800 m	13.15 Uhr
Buben 1987 und 1988	800 m	13.45 Uhr
Mädchen 1987 und 1988	800 m	14.00 Uhr
Buben 1985 und 1986	1000 m	14.30 Uhr
Mädchen 1985 und 1986	1000 m	14.45 Uhr
Buben 1983 und 1984	1000 m	15.15 Uhr
Mädchen 1983 und 1984	1000 m	15.30 Uhr
Buben 1981 und 1982	2000 m	16.00 Uhr
Buben 1981 und 1982	2000 m	16.15 Uhr

# Glücksgefühl in ROTWEISSROT:

## 2 x Gold, 2 x Bronze – das gab's noch nie!



**Junioren-Europameisterschaften**  
24. bis 27. Juli 1997  
Laibach / Slowenien



**IN GUTER GESELLSCHAFT** fühlte sich Günther WEIDLINGER (Startnummer 15). Nach 8:41,54 Minuten war der Österreicher im Ziel ziemlich alleine.  
Bild: Kurt Brunbauer

Der 27. Juli war einer der erfolgreichsten Tage der österreichischen Leichtathletik und vor allem einer, der die Zukunft rosarot erscheinen läßt. Österreichs Team feierte bei den Junioren-Europameisterschaften in Laibach zwei Gold- und zwei Bronzemedailen.

LAIBACH. Rundherum rotweißrot: Olivia Wöckinger segelte im Weitsprung auf 6,47 Meter (Rang drei), die Gegen-gerade bejubelte den Höhenflug (3,95 m) von Monika Erlach mit dem Stab, in der Stadionkurve landete Linda Horvath nach dem Siegesprung über 1,92 Meter in der weichen Matte und Günther Weidlinger bremste seinen Lauf zum EM-Gold nach 3.000 Metern, 35 (rotweißrot gestrichenen) Hindernissen und 8:41,54 Minuten ab. Das spielte sich im Minutentakt ab. Bei vier Siegerehrungen hintereinander wehte die rotweißrote Fahne am Mast. Athleten, Fans, Funktionäre konnten das Glück nicht fassen. Sie weinten vor Freude.

### Mobil und ausgeschlafen

Als überlegen Führender der Europarangliste ging Günther Weidlinger an den Start des Vorlaufes über 3.000 Meter Hindernis. Der Braunauer hatte im

### Hochsprung in Bildern

Die Steirerin Linda Horvath verbesserte mit 1,92 Metern den österreichischen Juniorenrekord von Sigrid Kirchmann um einen, ihre persönliche Best-



**FLOP zum Top-Ergebnis der EM.** Linda HORVATH wurde für ihren 1,92-Meter-Hochsprung als beste Athletin ausgezeichnet.  
Bild: Kurt Brunbauer

leistung um sechs Zentimeter. Alle Höhen von 1,74 Metern aufwärts meisterte sie im 1. Versuch.

Beim Einspringen war sie hingefallen: „Schlechter kann's nicht werden“, dachte die Psychologiestudentin. Wie die Steigerung möglich war? „Ich versuche mir immer Bilder vorzustellen. Heute habe ich überhaupt nicht auf die Latte geachtet, sondern immer versucht, kerzengerade in die Höhe zu springen.“ Alle Technikteile hätten zusammengepaßt. Im Winter begann sie mit dem früheren Stabhochspringer Ingo Peyker ihre Art zu springen umzustellen: „Mein früherer Trainer Viliam Lendel hat die Vorarbeit geleistet.“ Daß sie Erste geworden war, hätte sie nicht zu träumen gewagt: „Unter die Sechs wollte ich nach dem 12. Platz von der Junioren-WM vom Vorjahr kommen. Aber das jetzt... nein...“. Ja.

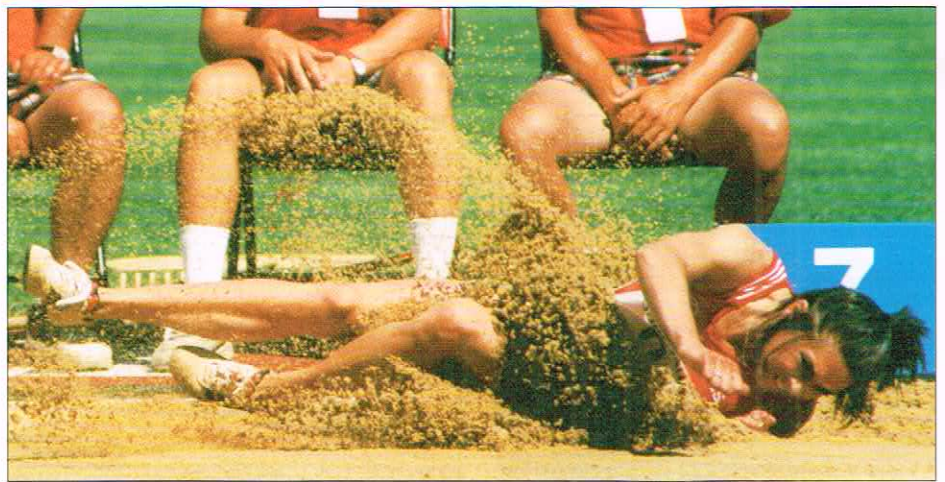
### „Springerzimmer“ Nummer 66

Horvath lag mit Monika Erlach und Olivia Wöckinger im gleichen Zimmer. Hektik kam im Stadion auf, als Erlach mit der Startnummer von Wöckinger in der Stabhochsprung-Qualifikation auffiel. Während des Bewerbes tauschten die Betreuer die falsche Nummer gegen die richtige. Die Athletin lachte sich eins und hielt die Kampfrichter bei Laune. Bei Regen und Gewitter schaffte sie die Qualifikationshöhe von 3,80 Metern. Am übernächsten Tag sprang sie im Finale ohne jeden Fehlversuch bis einschließlich 3,95 Meter. Die Bronzemedaille war ihr sicher. Angefangen hat es wieder mit einer Panne. Während sie zum ersten Versuch über die Höhe von 3,60 anließ, flog ein Sonnenschirm vor die Beine. Nichts konnte die Salzburger Frohnatur aus der Ruhe bringen.

Der Wind, das himmlische Kind: Olivia Wöckinger nutzte die günstigen Verhältnisse und sprang 6,47 Meter weit. „Ich war vor dem Sprung wie elektrisiert. Unglaublich, daß es so weit ging. Danach habe ich geweint.“ Mit einem Fehlversuch hatte sie begonnen, 6,21 Meter aus Durchgang zwei reichten nicht für den Endkampf. Der Satz auf



**NUMMERNGIRL ohne Nerven:**  
**Monika ERLACH.**  
Bild: Kurt Brunbauer



**SPRITZIG. 6 Meter 47 - Olivia WÖCKINGER.**  
Bild: Kurt Brunbauer

6,47 Meter brachte sie auf Platz zwei hinter der Deutschen Sandra Stube (6,50 m). Zu (un)guter letzt sprang die Französin Aurelie Felix mit 6,52 an beiden vorbei. Wöckinger hatte sich fünf Gebote mit Kugelschreiber auf die Handfläche geschrieben: Explosiv, flach, greifend, druckvoll, Wind. „Das ganze Glück, das in diesem Jahr fehlte, war heute da“. Unmittelbar nach der Siegerehrung fuhr sie mit dem Vater ins Spital nach Graz, sich einer Nasen- und Nebenhöhlenoperation zu unterziehen. - Letzte Information: Patientin lebt, trainiert bereits wieder.

### 39 Punkte fehlten zu Bronze



**KLEINE MÄNGEL kamen Zehnkämpfer**  
**Thomas WEILER in den Lauf.**  
Bild: Kurt Brunbauer

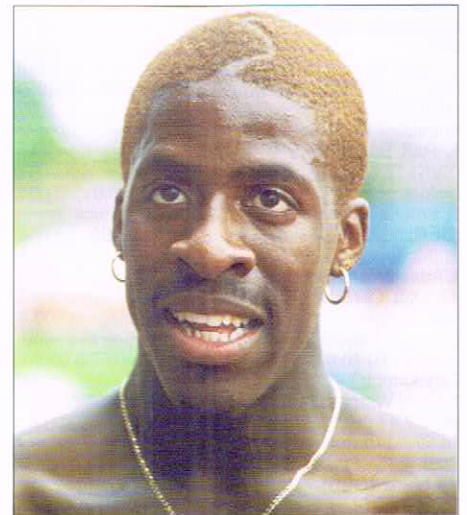
Im Zehnkampf verpaßte Thomas Weiler Mit 7.179 Punkten die Bronzemedaille um 39 Zähler: „Ich bin trotzdem zufrieden, der vierte Platz ist eine feine Sache“, freute sich der Tiroler, der vor allem am ersten Tag im Kugelstoßen und Hochsprung viele Punkte liegengelassen hatte. Teamkollege Franz Petter wurde Neunter (6.587 Pkte). Obwohl er mit sich selbst genug zu tun hatte, baute er

den um die Medaille kämpfenden Freund immer wieder auf.

Thomas Scheidl wurde im 200-Meter-Finale mit einer Zeit von 21,68 Sekunden Achter. Nach der achtbesten Vorlaufzeit (21,39 sek) mußte er - logisch - auf der Innenbahn ran. Über 100 Meter schied der Oberösterreicher in 10,92 Sekunden im Vorlauf aus. Dwain Chambers aus Großbritannien gewann bei optimaler Windunterstützung mit dem Junioren-Weltrekord von 10,06 Sekunden.

Beachtlich schlug sich Christian Pflügl bei seinem ersten internationalen 10.000-Meter-Lauf. Er belegte in 31:32,45 Minuten Platz 10. „Ich bin glücklich“, strahlte er. Franzosen und Italiener landeten hinter ihm.

Hürdensprinter Philipp Unfried wurde im Vorlauf ein Fehlstart angelastet, den er nicht begangen hatte. Der Läufer neben ihm machte das mit einer entschuldigenden Geste klar. Es nützte nichts. Mit 14,69 Sekunden lief er über 110 Meter sieben Hundertstel an die persönliche Bestleistung, hatte aber als Vierter keine Möglichkeit aufzusteigen.



**EIN TYP, der an Linford Christie erinnert,**  
**ist der neue Junioren-Weltrekordler im**  
**100-Meter-Lauf Dwain CHAMBERS**  
**(10,06 sek).**  
Bild: Kurt Brunbauer

**24. - 27. Juli, Laibach / SLO:  
Junioren-Europameisterschaften**

**MÄNNLICH:**  
100 m (+2,0):  
1. Dwain Chambers (GBR) 10,06 (JWR), 2. Christian Malcolm (GBR) 10,24, 3. Frederic Krantz (FRA) 10,35, 4. Vorlauf (0,0): 1. Frederic Krantz (FRA) 10,43... 6. Thomas Scheidl (AUT) 10,92 (Gesamt 19. von 28).  
200 m (+2,5):  
1. Christian Malcolm (GBR) 20,51, 2. Piotr Berestiuk (POL) 20,91, 3. Mark Findlay (GBR) 20,99... 8. (von 21) Thomas Scheidl (AUT) 21,68. 1. Vorlauf (1,6): 1. Didier Hery (FRA) 21,18... 4. Thomas Scheidl (AUT) 21,39.  
400 m:  
1. David Canal (ESP) 46,04, 2. Perikles Iakovakis (GRE) 46,68, 3. David Naismith (GBR) 47,11.  
800 m:  
1. Nils Schumann (GER) 1:51,00, 2. Robert Neryng (POL) 1:51,45, 3. Roman Oravec (CZE) 1:51,51.  
1.500 m:  
1. Gert-Jan Liefers (NED) 3:46,91, 2. Benjamin Hetzler (GER) 3:48,15, 3. Gareth Turnbull (IRL) 3:48,16.  
5.000 m:  
1. 1. Bouabdallah Tahri (FRA) 14:25,71, 2. Ferenc Bekesi (HUN) 14:27,87, 3. Juan Carlos Higuero (ESP) 14:31,79.  
10.000 m:  
1. Ovidiu Tat (ROM) 29:56,35, 2. Mustafa Mohamed (SWE) 30:04,33, 3. Jussi Utriainen (FIN) 30:23,02... 10. (von 15) Christian Pflügl (AUT) 31:32,45.  
110 m Hürden (+4,0):  
1. Tomasz Scigaszewski (POL) 13,55, 2. Stanislavs Olijars (LAT) 13,74, 3. Jan Schindzielorz (GER) 14,10.  
1. Vorlauf (0,0): 1. Tomasz Scigaszewski (POL) 13,68... 4. Philipp Unfried (AUT) 14,69 (Gesamt 15. von 20).  
400 m Hürden:  
1. Boris Gorban (RUS) 50,95, 2. Aljoscha Nemitz (GER) 51,08, 3. Boris Vazovan (SVK) 51,26.  
3.000 m Hindernis:  
1. (von 21) Günther Weidlinger (AUT) 8:41,54, 2. Roman Usov (RUS) 8:48,47, 3. Antonio Martinez (ESP) 8:56,60. 1. Vorlauf: 1. Josep Tiers (ESP) 9:01,68, 2. Günther Weidlinger (AUT) 9:01,81.  
4x100 m:  
1. Großbritannien (Uvie Ugono, Mark Findlay, Christian Malcolm, Dwain Chambers) 39,62, 2. Frankreich (Vincent Caure, Frederic Krantz, Didier Hery, Dimitri Demoniere) 39,89, 3. Deutschland (Thomas Hüttinger, Tim Studzinski, Thomas Zeimentz, Jirka Zapletal) 40,26.  
4x400 m:  
1. Spanien (Adrian Fernandez, Luis Flores, Alberto Martinez, David Camal) 3:08,18, 2. Griechenland (Evangelista Moystakidis, Georgios Ikonomidis, Ionais Lessis, Periklis Iakovakis) 3:08,29, 3. Großbritannien (Lee Black, Michael Parper, Mark Rowlands, David Naismith) 3:08,48.  
**Hoch:**  
1. Gennadiy Moroz (BLR) 2,20, 2. Ben Challenger (GBR) 2,20, 3. Aleksey Lesnichyi (BLR) 2,17.  
**Stab:**  
1. Lars Börgeling (GER) 5,40, 2. Pavel Gerasimov (RUS) 5,30, 3. Christian Linskey (GBR) 5,00.  
**Weit:**  
1. Nathan Morgan (GBR) 7,90 (+0,5), 7,83 (+1,0), 2. Raul Fernandez (ESP) 7,90 (+1,0), 7,67 (-1,1), 3. Yann Domenech (FRA) 7,87 (+2,0).  
**Drei:**  
1. Viktor Guschchinskiy (RUS) 16,78 (+0,4), 2. Ionut Punga (ROM) 16,43 (+2,7), 3. Eduardo Perez (ESP) 16,40 (+2,5).  
**Kugel:**  
1. Ralf Bartels (GER) 18,30, 2. Mikulas Konopka (SVK) 17,63, 3. Peter Sack (GER) 17,23.  
**Diskus:**  
1. Emeke Udechuku (GBR) 53,90, 2. Patrick Stang (GER) 53,02, 3. Zoltan Kovago (HUN) 52,90.  
**Speer:**  
1. Adrian Markowski (POL) 78,42, 2. Juha Aarnio (FIN) 77,60, 3. Christian Fusenig (GER) 75,86.  
**Hammer:**  
1. Maciej Palyszko (POL) 74,12, 2. Sergey Martemyanov (BLR) 70,62, 3. Olli-Pek Karjalainen (FIN) 69,84.  
**Zehnkampf:**  
1. Chiel Warners (NED) 7.664 (100 m: 11,08 (+0,6) - Weit: 7,44 (+0,9) - Kugel: 13,38 - Hoch: 1,94 - 400 m: 48,52 / 110 m Hürden: 15,15 (0,0) - Diskus: 39,28 - Stab: 4,40 - Speer: 57,40 - 1.500 m: 4:42,10), 2. Steffen Munz (GER) 7.258 (10,98 (+0,6) - 7,18 (+2,1) - 13,04 - 1,91 - 51,55 / 14,56 (0,0) - 40,52 - 3,90 - 48,68 - 4:43,15), 3. Sebastian Knabe (GER) 7.218 (11,27 (+0,9) - 7,24 (+1,5) - 12,16 - 2,06 - 50,66 / 15,26 (0,0) - 39,16 - 4,00 - 47,42 - 4:44,30), 4. (von 17) Thomas Weiler (AUT) 7.179 (11,29 (+0,6) - 7,18 (+0,6) - 12,15 - 1,97 - 50,87 / 15,03 (0,0) - 37,10 - 4,40 - 46,12 -

4:45,15)...9. (von 17) Franz Petter (AUT) 6.587 (11,19 (0,0) - 6,92 (+1,0) - 12,19 - 1,76 - 53,68 / 15,58 (0,0) - 34,78 - 4,30 - 49,36 - 5:12,76).  
10 km Gehen:  
1. Andrea Manfredini (ITA) 42:43,75, 2. Andrea Höhne (GER) 43:00,71, 3. Martin Pupis (SVK) 43:11,53.  
**WEIBLICH:**  
100 m (0,0):  
1. Johanna Manninen (FIN) 11,39, 2. Agne Visockaite (LIT) 11,42, 3. Erika Marchetti (ITA) 11,47.  
200 m (+3,3):  
1. Sabrina Mulrain (GER) 23,35, 2. Muriel Hurtis (FRA) 23,36, 3. Johanna Manninen (FIN) 23,43.  
400 m:  
1. Kristina Perica (CRO) 53,07, 2. Alina Rapanu (ROM) 53,10, 3. Cindy Ega (FRA) 53,17.  
800 m:  
1. Anca Safta (ROM) 2:03,47, 2. Aleksandra Deren (POL) 2:03,70, 3. Miriam Masekova (SVK) 2:06,17.  
1.500 m:  
1. Natalya Yevdokimova (UKR) 4:23,34, 2. Malgorzata Bury (POL) 4:24,37, 3. Ljiljana Culibrk (CRO) 4:24,75.  
3.000 m:  
1. Laura Suffa (GER) 9:27,81, 2. Sonja Stolic (YUG) 9:29,65, 3. Sandra Levenez (FRA) 9:31,66.  
5.000 m:  
1. Katalin Szentgyörgyi (HUN) 16:38,73, 2. Tatyana Gerasimova (RUS) 16:39,31, 3. Ionela Bungardean (ROM) 16:39,97.  
100 m Hürden (0,0):  
1. Tatyana Mishakova (RUS) 13,49, 2. Eva Miklos (ROM) 13,81, 3. Hanna Korell (FIN) 13,92.  
400 m Hürden:  
1. Florence Delaune (FRA) 57,91, 2. Thelma Joziase (NED) 58,65, 3. Medina Tudor (ROM) 58,85.  
4x100 m:  
1. Deutschland (Anne Reucher, Marion Wagner, Alice Reuss, Sabrina Mulrain) 44,24, 2. Großbritannien (Rebecca Drummond, Sarah Wilhelmy, Melanie Purkiss, Tatum Nelson) 44,55, 3. Polen (Ewa Klarecka, Agnie Rysiukiewicz, Monika Giemzo, Anna Pacholak) 44,59.  
4x400 m:  
1. Frankreich (Katiana Rene, Florence Delaune, Sylvanie Morandais, Cindy Ega) 3:33,73, 2. Ungarn (Eniko Zsabo, Renata Balazsic, Krisztina Doma, Barbara

Petrahn) 3:34,90, 3. Deutschland (Kerstin Seitz, Jennifer Vollrath, Doreen Harstick, Claudia Marx) 3:34,94.  
**Hoch:**  
1. (von 13) Linda Horvath (AUT) 1,92 (ÖLV-Juniorenrekord, STLV-Rekord), 2. Marina Kuptsova (RUS) 1,90, 3. Svetlana Lapina (RUS) 1,90.  
**Stab:**  
1. Annika Becker (GER) 4,00, 2. Vala Flosadottir (ISL) 4,00, 3. (von 26) Monika Erlach (AUT) 3,95 (ÖLV-Juniorenrekord, SLV-Rekord). Qualifikation Gruppe B: 1. Vala Flosadottir (ISL) 3,80... 4. Monika Erlach (AUT) 3,80.  
**Weit:**  
1. Aurelie Felix (FRA) 6,52 (-1,2), 2. Sandra Stube (GER) 6,50 (+2,3), 3. (von 20) Olivia Wöckinger (AUT) 6,47 (+2,9), 6,26 (+1,0). Qualifikation Gruppe A: 1. Sandra Stube (GER) 6,24 (+1,0)... 3. Olivia Wöckinger (AUT) 6,19 (+1,0).  
**Drei:**  
1. Adelina Gavrilă (ROM) 13,58 (+0,6), 2. Marija Martinovic (YUG) 13,54 (+1,9), 3. Diana Nikitina (EST) 13,45 (+2,2).  
**Kugel:**  
1. Yelena Ivanenko (BLR) 17,05, 2. Nadine Banse (GER) 16,60, 3. Assunta Legnante (ITA) 16,18.  
**Diskus:**  
1. Lacramioara Ionescu (ROM) 52,54, 2. Satu Järvenpää (FIN) 51,48, 3. Philippa Roles (GBR) 50,62.  
**Speer:**  
1. Nikolett Szabo (HUN) 61,76, 2. Sarah Walter (FRA) 57,34, 3. Bina Ramesh (FRA) 55,78.  
**Hammer:**  
1. Kamila Skolimowska (POL) 59,72, 2. Sini Pöyry (FIN) 59,42, 3. Susanne Keil (GER) 59,22.  
**Siebenkampf:**  
1. Saskia Meijer (NED) 5.882 (100 m Hürden: 14,40 (0,0) - Hoch: 1,74 - Kugel: 14,15 - 200 m: 25,42 (+2,0) / 5,91 (-0,7) - 41,86 - 2:16,06), 2. Yelena Chernyavs-kaya (RUS) 5.827 (14,10 (0,0) - 1,80 - 11,35 - 25,47 (+2,0) / 6,20 (0,0) - 37,46 - 2:15,05), 3. Sonja Kessel-schläger (GER) 5.753 (14,14 (0,0) - 1,77 - 13,15 - 25,59 (+3,2) / 6,02 (0,0) - 42,76 - 2:28,85).  
5 km Gehen:  
1. Claudia Iovan (ROM) 21:15,99, 2. Lydmila Dedekina (RUS) 21:42,21, 3. Lyudmila Yefimkina (RUS) 22:04,11.  
  
JWR = Junioren-Weltrekord

# Das Schönste, was es gibt

*Drei österreichische Athleten warteten im VIP-Zelt auf die Siegerehrung (Olivia Wöckinger hatte ihre Bronzene bereits um den Hals). Erika Strasser, die Linzer Funktionärin des Europaverbandes, sollte Günther Weidlinger Gold überreichen. Als sie sah, wie sich die jungen Landsleute freuten, bekamen ihre Augen den Glanz vom Glück. „Wöll'n a Keks? Das hilft!“ bot Monika Erlach Süßes statt eines Taschentuches. Das Mädl hatte die Sympathien der Dame gewonnen. Die der Kampfrichter hatte sie längst. Zuerst die Startnummernverwechslung mit der Zimmerkollegin, dann verschobene Ständer, die nach einer Sturmböe während des Sprungs verrutscht sind. Erlach reklamierte und durfte noch einmal springen („man kann doch reden mit den Leuten“). Zum Finale begrüßten sie die Kampfrichter mit „Hallo Monika“. Plötzlich flog ihr ein Sonnenschirm in den Anlauf. Sie ließ sich nicht irritieren.*  
*Oder Olivia Wöckinger: Mit dem Gedanken an eine bevorstehende Nasenoperation angetreten, zeigte sie beim Wettkampf des Jahres, den Sprung des Jahres. Sie wurde mit dem Druck fertig, sich im dritten Versuch steigern zu müssen - 6,21*

*Meter hätten in dem hochklassigen Feld nicht für die besten Acht gereicht.*  
*Langstreckler Christian Pflügl hatte seinen persönlichen Triumph: „I hab zum ersten Mal an Schwarzen überholt, des taugt ma.“ Jeder Österreicher feierte einen Sieg.*  
*Die alte Leier von äußeren Einflüssen, zu harten oder zu weichen Betten, Innen- oder Außenbahnen und sonstigen Wehwechen - diese Jungen hatten nur sich selbst im Kopf. Der eigene Wille trieb sie an.*  
*Die Krönung: Linda Horvath wurde als beste Athletin der EM ausgezeichnet. 100-Meter-Junioren-Weltrekordler Dwain Chambers war der beste Bursch.*  
*Erika Strasser, ranghöchste Europa-Funktionärin, übergab die Fahne des Europäischen Verbandes an die Organisatoren der nächsten Junioren-Europameisterschaften 1999 in Riga (Lettland). Ihre Schlußworte an die 816 Athleten aus 43 Nationen: „Wir sind stolz auf euch - ihr seid die Zukunft Europas.“ Slowenien, Laibach, seine Menschen organisierte eine phantastische Meisterschaft für junge Sportler. Einfach und herzlich.*

**KURT BRUNBAUER**

## Österreichs Medaillengewinner bei Junioren-Europameisterschaften

Junioren-Europaspiele 1964/66/68, -Europameisterschaften seit 1970

### Gold:

1997	Günther Weidlinger	3.000 m Hindernis	8:41,54 min
1997	Linda Horvath	Hoch	1,92 m

### Silber:

1975	Georg Werthner	Zehnkampf	7.468 Pkte
1983	Gerda Haas	400 m	52,59 sek
1985	Klaus Ehrle	400 m Hürden	50,99 sek

### Bronze:

1975	Silvia Schinzel	200 m	23,93 sek
1975	Petra Prenner	Fünfkampf	4.363 Pkte
1997	Olivia Wöckinger	Weit	6,47 m
1997	Monika Erlach	Stab	3,95 m



## Bestzeit ja, Rekord nein

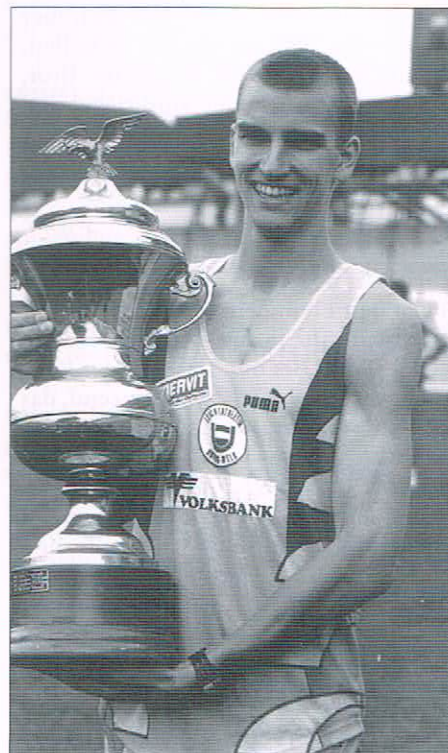
Ein Gewitterregen hatte der Luft die Schwüle genommen und angenehme Temperaturen für einen denkwürdigen 5.000-Meter-Lauf beim 19. Günther Pichler Gedächtnismeting geschaffen.

VÖCKLABRUCK. Cricket-Läuferin Susanne Pumper wußte diese Voraussetzungen bestens zu nutzen und bot die Topleistung des Abendmeetings. Im 5.000-Meter-Lauf knallte die Wienerin die erste Zeit einer Österreicherin unter 16 Minuten auf den Tartan. Mit 15:55,46 Minuten war sie klar schneller als Anni Müller vor acht Jahren beim ihrem Rekordlauf (16:08,06 min). Als ÖLV-Rekord findet Pumpers Marke allerdings keine Anerkennung, da die Zeit im Rennen mit Männern erzielt worden ist. Das ist den ÖLV-Bestimmungen nach gestattet, persönliche Bestleistungen und Limits werden anerkannt, nicht aber Rekorde (siehe Kasten).

Junioren-EM-Teilnehmer Christian Pflügl (LCAV doubrava) gewann den 5.000 Meter-Lauf locker in 15:33,77 Minuten. Einen weiteren Erfolg für den Veranstalterverein steuerte Brigitte Mühlbacher bei. Sie stellte in 2:06,14 Minuten einen neuen 800-Meter-Stadionrekord für Frauen auf und distan-

zierte die zweitplatzierte Slowenin Marija Stevanec deutlich.

Den Günther-Pichler-Gedenklau über 800 Meter der Herren holte sich in einem packenden Finish erstmals der Gunskirchner Sebastian Resch (Union Wels) mit einer Zeit von 1:55,26 Minuten. Der U. Wels-Athlet und Andreas Pröll (VÖEST) waren am Ende ihrer



**IN MEMORIAM GÜNTHER PICHLER.** Der 800-Meter-Lauf zum Gedenken an den 1978 tödlich verunglückten Sportler, ist Höhepunkt des Meetings. Sebastian RESCH ist neuer Besitzer des Wanderpokals.  
Bild: Alois Huemer

**PROBLEME** hat Susanne PUMPER, auf den Langstrecken gleichwertige Österreicherinnen zu finden. In einem 5.000-Meter-Rennen mit Männern lief die Wienerin 15:55,46 Minuten.  
Bild: Werner Strasser

Kräfte, beide stürzten im Ziel. Die Folge waren Abschürfungen an Ellbogen und Knien. Pröll verbesserte in 1:55,39 seine persönliche Bestzeit um zwei Sekunden.

ADWO

8. August, Vöcklabruck:  
19. Günther Pichler Gedenkmeeting

MÄNNER:

100 m (0,0):

1. Damjan Spur (SLO) 10,75, 2. Gerfried Krifka (ULC Linz-Obb.) 10,80.

800 m:

1. Sebastian Resch (U. Wels) 1:55,26, 2. Andreas Pröll (VÖEST) 1:55,39.

5.000 m:

Christian Pflügl (LCAV doubrava) 15:33,77.

Weit:

Markus Haller (ASV Salzburg) 6,68 (+1,4).

FRAUEN:

100 m (+0,3):

Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 11,84.

800 m:

1. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 2:06,14, 2. Marija Stevanec (SLO) 2:08,03, 3. Karin Walkner (U. Salzburg) 2:14,68, 4. Andrea Mayr (ÖTB ÖO) 2:20,64.

5.000 m (gemeinsam mit Männern gelaufen):

1. Susanne Pumper (Cricket) 15:55,46, 2. Martina Winter (LCAV doubrava) 17:54,77.

Weit:

Birgit Zillner (IGLA Harmonie) 5,20 (-0,1).

ÖLV-Beschluß (März 1995): „Die in gemischten Bewerben über 5.000 und 10.000 m (Bahnbewerbe) erzielten Leistungen von Frauen sind bestenlistenreif, wenn nicht im Rahmen der betreffenden Veranstaltung ohnehin ein Frauenlauf stattfindet. Eine Rekord-Anerkennung in diesen Läufen ist aber nicht möglich.“

**DIE ERSTE**  
Nehmen Sie uns beim Namen

# Schrittweise ins Ich

## beim 24-Stunden-Lauf von Wörschach

von CHRISTINE ILLETSCHKO



Es regnet bei der Ankunft. Meine Lauffreunde vom ULT Deutsch-Wagram haben bereits Wohnwagen und Zelt aufgebaut. Gemeinsam besichtigen wir die Strecke. Das also ist mein Aufenthaltsort für die 24 Stunden ab morgen, 14 Uhr.

Samstag: Prasselnder Regen trommelt auf das Zelt, der Wind rüttelt daran und weckt mich. Keinen Hund würde man bei solchem Wetter auf die Straße schicken. Wir hoffen, daß es besser wird und die Niederschläge aufhören. Manche brechen ihre Zelte ab und fahren heim. Gewissenhaft wird unser Mannschaftszelt eingerichtet. Wo stehen die Betten, wieviele brauchen wir für unsere zwei Staffeln, die schnelle Männergruppe und die gemischte, mit Herta und mir? Wieviele Sessel, wo steht der Tisch, der Heizstrahler, um die Leibchen und Jacken zu trocknen? Leinen werden gespannt und mit Wäscheklammern versehen, frische Kleidung muß für jeden griffbereit liegen. Ich bin über die Präzision und Umsicht der Vorbereitungen erstaunt. Jene, die schon einmal hier gelaufen sind, wissen genau, was zu tun ist. Ich versuche, die richtige Kleidung für dieses Ereignis auszuwählen. Ich entscheide mich für kurze Hose, Leibchen, Regenjacke und Schirmkappe.

13 Uhr: Läuferbesprechung: Letzte Instruktionen werden erteilt, ein Staffel-Weltrekordversuch angekündigt. Wir machen uns mit einer der wichtigsten Personen der nächsten Stunden bekannt, unserem Rundenzähler.

### Der Ernst beginnt

14 Uhr: Start. Das Fieber von Wörschach hat mich erfaßt! Ich laufe nach meinem Klubkollegen als Zweite in der Staffel. Schon hat er seine erste Etappe nach unserem Drei-Runden-Konzept zurückgelegt. Ich stehe vor dem Betreuerzelt am Rande der Strecke und zittere vor Erregung. Er kommt, berührt meine Hand, ich laufe los. Meine ersten 1,3 Kilometer auf diesem Kurs. Entlang der Strecke ruft das Publikum seine Anfeuerungen, Kinder strecken ihre Hände nach uns aus, um uns zu berühren. Musik bei der Brücke, unter der wir durchlaufen, die lange Gerade, ansteigend, der Hügel, ganz rechts laufen, dort ist es ein klein wenig flacher.

Es gilt, die Kräfte schonende Ideallinie zu finden. Durch den Tunnel, jubelnde Kinder, laute Discomusik. Bei der nächsten Kurve beginnt eine Band ihre Instrumente aufzubauen. Um die nächste Kurve - Blasmusik - weiter, leicht bergab. Vor mir der Zeitnehmungskanal mit den Chipmatten, Musik, die Stimme des Sprechers, der Rundenzähler wartet auf mich, streckt mir die Hand entgegen. Meine erste Runde ist geschafft. Zu schnell, viel zu schnell für mich. Du stehst das Tempo nicht durch, du hast keine Ahnung, wie lang 24 Stunden sind! Nach der dritten Runde hält meine Ablöse Ausschau nach mir - ich berühre seine Hand: „Viel Glück!“. Es regnet. Ich gehe das erste Mal den Weg zurück in unser Mannschaftszelt.

21 Uhr: Am Zelteingang schlägt mir Wärme entgegen. Die Feuchtigkeit kreuz und quer hängender Wäsche erfüllt die Luft. Laut Anweisung unseres Leaders trinke ich heißen Tee mit Aufbaumitteln, wie bei jedem Stopp. Wie geht's? Wie war's? Danke - zu schnell. Laß dir Zeit! Du machst das ganz toll! Was möchtest du essen? Die Betreuer sind bemüht, alles zu tun, uns zu helfen. Ab und zu ein Stück trockenes Brot, gekochte Kartoffel oder Müsliriegel sind genug für mich. Rasch aus der Jacke, dem Leibchen, beides zum Trocknungsversuch aufgehängt. Hose, Schuhe und Socken bleiben angezogen. Ich wickle mich in eine Decke, lege mich in den Schlafsack und höre mit geschlossenen Augen den Freunden zu. Welche Musik bestellst du dir in der nächsten Runde ...und warum gespielt? Wie passend, das könnten wir uns auch fragen. Es wird gescherzt und gelacht. Immer wieder der Blick auf die Uhr. Noch 5 Minuten, ich muß hinaus. - Alles Gute! - Niemand verläßt das Zelt ohne aufmunternde Worte.

Es ist Nacht. Ich stapfe durch den Morast der Wiese zur Übergabestelle. Kommt er? Noch 1 Minute ruft mir Rudi zu, der beharrlich Stunde um Stunde unsere Zeiten stoppt und protokolliert. Ich stehe naß und frierend am Streckenrand. Der Wind ist stärker

geworden. Hell erleuchtet sind der Kurs und die Lokale ringsum. Er kommt, ich mache mich bereit, seine Hand berührt meine - ich laufe los. Ein Feuerwerk wird bei der nahen Ruine gezündet und erhellt wie Jubelschreie den Himmel.

### Geisterstunde

Mitternacht: Wie Geister sehen manche von uns aus. Eine Teilnehmerin geht mit Schirm ihre Runden, manchmal wankt sie. Andere trotten paarweise dahin, nicht selten behindern sie mich in meiner Ideallinie, was soll's. Einzelläufer kämpfen gegen den Regen und sich selbst. Die schnellen Staffelfewerber rasen nach wie vor gleichmäßig und leichtfüßig an mir vorüber. Auf halber Strecke steht seit Stunden Hertas Mann in Gummimantel und Stiefeln, unermüdet Lob zurufend. Gleich nach dem Tunnel schreit die Jugend: „Komm schnell wieder, wir haben die beste Musik!“ Die Straße hat sich an manchen Stellen in kleine Bäche verwandelt. Ich laufe meine Runden.

4 Uhr: Nur nicht einschlafen. Trotz der Wärme im Zelt habe ich vor jedem Einsatz Schüttelfrost. Meine Mitstreiter gehen öfter zum massieren hinauf in die Schule. Ich massiere meine Beine selbst, um nicht soviel Zeit mit hin- und hergehen zu verlieren. Ein paar gekochte Kartoffeln essen, unsere „Hausmischung“ trinken, in 5 Minuten muß ich hinaus.

Das Publikum hat sich größtenteils zur Ruhe begeben, auch Hertas Mann. Einige halten beharrlich mit uns aus. Auf der Strecke sind weniger Teilnehmer unterwegs. Einzelläufer nützen diese Zeit um ein bißchen auszuruhen. 14 Stunden sind wir schon in Bewegung. Die Muskeln meiner Beine beginnen zu schmerzen, das Atmen fällt schwer auf den Steigungen. Seltsam, daß es mir noch immer möglich ist, zu laufen. Nie zuvor habe ich so viele Kilometer zurückgelegt. Keiner von uns. Wie fühlen sich meine Mitstreiter? Eines weiß ich, wir werden es schaffen. Die Nacht ist bald vorbei. Wieder passiere ich den Teil der Strecke, an dem unsere Rundenzähler warten. Hochachtung spricht aus ihren Augen. Trotz der Anstrengung geht es mir gut. Ich habe das Gefühl, außerhalb meiner selbst zu stehen, mir zuzusehen und zu staunen. Ich bete viel in diesen Stunden, aber nicht nur ich suche Kraft bei meinem Vater, auch ein Läufer, den ich überhole, spricht laut zu Gott. Der Regen prasselt auf uns nieder, wir nehmen es als gegeben hin, begrüßen freudig jede kurze Niederschlagspause.

6 Uhr: Ich lege mich in den Pausen nicht mehr auf eines der Betten, ich käme nicht mehr hoch. Sesseln mit Armlehnen werden von jedem von uns bevorzugt. So kann man sich beim Auf-



stehen abstützen. Plötzlich ist es hell draußen, als ich das Zelt verlasse und wie ein Storch zur Wechselzone stelze. Kaum vorstellbar, auch nur einen Schritt zu laufen. Und doch - sobald Tonis Hand mich berührt, starte ich los, zuerst steif, doch nach den ersten Metern finde ich meinen Rhythmus wieder. Ein Schritt nach dem anderen, ausatmen, einatmen. Meine Oberarme schmerzen leicht.

Ein Freund, der in seiner Truppe kämpft, gegen die Zeit und seinen Körper, wie ich, meint: „Du siehst gezeichnet aus, ich laufe eine Runde mit dir. Was soll's, verliere ich eben ein paar Meter“. Jeder scheint um Jahre gealtert.

### Ich bin ein Teil dieser Strecke

8 Uhr: Mir ist übel. Was soll ich dagegen tun? Essen oder nichts essen? Selbst auf die Toilette zu gehen ist problematisch, da ich mich kaum mehr aufrichten kann.

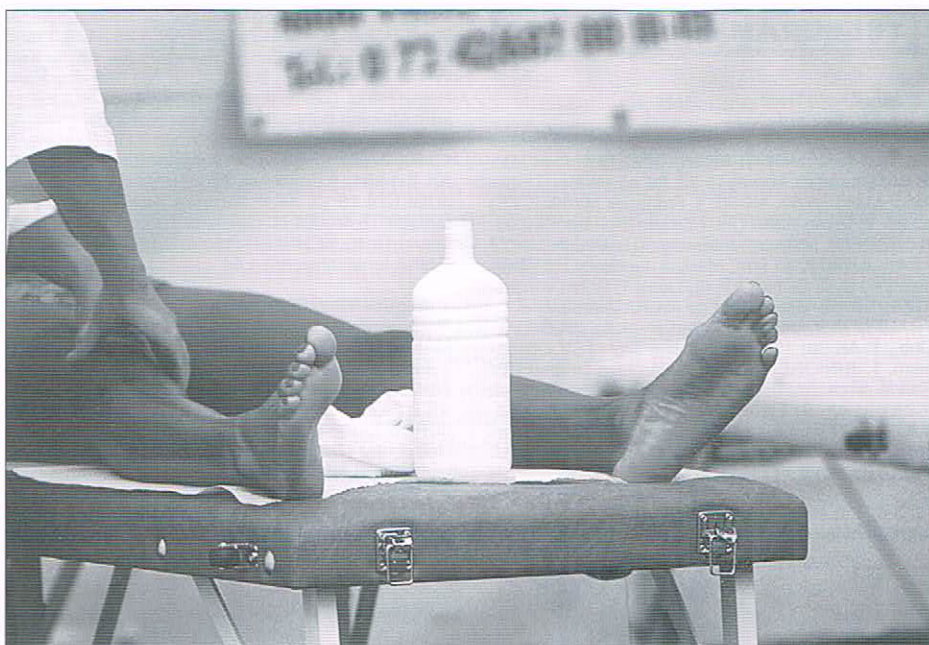
Komm weiter! Runde um Runde. Es sind nur 3,9 Kilometer! Eine Distanz, die leicht zu bewältigen ist. 1,3 und 1,3 und 1,3 - es sind nur drei Runden. Daran zu denken, wieviele Kilometer es tatsächlich sind, haben wir uns in stillem Überkommen von Anfang an verboten. Irgendwann in diesen Stunden bin ich ein Teil dieser Strecke geworden und ein Teil meiner Staffel. Wir wollen durchkommen. Alle die hier sind wollen das.

10 Uhr: Ich bin in Sorge, daß mein Bein, an dem ich seit Wochen verletzt bin, mein Vorhaben gefährdet. Es ist ein Wunder, daß ich bisher keine größeren Probleme damit hatte. Nun beginnt mein rechter Fuß höllisch zu schmerzen. Wie viele andere versuche ich, mit einem Stützverband über die restliche Zeit zu kommen. Eine Sololäuferin hat seit 22 Uhr beide Beine vom Knöchel bis zum Oberschenkel eingebunden, andere haben beide Knie zugeklebt. Ein Hobbyathlet versucht, mit Stützverbänden an beiden Füßen in Badeschlapfen durchzukommen. Die Teilnehmer der schnellen Staffel „fliegen“ nach wie vor an mir vorüber.

„Lächle, wir haben es bald geschafft!“ Wir sprechen einander Mut zu. Mein Fuß sticht bei jedem Schritt, meine Zeiten werden schlechter. „Du bist gut. Lauf eben langsamer, egal, wir halten durch!“ Wir feuern einander an, versuchen, dem anderen Kraft zu geben, die wir selbst kaum besitzen. Wir haben auf 2-Runde-Rhythmus gewechselt, sind erschöpft und ausgelaugt. Wieviele Runden noch für jeden?

### Das Ereignis Wörschach

12 Uhr: Die Zuschauer kommen, strömen herbei mit Trompeten, Rasseln und Ratschen. Unsere Rundenzähler klopfen mit Deckeln und Metallgegenständen gegen die Wand des Containers



**BEINPFLEGE.**  
Bild: Harald Arnold

in dem sie sitzen. Kinder strecken uns ihre Hände entgegen. Wir gehen nicht mehr zurück zum Mannschaftszelt, haben Decken mitgenommen, in die wir uns in den Pausen hüllen. Wir wechseln auf eine Runde. Ich brauche immer länger, um meine Beine in Schwung zu bringen. Ein Klubkollege ist mit dem Kinderwagen auf der Strecke und versucht, uns Mut zu machen. „Geh, wenn du nicht mehr kannst, es ist egal.“ Ich bin 23 Stunden nicht gegangen, jetzt fange ich nicht damit an! Dies hier ist kein Bewerb wie jeder andere, dies ist ein Ereignis, mit nichts vergleichbar.

Jede Faser meines Körpers ist überanstrengt, doch ich schaffe, wie meine Freunde, Rundenzeiten wie zu Beginn. Die Menschen um uns toben, jubeln, Musik von überall her, Athleten, die auf ihren Einsatz warten, schreien und applaudieren enthusiastisch. Noch 45 Minuten, lauf! Noch 30 Minuten, noch 15 - lauf!!! Eine Welle der Begeisterung und Hochachtung beflügelt uns, trägt uns - für diese Momente läuft man Wörschach, jetzt verstehe ich's. Männer haben Tränen in den Augen. Ein nie gekanntes Glücksgefühl durchströmt mich, mit nichts zuvor Erlebtem vergleichbar. Noch 2 Minuten. Die meisten Staffeln sind gemeinsam auf der Strecke, die schnellsten voran. Manche Teilnehmer schwingen Fahnen. Die Sonne scheint, es hat nach 23 Stunden zu regnen aufgehört. Noch 30 Sekunden - jetzt, das Sirenengeheul! „We are the Champions“, ertönt es aus den Lautsprechern. Toni, Herta, Karl und ich fallen einander lachend und weinend in die Arme, geschafft! Staunen, befreites Aufatmen - wir sind am Ziel. Keiner von uns kann dieses Gefühl beschreiben. Jeder gratuliert jedem, empfindet Stolz und Bewunderung vor der Leistung des

anderen. Im Siegestaumel bewegt sich die Gilde der Sportler, nachdem ihr Endpunkt vermessen wurde, dem Zeitnehmungskanal zu. Ein neuer Staffeltrekord mit 408 Kilometern wurde aufgestellt, wir haben einen persönlichen Rekord geschafft.

Unsere schnelle Truppe wurde Achter, wir „Gemischten“ erreichten den 47. Rang bei 72 Staffeln. Es freute uns, aber nicht unbedingt wichtig. Wichtiger war, das gemeinsame und persönliche Ziel erreicht zu haben.

#### 19./20. Juli, Wörschach: 24-Stunden-Lauf MÄNNER Einzel:

1. Ferenc Györi (HUN, 1. AK 30) 249,736 km, 2. Rudolf Ottisch (ÖTB Wien) 227,852, 3. Christian Ulreich (Tyrolia Wien, 2. AK 30) 222,559, 4. Robert Moser (U. Bruckmühl, 1. AK 50) 216,266. AK 40: 1. Sebastian Schöberl (GER) 204,223, 2. Christian Braunger (TCW Stadler) 203,393. AK 60: Georg Knapp (Vorarlberger Joggingclub) 185,110.

STAFFEL: ADIDAS CGE Läufer Weiz (Günter Planitzer, Heinz Planitzer, Terefe Mekonnen, Manfred Gigl) 408,074 km (Weltrekord).

#### FRAUEN Einzel:

1. Helga Backhaus (GER, 1. AK 40) 206,154 km, 2. Heike Pawzik (GER, 1. AK 30) 182,879, 3. Gaby Hoffmann (Tyrolia Wien, 2. AK 30) 178,935.

#### STAFFEL:

Euro-4 (Elvira Janori, Edith Medvecky, Times Bontovics, Agnes Bozan) 308,990 km.

#### KUONI P+R Reisen

Franzosengraben 2-4  
1030 Wien

Tel: 0222/7988444, Fax: 0222/7988448

unlimited

**RUNNERS<sup>®</sup>**

### LONDON MARATHON

Samstag, 13. November '97  
Reise 11.-13.11. (Fr - So)  
Pauschalangebot, Flug, Transfers  
\*\*\*sup-Hotel  
p.P. im DZ 6500.-  
Startkarte ca. 1300.-

**TELEGRAMM**

**12. Juli, Zwettl/Rodi:**

**7. Int. Straßenlauf**

MÄNNER (5,2 km): 1. Jiri Hnilicka (CZE) 15:22, 2. Max Wenisch (HSV Melk, 1. AK 30) 15:27, 3. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn) 15:53. AK 40: Herbert Unger (HSV Melk) 16:53. AK 50: 1. Frantisek Marek (CZE) 18:06, 2. Erwin Aberl (TVN Zisser Kronstorf) 20:05. JUNIOREN: Markus Janovsky (U. Waidhofen/Y.) 17:41. JUGEND (3 km): Markus Janovsky (U. Waidhofen/Y.) 9:32. SCHÜLER (2,3 km): 1. Robin Vohlidal (CZE) 7:01, 2. Martin Kapl (U. RAIKA Zwettl) 7:16. FRAUEN (5,2 km): 1. Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb., 1. AK 30) 19:01, 2. Eveline Sigl (TSV Ottensheim, 1. JUNIOREN) 20:54, 3. Veronika Lindner (SV Gallneukirchen) 20:54. AK 40: 1. Hana Pechackova (CZE) 21:42, 2. Erika Gratzl (U. Neuhofen) 21:53. JUGEND (3 km): Elke Fleischanderl (ATSV St. Martin) 11:12. SCHÜLER (2,3 km): Doris Hinterhözl (U. RAIKA Zwettl) 8:14.

**13. Juli, Lassing - Oppenberg**

**3. Wallfahrtslauf**



**SPIEGELBILD des Läufersommers zwischen Lassing und Oppenberg.**

Wallfahrten hat im steirischen Ennstal einen sportlichen Touch: Von der Pfarrkirche in Lassing zur Wallfahrtskirche in Oppenberg liefen 200 mehr oder weniger fromme Menschen. Die Schnellsten, auf der 15-Kilometer-Distanz waren Stefan Berger (U. Neuhofen), der mit 59:11 Minuten als einziger weniger als eine Stunde unterwegs war, und Veronika Kienbichl (LCC Wien / 1:09:57 Std.).

MÄNNER (15 km): 1. Stefan Berger (U. Neuhofen, 1. AK 30) 59:11, 2. Erwin Gössler (Tyrolia Jaritzberg, 2. AK 30) 1:00:09, 3. Franz Völkl (LCAV doubrava, 3. AK 30) 1:00:53. AK 40: Peter Woldan (U. LPC Grieskirchen) 1:01:04. AK 50: Heinz Tiefengraber (ULC Klosterneuburg) 1:06:34. AK 60: Johann Hofstätter (U. Gmunden) 1:18:39. AK 70: Matthias Strobl (U. Inner-schwand) 1:26:54. SCHÜLER (2 km): Martin Zelzer (ATV Irdning/Aigen) 11:54.

FRAUEN (15 km): 1. Veronika Kienbichl (LCC Wien, 1. AK 30) 1:09:57, 2. Margit Egelseder (LG Kirchdorf, 2. AK 30) 1:11:20, 3. Gabriele Huber (Marathon Ennstal) 1:12:51. AK 40: Ulrike Simpson-Döring (GBR) 1:15:35. JUGEND: Claudia Koller (Admont) 1:50:21. SCHÜLER (2 km): Heidi Grabner (HS Bad Aussee) 12:49.

**19. Juli, Timelkam:**

**12. Vöckla-Ufer-Lauf**

Veranstaltungsleiter Erwin Stelzmüller, ein beim LCAV doubrava gemeldeter Seniorenläufer, hatte die Klubkollegen Martina Winter und Robert Platzer zu seinem Lauf gebeten. Beide holten sich die Tagessiege. MÄNNER (8 km): 1. Robert Platzer (LCAV doubrava)

24:31, 2. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn) 25:44, 3. Josef Rohringer (LAG Ried, 1. AK I) 25:34, 4. Franz Gattermann (LAG Ried, 1. AK II) 25:59. AK III: Karl Weber (U. Mondsee) 30:44. JUGEND (3,8 km): Karl-Heinz Pflügl (LCAV doubrava) 14:12. SCHÜLER (1 km): Abdulah Bahlol (LCAV doubrava) 3:00. FRAUEN (3,8 km): 1. Martina Winter (LCAV doubrava) 13:56, 2. Christine Rauchenzauner (LG Attergau, 1. AK I) 14:31, 3. Ingeborg Pflügl (LCAV doubrava, 1. JUGEND) 15:13. AK II: Veronika Seiringer (Zell/Pettenfirst) 16:45. AK III: Christine Falkner (LCAV doubrava) 16:40. SCHÜLER (1 km): Brigitte Stabauer (U. RAIKA Innerschwand) 4:44.

**1. August, Villach:**

**Drauberamen-Kirchtagslauf**

MÄNNER (9,3 km): 1. Wolfgang Maurer (LC Heraklith Villach) 29:10, 2. Roman Weger (U. RAIKA Lienz) 29:17, 3. Anton Bernhard (SV RAIKA Greifenburg, 1. AK I) 29:43. AK II: Peter Stuck (Eberndorf) 31:33. AK III: Peter Müller (ASKÖ Villach) 31:56. AK IV: Bernhard Holzrichter (Tamsweg) 35:23. AK V: 1. Manfred Kalberg (GER) 38:38, 2. Helmut Stauder (Spittal) 42:31. AK VI: 1. Rok Stros (SLO) 36:03, 2. Ernst Morautschnig (ASKÖ Villach) 39:11. JUNIOREN: Paul Gaggl (ASKÖ Villach) 34:35. JUGEND (2,1 km): Markus

Hohenwarter (U. RAIKA Lienz) 6:24. SCHÜLER: Klaus Peter Sattlegger (LC Stockenboi) 7:07. FRAUEN (9,3 km): 1. Karoline Käfer (KLC, 1. AK II) 34:48, 2. Ulrike Striednig (KAC, 1. AK I) 37:34, 3. Andrea Weidemann (GER) 37:53. JUGEND (2,1 km): 1. Iris Becker (GER) 8:47, 2. Silvija Berger 9:14. SCHÜLER: Daniela Hohenwarter (U. RAIKA Lienz) 8:00.

**3. August, Leogang:**

**29. Lauf um den Sonnberg**

MÄNNER (12 km): 1. Hubert Resch (LC Oberpinzgau) 38:07, 2. Max Huber (LC Saalfelden) 38:52, 3. Gerald Habison (LSV Kitzbühel) 39:11. AK 30: Gerhard Wörndl (Sport Lichtenegger) 39:23. AK 35: Hermann Feller (LG Itter) 41:33. AK 40: Otmar Kolleritsch (LC Flachgau) 42:19. AK 45: Hermann Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 41:45. AK 50: Heinz Steiner (TS Innsbruck-Spk.) 42:18. AK 55: 1. Willi Hölzl (GER) 44:04... 4. Gundolf Dalchow (USC Faistenau) 54:16. AK 60: Franz Zehentmayer (USV Weißbach) 46:43. AK 65: Norbert Schild (ASKÖ Laakirchen) 53:56. AK 70: 1. Kurt Fasser (GER) 55:50, 2. Matthias Strobl (U. Inner-schwand) 56:47. AK 80: 1. Wilhelm Haase (GER) 1:07:16, 2. Kai Hametner (Linz) 1:08:03. JUNIOREN: Alfred Bründl (SC Leogang) 47:20. JUGEND (3 km): Georg Mlynek (ALC Leonding) 6:27. SCHÜLER: Martin Anger (UEC Innsbruck) 6:37. FRAUEN (12 km): 1. Margarete Kroiss (ASV Salzburg) 46:58, 2. Heidi Schmutzer (SC Leogang) 49:49, 3. Anni Oberhofer (LT Breitenbach, 1. AK 40) 50:24. AK 35: Christine Forsthuber (U. Salzburg) 58:12. AK 45: Brigitte Christler (Mürzzuschlag) 1:02:06. AK 50: Christine Sturm (ASV Salzburg) 50:33. AK 55: Hannelore Rebernik (PSV) 1:09:20. AK 65: Renate Spaun (LG Attergau) 1:16:29. JUNIOREN: Angela Käfer (LC Oberpinzgau) 56:59. JUGEND (3 km): Birgit Schwendinger (U. Salzburg) 7:30. SCHÜLER: Angela Käfer (LC Oberpinzgau) 7:34.

**10. August, Wien:**

**10. Donauparklauf**

MÄNNER (10 km): 1. Norbert Busl (SV Marswiese) 32:50, 2. Jaroslav Jakubasek 34:12, 3. Patrick Hein (ULT Deutsch-Wagram) 34:26. AK 50: Gerald Schupka (Tyrolia Wien) 39:38. AK 60: Erich Fleck (Tyrolia Wien) 42:46. FRAUEN (10 km): 1. Esther Petridis (LCC Wien) 39:21, 2. Susanne Undeutsch (Cricket) 43:39, 3. Elisabeth Schupka (Tyrolia Wien) 45:08. AK 50: Ursel Trauth (U. Perchtoldsdorf) 45:53.



**ZÜGIGER Schritt von Martina WINTER beim Vöckla-Ufer-Lauf. Bild: PLOHE**

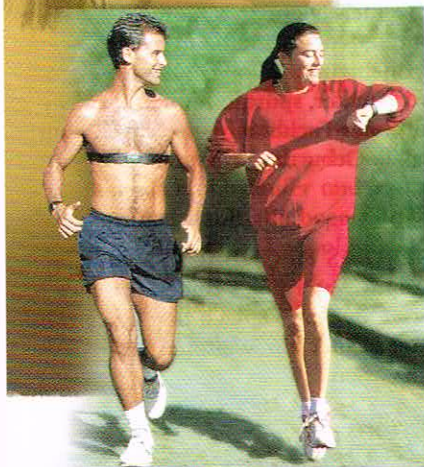
**Beißkorb und Leine nicht vergessen!**

*Erich Koller ist Wiener Meister im Kugelstoßen und von den körperlichen Voraussetzungen nicht unbedingt „für längere Strecken“ geeignet. Der Besitzer von zwei Mischlingshunden („die brauchen viel Bewegung“) organisiert am 20. September (Start 14 Uhr in Hagenbrunn beim Tennisplatz) einen „Fitlauf und -marsch für Herrl & Hund“. Sieben solcher Veranstaltungen hat es bereits gegeben, die Szenen heiter bis lustig: Einmal wurde ein sehr junger und sehr fauler Berner Sennenhund von seiner kleinen Besitzerin kurzerhand in einen Kinderwagen verfrachtet und so die Strecke bewältigt. Oder ein junger Mischling, der ausgerechnet beim Start sein Mittagsschläfchen halten wollte (es letztlich auch getan hat und sein Herrl alleine laufen ließ). Die Streckenlänge ist 6 Kilometer, im Ziel gibt es für jeden Teilnehmer, ob Herrl, Frauchen oder Hund, eine Belohnung in Form von Pokalen, Urkunden oder Hundefutter. Informationen: Familie Koller, Tel./Fax 02262/63011.*



## Die *Neue* Fitness Line

„Mein Polar ist das beste Trainingsgerät, das ich je hatte“



## Es geht um mehr . . .

**Spass, Erfolg, Nutzen!**  
**Es geht um Dich!**

Ob Du Deine Fitness verbessern, Deine Gesundheit stärken oder Dein Gewicht reduzieren möchtest, mit Polar erreichst Du Dein Ziel schneller. Polar hilft Dir, die Trainingsintensität zu kontrollieren und gibt während und nach dem Training wichtiges Feedback.

Mit verbesserten Funktionen und neuem Design bleibt Polar weltweit führender Hersteller von sicherer, effektiver und komfortabler Fitness-Technologie im Bereich der Herzfrequenz-Messung.

Im ausgewählten Fachhandel erhältlich.

W. Pabisch GesmbH  
Baldassgasse 5, 1211 Wien  
Tel.: 01/250 46-404  
e-mail: polar.verkauf@cps.at <http://www.polar.fi>

# POLAR®

heart rate monitors



Polar Favor™



Polar Heartwatch™



Polar Fitwatch™



Polar Pacer™

## Alleine schneller als zu Dritt

WALD AM SCHOBERPASS. Verständlich, daß eine Strecke von 27 Kilometern Länge und einer Höhendifferenz von 1582 Metern für einige etwas lange ist. Die Alternative zum Alleinlaufen besteht beim Drei-Gipfel-Lauf in Wald am Schoberpaß (Steiermark) in einer Dreierstaffel. Das Angebot nahmen sieben Teams an. Franz Asanger, Franz Ortner und Markus Hametner (LG AU Pregarten) bewältigten den Rundkurs mit Start und Ziel im Ort Wald als beste Dreierstaffel in 2:17:36 Stunden. Die Laufreise führt über Schober, Himmeleck und Griesmoarkogel in eine Höhe von 2096 Meter. 100 Liter Erfrischungsgetränke und Nahrungsmittel mußten zu den Verpflegungsstationen getragen werden.

Das zum österreichischen und steirischen Berglaufcup zählende Rennen stand im Zeichen eines einzelnen Läufers: Jürgen Plechinger (LCC Wien) benötigte für die gleiche Strecke 2:11:38 Stunden. Er war damit fast sechs Minuten schneller als das Pregartner Trio verbesserte den acht Jahre alten Streckenrekord von Karl Zisser (2:16:16 Std.). Auf den zweitplatzierten Pregartner Alois Puchner hatte Plechinger acht Minuten Vorsprung.

### 10. August, Wald am Schoberpaß: 13. Drei-Gipfel-Lauf

MÄNNER (27 km, HD 1582 m): 1. Jürgen Plechinger (LCC Wien) 2:11:38, 2. Alois Puchner (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 2:19:48, 3. Christian Schwentner (U. Eidenberg) 2:20:13. AK 30: Gerhard Fuchs (ATUS RAIKA Judenburg) 2:21:03. AK 50: Gottfried Grabner (U. Windischgarsten) 2:49:21. AK 60: Johann Hofstätter (U. Gmunden) 3:12:24. STAFFEL: LG AU Pregarten (Franz Asanger, Franz Ortner, Markus Hametner) 2:17:36.

FRAUEN (27 km, HD 1582 m): 1. Elke Rabeder (LG WSC St. Wolfgang) 2:55:12, 2. Roswitha Trippacher (Neukirchen BLC, 1. AK 40) 3:10:36, 3. Gerlinde Stickler (ATUS RAIKA Judenburg) 3:31:14. AK 30: Doris Dey (Mödling) 4:16:06. STAFFEL: LT Mautern (Renate Wegerer, Erna Moisl, Anna Wohlmuther) 3:09:17.

MIX-STAFFEL: ASV Salzburg (Martin Ibtzhuber, Ferdinand Guggenberger, Monika Staggl) 2:37:12.

## TELEGRAMM

### 19. Juli, Abtenau: 4. Panoramalauf

Die mehr als feuchte Witterung ging der Zeitnehmung an den Zeiger. Ab dem 10. Läufer des Hauptrennens konnte nur mehr die Reihenfolge des Einlaufs registriert werden. Hans Quehenberger bittet im Namen des Veranstalters USV Abtenau um Verständnis.

MÄNNER (6 km): Josef Tschurtschenthaler (U. Salzburg) 19:31, 2. Hubert Resch (LC Oberpinzgau, 1. AK I) 19:34, 3. Wilhelm Wagner (LG AU Pregarten, 1. AK II) 20:09. AK III: Robert Blaha (Tonis Laufshop). AK IV: Franz Zehentmayr (USV Weißbach). AK V: Matthias Strobl (U. Innerschwand). JUNIOREN: Christian Höllwert (DSG U. Pfandl) 21:19. JUGEND: 1. Lukas Feddemma (GER), 2. Oliver Pink (U. Salzburg). SCHÜLER (1,6 km): Oliver Pink (U. Salzburg) 5:37.

FRAUEN (6 km): 1. Dorte Dahl (DEN), 2. Barbara Lichtenegger (Sport Lichtenegger), 2. Sylvia Ullmann (Tonys Laufshop). AK I: Monika Staggl (ASV Salzburg). AK II: Brigitte Aster (DSG U. Pfandl). AK IV: Renate Spaun (LG Attergau). JUNIOREN: Manuela Walkner (U. Salzburg). JUGEND: Christine Bogensperger (USV Abtenau). SCHÜLER (1,6 km): Daniela Forsthuber (U. Salzburg) 6:49,12.

### 1. August, Faistenau: 1. Lauf um den Hintersee

MÄNNER Langstrecke (10 km): 1. Gerhard Wörndl (Sport Lichtenegger) 33:16, 2. Gerhard Sunkler (Bad Ischl) 37:18, 3. Helmut Schweighofer 38:36. MÄNNER Kurzstrecke (5 km): 1. Asi Weisenbacher (Faistenau) 18:49, 2. Roman Ebner (Faistenau) 19:23, 3. Markus Moser (Hintersee) 19:47.

FRAUEN Langstrecke (10 km): 1. Birgit Andorfer (Faistenau) 40:47, 2. Marlene Kendler (Faistenau) 44:29. FRAUEN Kurzstrecke (5 km): 1. Evelyn Santner (Faistenau) 21:33, 2. Karin Ebner (Faistenau) 22:13, 3. Hildegard Kendler (Faistenau) 22:51.

### 15. August, Bad Leonfelden: Sternstein-Berglauf

MÄNNER (6,2 km, HD 400 m): 1. Max Springer (LG AU Pregarten, 1. AK 30) 25:52, 2. Wolfgang Märzinger (LG AU Pregarten) 26:11, 3. Josef Beyer (TSV Ottensheim, 2. AK 30) 26:40. AK 40: Josef Hones (LG AU Pregarten) 27:27. AK 50: 1. Frantisek Marek (CZE) 29:05, 2. Franz Reichör (SV Gallneukirchen) 30:01. AK 60: Sepp Hendler (BLT RAIKA Volders) 32:53. AK 70: Matthias Strobl (U. Innerschwand) 39:55. JUNIOREN: Lukas Sonnberger (U. Bad Leonfelden) 28:39. JUGEND: Gregor Sonnberger (U. Bad Leonfelden) 28:05. SCHÜLER (1,9 km, HD 170 m): Martin Kapl (U. RAIKA Zwettl) 8:50.

FRAUEN (6,2 km, HD 400 m): 1. Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb., 1. AK 30) 31:38, 2. Maria Emberger (LG Pletzer Hopfgarten, 1. AK 40) 34:10, 3. Eveline Sigl (TSV Ottensheim, 1. JUNIOREN) 33:49. AK 50: Erika Tweraser (ALC Wels) 37:19. AK 60: Renate Spaun (LG Attergau) 53:38. SCHÜLER (1,9 km, HD 170 m): 1. Jana Vlckova (CZE) 11:05... 5. Michaela Reichör (SV Gallneukirchen) 11:28.

### 15. August, Mariazell: 10. Mariazellerland Berglauf

MÄNNER (12.050 m, HD 522 m): 1. Michael Abl (SV St. Sebastian, 1. AK 30) 52:14, 2. Werner Planer (ASKO Spk. Hainfeld, 1. AK 40) 53:17, 3. Karl Oysmüller (TVN St. Aegydt, 2. AK 30) 53:24, 4. Reinhard Soller (LCA umdasch Amstetten, 1. AK 35) 53:32. AK 45: Josef Fekete (Kapfenberger SV) 58:32. AK 50: Franz Riegthaler (SV St. Sebastian) 1:07:20. AK 60: Johann Zöchling (TVN Turnitz) 1:01:25. AK 70: Michael Oberauer (Wagrain) 1:09:13. JUNIOREN: Thomas Katzensteiner (TVN Weyer) 1:03:06. SCHÜLER (3,3 km, HD 345 m): Martin Niederseer (TV Zell/See) 17:31. FRAUEN (12.050 m, HD 522 m): 1. Elisabeth Rust (Post SV Graz, 1. AK 30) 55:38, 2. Margarethe Haider (U. Waidhofen/Y., 2. AK 30) 58:15, 3. Elfriede Spiegel (LCA umdasch Amstetten, 1. AK 40) 1:04:25. AK 50: Martha Abl (SV St. Sebastian) 1:28:15. SCHÜLER (3,3 km, HD 345 m): Gudrun Schafferhofer (KSV Tyrolia) 21:53.

## SERVICE

Briefe an die Redaktion:  
**LEICHTATHLETIK**

Eichendorffstraße 16, 4020 Linz

## Magazine

**European Junior Handbook** (6. Auflage) zur Junioren-Europameisterschaft 1997, Ljubljana. 116 Seiten, Format A-5. Alles über die Junioren-Leichtathletik in Europa: Junioren-Welt-, -Europa- und Nationale Rekorde, ewige Europa-Bestenliste, Entwicklung der Europa-Rekorde, Medaillengewinner bei Junioren-Europa- und Weltmeisterschaften seit Beginn. Britische Pfund 8.- zzgl. 7 Pfund Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: World Junior Athletics News, 40 Berkeley Road, London NW9 9DG England.

**New Studies in Athletics**, IAAF-Fachliteratur für Trainer, vierteljährlich. Englisch, Format 24 x 16,5 cm, Hochglanz, Fotos, Tabellen. Ausgabe 1/1993 Schwerpunkt Hochsprung, 112 Seiten. S 80.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

**Empowering The Olympic Movement** - A Look At The Business Dynamics Behind The Olympics, englisch, Format 27,5 x 23 cm, Farbe, 42 Seiten. Ein Reprint der Ausgabe Nr. 500/1996 des US-Wirtschaftsmagazins „Fortune“. S 80.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

## Vereine

Neue Vereine:

**ULC Sparkasse Langenlois**, Ing. Erich Thaler, Am Mühlkamp 85, 3492 Walkersdorf.

**Union Niederwaldkirchen**, Johann Hopf, 4174 Niederwaldkirchen 20.

## Ausbildung

**Lehrwartekurs** der Bundesanstalt für Leibeseziehung (BAFL) Linz. 1. Teil: 16. 10. bis 19. 10. 1997 in Linz; 2. Teil: 27. 11. bis 30. 11. in Salzburg-Rif; 3. Teil: 16. 4. bis 19. 4. 1998 in Linz; 4. Teil: 30. 8. bis 5. 9. in Obertraun. Prüfung: 25./26. 9. 1998 in Linz. Anmelde-schluß: 3. 9. 1997. Informationen: BAFL Linz, Tel. 0732/652322, Fax 0732/600920.

**Österreichische Trainerausbildung** der Bundesanstalt für Leibeseziehung (BAFL) Wien. 1. Teil: 9. 11. bis 15. 11. 1997; 2. Teil: 11. 1. bis 17. 1. 1998; 3. Teil: 15. 2. bis 21. 2.; 4. Teil: 15. bis 20. 3. in der Bundessportschule Schielleiten. Anmeldeschluß: 15. 9. 1997. Informationen: BAFL Wien, Tel. 0222/9822661, Fax 0222/9822661-288.

## MEINUNGEN

Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

## Stellungnahme zum Leserbrief von Herrn Boris Lindner in LEICHTATHLETIK 6/97

*Unabhängig vom konkreten Fall des Starts des Schülers Florian Heinzle bei den Österreichischen Berglaufmeisterschaften in der Juniorenklasse darf ich hinsichtlich der Zuständigkeit des ÖLV-Melde- und Ordnungsreferenten darauf hinweisen, daß dieser zwar für die Überwachung des Meldewesens (sowie Erstellung der Bestenlisten, Überprüfung der Rekordmeldungen, sowie der Anträge um Verleihung der ÖLV-Leistungsabzeichen und für Disziplinarangelegenheiten) zuständig ist, jedoch nicht für die Überprüfung jeder einzelnen Meldung eines Vereines für sämtliche ÖLV-Meisterschaften (siehe hierzu § 19 der Verwaltungsordnung des ÖLV). Derjenige Landesverband, dem ein Verein angehört, hat dem durchführenden Landesverband ev. Unstimmigkeiten oder falsche Angaben zu melden. Der Melde- und Ordnungsreferent des zuständigen Landesverbandes ist danach für die Einleitung eines Disziplinarverfahrens zuständig und nicht der Melde- und Ordnungsreferent des ÖLV (siehe hierzu § 15 Abs. 5 LAO). Im Hinblick darauf, daß bei Meisterschaften auch Nachnennungen möglich sind, kann seitens des ÖLV niemals der Start eines Athleten von vornherein verhindert werden.*

*Abschließend darf darauf verwiesen werden, daß der Start des Schülers Heinzle zwar im Einklang mit den Statuten/Ordnungen des ÖLV sowie der IAAF stand, jedoch im Widerspruch zu den diesbezüglichen Beschlüssen des Verbandsvorstandes sowie Verbandstages war*

(siehe hierzu § 7 LAO - Altersklassen), sodaß von einem Verstoß gegen ÖLV-Statuten etc. keine Rede sein kann.

LUDWIG NIESTELBERGER  
Melde- und Ordnungsreferent  
des ÖLV

## PERSONELLES

### Geburtstag

Viele österreichische Spitzenläufer hatten und haben HUBERT MILLONIG als Trainer. Dietmar Millonig, Wolfgang Konrad, Robert Nemeth, danach Michael Buchleitner, Wolfgang Fritz, Bernhard Richter, spürten immer das Feingefühl des Fachmanns, der am 27. Juli den 50. Geburtstag feierte.

### Geburt

ANDREAS RECHBAUER wurde am 1. August Vater eines Bubens. Er wird Florian heißen. Danach flog der 400-Meter-Läufer zur Weltmeisterschaft nach Athen.

### Karriere

ELGIN DRDA (ÖTB OÖ / Hi Sprint Linz, Bild) hat ihre aktive Laufbahn beendet. Die 30jährige Juristin fand es an der Zeit sich nach 15 Wettkampffahren anders zu orientieren und neue Herausforderungen anzunehmen: „Der Sport war und ist für mich etwas Besonderes.“ Drda war Hallen-Staatsmeisterin im 400-Meter-Lauf (1991) und 12fache oberösterreichische Landesmeisterin (100, 200, 400, 800 m, 400 m Hürden, Mehrkampf) zwischen 1986 und 1991.



Bild: Kurt Brunnbauer

Linz, 27. September, 14.30 Uhr:

## Int. Gis-Lauf

Das Berglauf-Erlebnis am Rande der Landeshauptstadt spricht Masse und Klasse an. Im Vorjahr liefen 250 Damen, Herren und Jugendliche auf den Linzer Hausberg. Die Anstrengung wird jedem Teilnehmer mit einem REEBOK-T-Shirt abgegolten. Die Strecke ist 7,1 km lang und hat eine Höhendifferenz von 650 Metern (Nachwuchs: 2,3 km, HD 260 m). Für Spitzenläufer werden S 12.000.- Preisgeld ausbezahlt. Rudolf Reiterberger ist ein heimischer Kandidat für den Sieg. Für das Laufvolk sind Warenpreise im Wert von S 50.000.- im Umlauf. Hauptpreis ist, dem Mountain-Fun gerecht werdend, ein HERVIS-Mountain-Bike.

Info: 0732/775848-13.

Salzburg, 26. Oktober, 10 Uhr:

## Jedermannlauf und Halbmarathon

Der Salzburg-Marathon wurde halbiert und daraus ganze Sache gemacht: Erstmals gibt es die Kombination aus Jedermannlauf für Hobbyläufer und Halbmarathon für Profirunner. Die Laufstrecke soll alle begeistern: Festspielhaus - Salzburger Altstadt - Nonntal - Leopoldskron - Neutor - Festspielhaus. Streckenlänge: 7.033 Meter. Halbmarathon: mal drei. Der Jedermannlauf ist offen für Inline-Skater, beim Halbmarathon gibt es Staffeln. Bei einer Tombola gibt es einen VW für ein Jahr und

eine zweiwöchige Reise nach Venezuela für zwei Personen zu gewinnen. Die Startnummer ist das Los.

Info: Tel./Fax 0662/856379.



Linz, 26. Oktober, 10.10 Uhr:

## SPARKASSEN City-Lauf für „Jedermann“

Der 12. Linzer City-Lauf besteht eigentlich aus drei Läufen: Dem „Viertel-Marathon“ über 10.550 Meter, dem Jugendlauf über 2.850 Meter und dem Knirpselauf (380 m rund um den Linzer Hauptplatz). Die übliche Teilnehmerzahl von 700 bis 800 Läufern will Organisator Max Lakitsch mit attraktiven Preisen steigern. Ein Los-Glücklicher gewinnt eine PUMA-Reise zum London-Marathon 1998, ein anderer ein EYBL-Mountain-Bike. Für die Schüler der fünf teilnehmerstärksten Schulen gibt es Extrapreise.

Info: Tel. 0732/251094.

**Das nächste Heft erscheint am 24. Oktober ■ Redaktionsschluß: 5. Oktober**

Leserfoto



Siegerbild: Wolfgang Victor, Asten. JUMP.

Wir prämiieren originelle Leichtathletikfotos. Ambitionierte Sportfotografen haben die Chance, bei unserem Leserfoto-Wettbewerb zu gewinnen. Schickt Eure Bilder (Farbfotos oder Dias) an: **LEICHTATHLETIK**, Helmut Ploberger, Kennwort: „Leserfoto“, Glimpfingerstraße 62, 4020 Linz (wenn Rücksendung erwünscht,

frankiertes Rückkuvert beilegen). In Jeder Ausgabe veröffentlichen wir ein Foto, **adidas** spendiert dem Gewinner ein Paar Laufschuhe. Aus den „Bildern des Monats“ wählen wir im Dezember das Foto des Jahres und dotieren es mit einem Überraschungs-Sonderpreis.